

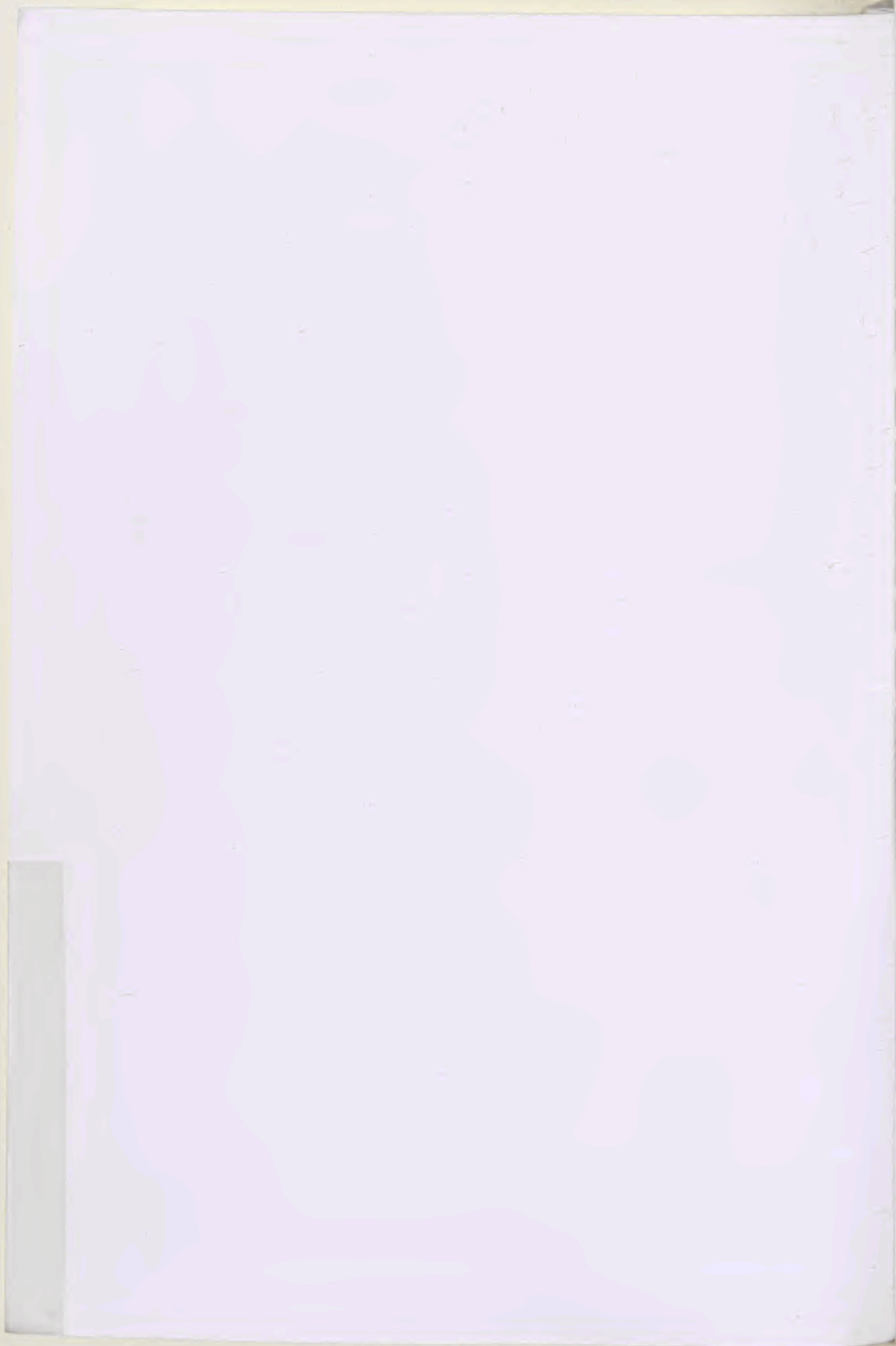
**RAHMENRICHTLINIEN
GYMNASIUM/
FACHGYMNASIUM
DEUTSCH**



**SACHSEN
ANHALT**

KULTUSMINISTERIUM

10.1



LS _____ Pa€ $\frac{8.25}{10.1}$: D

RAHMENRICHTLINIEN GYMNASIUM/ FACHGYMNASIUM DEUTSCH

Herstellung und Vertrieb: Druckerei H. John
Harz 52 · 06108 Halle (Saale)
Telefon: (03 45) 3 88 73 14
Fax: (03 45) 3 88 73 30
Bestell-Nr.: 0081

03a:671

An der Überarbeitung der Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Dr. Susanne Grehl	Halle
Dr. Monika Käther	Bernburg
Minette Krug	Halle
Detlef Pecher	Blankenburg
Dr. Heidi Ritter	Halle (fachwissenschaftliche Beraterin)
Dr. Eva-Maria Scherf	Schiepzig
Wolfgang Wuttke	Halle (betreuender Dezernent des LISA)

Hamburger Lehrerbibliothek
Bibliothek des Landesinstituts
für Lehrerbildung und Schulentwicklung

Georg-Eckert-Institut -
Leibniz-Institut für internationale
Schulbuchforschung
- BIBLIOTHEK -

27

Verantwortlich für den Inhalt:
Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Einbandkarton und 100% Recycling-Papier.

Vorwort

Gute Schule wächst von innen. Sie wird von denjenigen gestaltet, die am Schulleben teilhaben. Dies sind die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Lehrkräfte. Die meisten Schülerinnen und Schüler sind länger als einen halben Tag in der Schule. Hier vollzieht sich mehr als nur Wissenserwerb: In mannigfaltigen Beziehungen und Interaktionen ist Schule gesellschaftliches Leben selbst. Vor diesem Hintergrund muss Schule den Kindern und Jugendlichen die kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten vermitteln, mit denen sie in der Welt und inmitten einer Gesellschaft mit steigenden Erwartungen bestehen können. Dabei sind das soziale Lernen und die Entwicklung der Leistungsfähigkeit keine pädagogischen Gegensätze. Allerdings ergeben sich Leistungsbereitschaft und ein von Menschlichkeit und Gemeinnutz bestimmtes Bewusstsein nicht als zufällige Resultate des Unterrichts. Vielmehr sind sie Ergebnisse bewusst zu planender, kreativ gestalteter, moderner Unterrichtsprozesse.

Die vorliegenden Rahmenrichtlinien bilden mit ihren fachlichen und fächerübergreifenden Konzepten eine wichtige Grundlage für effektives und identitätsstiftendes, motivierendes und auch heiteres schulisches Arbeiten. Sie knüpfen an die pädagogischen Prozesse der Förderstufe an und geben neben verbindlichen Unterrichtsinhalten auch den rechtlichen Rahmen für selbstverantwortete pädagogische Entscheidungen vor.

Für die Schulaufsicht geben die Rahmenrichtlinien Anhaltspunkte zur Wahrnehmung der Fachaufsicht und sind Grundlage für konstruktive Beratungen. Für die Öffentlichkeit und insbesondere für die Eltern- und Schülerschaft können die Rahmenrichtlinien das Schulgeschehen durchschaubarer machen. Die Hersteller von Lehr- und Lernmitteln erhalten mit den Rahmenrichtlinien Vorgaben für die Erstellung fachlich zweckmäßiger Unterrichtsmaterialien.

Alle Rahmenrichtlinien haben ein Anhörungsverfahren durchlaufen, an dem viele Institutionen und Einzelpersonen beteiligt waren. Zahlreiche engagierte Stellungnahmen, kritische Hinweise und die Einbringung eigener Unterrichtserfahrungen werte ich als eine Form unmittelbaren demokratischen Mitwirkens.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. August 1999 in Kraft. Sie unterliegen einer vierjährigen Erprobungszeit. In dieser Zeit sind alle Lehrerinnen und Lehrer aufgefordert, mir Hinweise und Stellungnahmen zur Überarbeitung dieser Rahmenrichtlinien zuzuleiten.

Allen, die an der Herausgabe dieses Heftes mitgearbeitet haben, sage ich meinen herzlichen Dank.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Durchführung des Unterrichts viel Erfolg.

Magdeburg, im April 1999



Dr. Gerd Harms
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Aufgaben des Faches Deutsch am Gymnasium	6
2	Ziele und fachdidaktische Konzeption	8
3	Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien	11
4	Grundsätze der Unterrichtsgestaltung	16
4.1	Didaktische Grundsätze	16
4.2	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation	17
4.3	Fächerübergreifendes Arbeiten	19
4.4	Leistungen und ihre Bewertung	19
5	Inhalte	22
5.1	Übersichten	22
5.1.1	Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in der Sekundarstufe I	22
5.1.2	Fächerübergreifende Themen in der Sekundarstufe I	24
5.1.3	Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in der Sekundarstufe II	25
5.2	Darstellung der Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in der Sekundarstufe I nach Schuljahrgängen geordnet	28
5.2.1	Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 7/8	28
5.2.2	Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 7/8	51
5.2.3	Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 9/10	57
5.2.4	Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 9/10	78
5.3	Darstellung der Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in der Sekundarstufe II	98
5.3.1	Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)	98
5.3.2	Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)	105
6	Anhang	131
6.1	Verzeichnis wichtiger Begriffe für die Arbeit in den Aufgabenbereichen des Faches Deutsch	131
6.2	Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes (Auswahl)	140
6.3	Lektüre- und Medienangebot	143

1 Aufgaben des Faches Deutsch am Gymnasium

Der Deutschunterricht am Gymnasium ist im Rahmen des Fächerkanons Bestandteil des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes. Er hat die Aufgabe der sprachlichen und literarischen Bildung der Schülerinnen und Schüler; er trägt zur Entwicklung ihrer kommunikativen Kompetenz bei. Der Unterricht im Fach Deutsch ist in folgende Aufgabenbereiche gegliedert:

- Aufgabenbereich 1 (= AB 1): **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch,**
- Aufgabenbereich 2 (= AB 2): **Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch,**
- Aufgabenbereich 3 (= AB 3): **Umgang mit Texten,**
- Aufgabenbereich 4 (= TB 4): **Umgang mit Medien.**

Der Deutschunterricht weist die Besonderheit auf, dass sein hauptsächlichlicher Gegenstand Sprache zugleich sein Medium ist. Daraus erwächst seine besondere Rolle als Bezugsfach. Anknüpfend an die Schuljahrgänge 5/6 (Förderstufe) werden in der Sekundarstufe I am Gymnasium Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Gebrauch der deutschen Standardsprache weiter entwickelt und ausgebaut. Die Schülerinnen und Schüler lernen, auch komplexe Sprachhandlungen und -strukturen zu durchschauen sowie bewusst anzuwenden; kreativ-produktiver Umgang mit der deutschen Sprache prägt Individualität aus und befähigt, in der Gemeinschaft mit anderen zu kommunizieren.

Vielseitiger Umgang mit Texten in ihren vielfältigen medialen Erscheinungsformen aus Vergangenheit und Gegenwart fördert die Empfindungs- und Vorstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, vermittelt ihnen Grundmuster menschlicher Erfahrungen sowie unterschiedliche Weltdeutungen und differenzierte Wertvorstellungen. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenartigen Darstellungen, Entwürfen und Deutungen von Wirklichkeit werden ihnen Möglichkeiten der Identifikation oder Distanzierung geboten.

Durch die Thematisierung von Schlüsselproblemen unserer Lebenswelt sind den Schülerinnen und Schülern Einsichten in und die Orientierung auf Mitverantwortung zu ermöglichen. Daraus resultieren folgende Aufgaben des Deutschunterrichts:

- Sicherung von Lebensvorbereitung und Weltorientierung,
- Stiftung kultureller Kohärenz,
- Anleitung zum kritischen Vernunftgebrauch,
- Entfaltung von Verantwortungsbereitschaft,
- Einübung in Verständigung und Kooperation sowie
- Stärkung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler.

Das Erkennen der historischen Bedingtheit von Weltdeutung und Lebenshaltung soll die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen ideologischen Vereinfachungen mündig-kritisch zu begegnen und Toleranz zu üben. Texte in verschiedenen Medien werden nach Inhalt, Aussage und Gestaltungsprinzipien erschlossen; Lesefreude und Gestaltungsbereitschaft werden gefördert. Die Schülerinnen und Schüler sollen selbstständig und begründet aus dem Literatur- und Medienangebot auswählen können. Der Deutschunterricht erweitert die Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler Sprache in Prozessen sozialer Interaktion verständiger und bewusster zu nutzen.

In der Sekundarstufe II sollen die muttersprachlichen Erkenntnis- und Darstellungsmöglichkeiten weiter gefördert und entfaltet werden. Zudem sind die Fähigkeit und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu sichern sprachliche und sprachlich-visuelle Gestaltungen generell, insbesondere bedeutsame literarische Werke der Vergangenheit und Gegenwart kritisch und engagiert aufzunehmen. Dazu gehört auch die Vermittlung wesentlicher Verfahrens- und Erkenntnisweisen im Umgang mit sprachlichen und sprachlich-visuellen Gestaltungen unterschiedlicher Medien. Schließlich sind die Fähigkeit und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler auszubauen, sich mit den Strukturen der Sprache und mit der Sprache als Medium der Erkenntnis und der sprachlichen Verständigung differenziert auseinanderzusetzen.

Der Unterricht im Fach Deutsch zielt auf die Entwicklung von Lernkompetenz. Diese ist determiniert durch Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz. Mit dieser Kompetenzentwicklung wird der Lernprozess in seiner Mehrdimensionalität erfasst, das heißt fachlich-inhaltlich, methodisch-strategisch, sozial-kommunikativ sowie emotional-affektiv. Der Deutschunterricht legt Grundlagen für alle anderen Fächer, indem er sprachliche Voraussetzungen für die eigenständige Wissensaneignung, -speicherung und Wissensübermittlung schafft und zu angemessener Verständnissicherung und treffender Formulierung befähigt; das ästhetische Empfinden für äußere Formgebung mündlicher und schriftlicher Mitteilungen ist eingeschlossen. Daraus ergeben sich die spezifischen Beiträge des Faches zur Arbeit an fächerübergreifenden Themen.

Im Interesse der Entwicklung übergreifender Denk- und Betrachtungsweisen der Schülerinnen und Schüler gehört es neben den beschriebenen spezifischen Aufgaben des Faches Deutsch am Gymnasium, einen Beitrag zur ganzheitlichen Betrachtung gesellschaftlicher Kernprobleme zu leisten.

Gemäß dem im Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt formulierten Erziehungs- und Bildungsauftrag ergeben sich fächerübergreifend folgende Themenkomplexe:

- Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben,
- Ökologisch verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen,
- Eine Welt von Ungleichheiten,
- Leben mit Medien,
- Gesundes Leben,
- Aktiv das Leben gestalten.

Es gehört damit zu den Aufgaben des Faches Deutsch die in diesen Rahmenrichtlinien aufgearbeiteten Themenkomplexe und Themen im Interesse einer Öffnung von Fächergrenzen thematisch und inhaltlich zu untersetzen.

2 Ziele und fachdidaktische Konzeption

Das Gymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung. Ziel des Arbeitens und Lernens ist die allgemeine Hochschulreife als schulische Abschlussqualifikation und damit die allgemeine Studierfähigkeit bzw. der Übergang in eine berufliche Bildung.

Im Deutschunterricht am Gymnasium werden in den Schuljahrgängen 7 bis 10 der Sekundarstufe I die in der Förderstufe erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitert, gefestigt und ergänzt. Durch Vertiefen sowie Systematisieren wird in der Sekundarstufe II zur weiteren ganzheitlichen Entfaltung der Schülerpersönlichkeit beigetragen. Die Schülerinnen und Schüler erweitern und differenzieren unter möglichst ganzheitlicher Beteiligung ihrer kognitiven und affektiven Kräfte sowie ihrer kommunikativen Möglichkeiten ihr Selbst- und Weltverständnis.

Als Ziele für den Deutschunterricht am Gymnasium in der **Sekundarstufe I** werden ausgewiesen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die deutsche Standardsprache mündlich und schriftlich verständlich und der Situation angemessen anwenden können,
- sich an Gesprächen sinnvoll beteiligen, anderen zuhören, die eigene Auffassung klar, eindeutig und begründet formulieren können,

- Schreiben als Mittel geistiger und emotionaler Auseinandersetzung erfahren und Texte über Erlebnisse, Sachverhalte und Probleme angemessen formulieren können,
- Arbeitstechniken der Informationsbeschaffung, -entnahme und -speicherung anwenden können,
- Sach- und Gebrauchstexte in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen verstehen und untersuchen, eine eigene Meinung zu den dargelegten Sachverhalten finden und begründen können,
- Literatur in ihrer Textsortenvielfalt und unterschiedlichen medialen Ausprägungen kennen lernen, Freude am Lesen entdecken und bewahren und sich untereinander über Lesarten als mögliche Deutungen verständigen können,
- Äußerungen und Texte orthoepisch, grammatisch-orthografisch korrekt sowie ästhetisch angemessen darstellen können,
- die deutsche Sprache auf ihre Funktionen sowie grundlegende Formen und Strukturen hin untersuchen können und
- Angebote aus Print-, Hörmedien, audio-visuellen Medien in ihren Ausdrucksmitteln und Wirkungen analysieren können sowie kreativ-produktionsorientiert mit Medien umgehen können.

In der Sekundarstufe I gilt der verbundene Sprachunterricht, in der Fachliteratur auch integrativer Deutschunterricht genannt, als fachdidaktische Konzeption.

Er vermittelt unterschiedliche Gegenstände in inhaltlichen und sprachlichen Zusammenhängen, indem er – von einem Aufgabenbereich ausgehend – Themen sowie Inhalte vernetzt und damit die Grundlage auch für fächerübergreifendes Arbeiten sichert. Verbundener Sprachunterricht ermöglicht durch den angemessenen Ausgleich zwischen Schülerorientierung und Lehrgang schülerzentriertes Lernen, das – soweit möglich und sinnvoll – von deren Beiträgen ausgeht und dabei auch Fehler als Lernchance betrachtet. Die sachlogisch-systematische Behandlung bestimmter Inhalte in „didaktischen Schleifen“ ist damit nicht ausgeschlossen.

Der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I bereitet auf die Anforderungen der Einführungs- und der Qualifikationsphase vor.

Die Spezifik der Sekundarstufe II besteht in der besonderen Förderung der Urteilskraft, der Ausbildung des Denkens in Zusammenhängen und Strukturen. Die Bereitschaft, sich Sinnfragen zu stellen, wird gefördert. Die Vermittlung elementarer Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens im Sinne einer allgemeinen Vorbereitung auf ein Hochschulstudium ist unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichts.

Als Ziele für den Deutschunterricht in der **Sekundarstufe II** gelten:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich in der deutschen Standardsprache mündlich und schriftlich zusammenhängend und verständlich, situations- sowie partnerbezogen und dabei sachgerecht und differenziert äußern können,
- in der Lage sein gedankliche Zusammenhänge herzustellen, fremde und eigene Norm- und Wertvorstellungen zu reflektieren und sich ein begründetes Urteil zu bilden,
- fähig sein Sach- und Gebrauchstexte in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen auf Funktion, Darstellungsform und Sprachverwendung hin zu untersuchen und anderen die Ergebnisse im thematischen Zusammenhang verständlich zu machen,
- sich in Form von Problemerkörterungen sowie Textuntersuchungen schriftlich äußern können,
- Literatur als Erweiterung des eigenen Horizonts erfahren, mit Interesse lesen und dabei Freude gewinnen und bewahren,
- literarische Texte aus Vergangenheit und Gegenwart lesen und deren historischen, sozialen und biografischen Kontext systematisch kennen lernen,
- sich mit literarischen Texten auseinander setzen und sich über angemessene Deutungen mit anderen verständigen können,
- literarische Texte methodisch fundiert untersuchen können und dabei adäquate Verfahren erproben und reflektieren,
- Einsichten in Kommunikationsvorgänge und deren Bedingungen gewinnen,
- Sprache und Sprachgebrauch auf Funktionen, Formen und Strukturen im Verwendungszusammenhang untersuchen und damit Einblick in sprachliche Entwicklungen gewinnen können,
- in der Lage sein vielfältige Medienarten und -sorten sinnvoll zu nutzen, sich produktiv und kritisch mit deren Merkmalen, Beziehungen und Wirkungsweisen auseinander zu setzen,
- Arbeitstechniken des Informationserwerbs und der -verarbeitung sowie -übermittlung selbständig und sicher anwenden können,
- Äußerungen und Texte orthoepisch, orthografisch-grammatisch korrekt sowie ästhetisch angemessen realisieren können.

3 Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien

Für die Planung des Unterrichts bilden die Aufgabenbereiche, Ziele, Themen und die diesen zugeordneten Inhalte den verbindlichen Rahmen. Sie sollen in etwa zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit behandelt bzw. erreicht werden.

Die durchweg strukturierten Hinweise zum Unterricht tragen Empfehlungscharakter; sie stellen Hilfen für die Planungsarbeit dar. Neben Anmerkungen bzw. Beispielen zur Unterrichtsgestaltung geben sie Querverweise (durch \leftrightarrow gekennzeichnet) auf die anderen Aufgabenbereiche und Themen; auf Angaben im Anhang wird (durch \rightarrow gekennzeichnet) verwiesen.

Das verbleibende Drittel der Unterrichtszeit dient der Vertiefung, Wiederholung und/oder Ergänzung. Es kann genutzt werden für

- die Behandlung von Themen und Inhalten entsprechend den Interessen der Schülerinnen und Schüler,
- die Berücksichtigung aktueller kulturell-literarischer Sachverhalte,
- Zusammenfassungen, Wiederholungen und Systematisierungen,
- das Üben und Anwenden von fachspezifischen Verfahren und Arbeitstechniken sowie
- die Durchführung von projektorientiertem Unterricht.

Über die unterrichtliche Umsetzung der Aufgabenbereiche entscheiden die Lehrkräfte entsprechend ihrer pädagogischen Konzeption, gemäß den allgemeinen didaktischen sowie fachdidaktischen und -methodischen Grundsätzen.

Dabei sind Themen und Inhalte aus den vier Aufgabenbereichen im Sinne integrativen Unterrichtens zueinander in Beziehung zu setzen; ihre wechselseitige Durchdringung ist zu berücksichtigen. Ähnliche oder gleich formulierte Themen, Ziele und Inhalte ergeben sich aus der konzentrischen Anlage des Lehrganges (Spiralcurriculum). Die Steigerung in den Anforderungen ergibt sich aus der altersgemäßen Auswahl und dem wachsenden Schwierigkeitsgrad der Beispiele.

Die Lehrkräfte nehmen insbesondere in der Sekundarstufe I lerngruppenbezogen eine Gewichtung der Aufgabenbereiche vor; darauf beziehen sich die Prozentangaben und die abgeleiteten Zeitrichtwerte (ZRW) als Empfehlungen.

Als **Orientierung** für die Sekundarstufe I gilt:

Schuljahrgänge 7/8

ZRW: 210 Std.

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	(AB 1)	ca. 30 % - ZRW: 60 Std.
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	(AB 2)	ca. 30 % - ZRW: 60 Std.
Umgang mit Texten	(AB 3)	ca. 20 % - ZRW: 45 Std.
Umgang mit Medien	(AB 4)	ca. 20 % - ZRW: 45 Std.

Schuljahrgänge 9/10

ZRW: 150 Std.

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	(AB 1)	ca. 40 % - ZRW: 60 Std.
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	(AB 2)	ca. 20 % - ZRW: 30 Std.
Umgang mit Texten	(AB 3)	ca. 20 % - ZRW: 30 Std.
Umgang mit Medien	(AB 4)	ca. 20 % - ZRW: 30 Std.

In den Schuljahrgängen 7 bis 10 ist die Lektüre je eines Jugendbuches verbindlich.

Ebenso lernen die Schülerinnen und Schüler in jedem Schuljahrgang drei Texte überschaubaren Umfangs nach eigener Wahl aus einem Angebot durch die Lehrkräfte auswendig (z. B. 2 Gedichte, 1 Prosatext).

Als **Orientierung** für die Sekundarstufe II gilt:

Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)

ZRW: 80 Std.

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	(AB 1)	ca. 30 % - ZRW: 25 Std.
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	(AB 2)	ca. 20 % - ZRW: 15 Std.
Umgang mit Texten	(AB 3)	ca. 30 % - ZRW: 25 Std.
Umgang mit Medien	(AB 4)	ca. 20 % - ZRW: 15 Std.

Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)

Grundkurs

ZRW: 160 Std.

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	(AB 1)	ca. 30 % - ZRW: 55 Std.
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	(AB 2)	ca. 20 % - ZRW: 25 Std.
Umgang mit Texten	(AB 3)	ca. 30 % - ZRW: 55 Std.
Umgang mit Medien	(AB 4)	ca. 20 % - ZRW: 25 Std.

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	(AB 1)	ca. 30 % - ZRW: 80 Std.
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	(AB 2)	ca. 20 % - ZRW: 50 Std.
Umgang mit Texten	(AB 3)	ca. 30 % - ZRW: 80 Std.
Umgang mit Medien	(AB 4)	ca. 20 % - ZRW: 50 Std.

Im Schuljahrgang 11 (Einführungsphase) werden die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten systematisiert. Eine besondere Aufgabe des Arbeitens besteht darin, den Schülerinnen und Schülern neben der Vorbereitung auf kursstufentypische Kommunikationsformen, Arbeitstechniken und Begriffe einen Einblick in die literaturgeschichtliche Epochenbetrachtung anhand eines Themas zu ermöglichen. Ferner soll ihnen die Entscheidung, einen Grund- bzw. Leistungskurs zu belegen, erleichtert werden.

Zwischen Grund- und Leistungskursen besteht kein grundsätzlicher, wohl aber ein gradueller Unterschied in Bezug auf die Anforderungen; sie unterscheiden sich vor allem im Hinblick auf die Komplexität des Stoffes, den Grad der Differenzierung und Abstraktion der Inhalte und Begriffe und den Anspruch an die Methodenbeherrschung und Selbstständigkeit bei der Lösung von Problemen.

In den Schuljahrgängen 12/13 (Qualifikationsphase) stellen die Lehrkräfte unter Einbeziehung der Interessen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler für die Kurshalbjahre Problemkreise (5.3.2) zusammen. Zu diesen planen sie Unterrichtseinheiten, für deren Behandlung in der Regel 5 bis 6 Wochen vorgesehen werden. Dabei sind neben der Integration der Aufgabenbereiche die wechselnden Schwerpunktsetzungen bei Problemen/Themen bzw. Epochen/Strömungen bzw. Gattungen/Genres als Prinzipien zu beachten.

Der pädagogische Gestaltungsspielraum der Lehrkräfte besteht in den Entscheidungen über die Festlegung von Problemkreisen für die Kurshalbjahre, über die Zusammenstellung von Unterrichtseinheiten zu diesen, in der Auswahl von Texten, Medien und Materialien sowie in der Intensität der Behandlung.

Bei der Auswahl von literarischen Texten, Sachtexten, Medientexten und Medien ist zu beachten, dass sie zumindest eines der nachstehenden Kriterien erfüllen.

Sie sollen

- ästhetische Qualität und geschichtliche Bedeutung haben,
- exemplarisch für eine Epoche/Strömung oder eine Gattung/ein Genre bzw. eine bestimmte Textsorte sein,
- bedeutsam für die Schülerinnen und Schüler sein,
- repräsentativ für Verwendungsweisen von Sprache sein und
- zum Verständnis gesellschaftlicher, kultureller, wissenschaftlicher und existentieller Probleme beitragen.

Bei der Analyse von Texten sind mindestens zwei Textsorten zu behandeln, an denen die geschichtliche Bedingtheit sowie der Wandel ihrer Formen sichtbar werden. Ferner ist sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Sprache als Zeichensystem und den Sprachgebrauch als Kommunikationssystem erhalten sowie das Verhältnis von Denken – Sprache – Handeln reflektieren.

In der Fachkonferenz sollen Absprachen über Anforderungen bezüglich des verbindlichen Lektürequantums getroffen werden. Im Schuljahrgang 11 (Einführungsphase) wird von ihr verbindlich festgelegt, an welcher Epoche/Strömung die diesbezügliche literaturgeschichtliche Einführung erfolgen soll.

Im **Grundkurs** sind die Schülerinnen und Schüler in mindestens **zwei** literaturgeschichtliche Epochen/Strömungen, im **Leistungskurs** in mindestens **drei** literaturgeschichtliche Epochen/Strömungen einzuführen. Der Einblick in eine literaturgeschichtliche Epoche/Strömung kann nicht durch die Analyse bzw. Interpretation eines einzigen literarischen Textes gewonnen werden.

In beiden Kursarten ist mindestens eine Lyrikreihe vorzusehen, wobei die ausgewählten Texte motivgeschichtlich, formgeschichtlich, strukturell, epochal oder thematisch verknüpft sein sollen. Es sind mindestens zwei umfangreiche epische Texte aus verschiedenen Epochen/Strömungen zu untersuchen, wobei diese strukturell unterschiedlich sein sollen.

Es sind mindestens zwei strukturell unterschiedliche Dramen aus verschiedenen Epochen/Strömungen zu behandeln.

Im Kapitel 6 sind wichtige Begriffe für die Arbeit in den Aufgabenbereichen, eine Auswahl von Verfahren des handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtens sowie das Lektüre- und Medienangebot verzeichnet.

Für die Aufgabenbereiche **Umgang mit Texten** und **Umgang mit Medien** werden die Fachbegriffe, über die die Schülerinnen und Schüler als Prüflinge in der schriftlichen

und/oder mündlichen Abiturprüfung Deutsch verfügen sollen, durch Fettdruck hervorgehoben.

Neben den fachspezifischen Themen enthalten die Rahmenrichtlinien auch Anregungen und Hinweise für fächerübergreifendes Arbeiten.

Der Abschnitt 5.1.2 gibt eine Übersicht der übergreifenden Themenkomplexe und Themen mit Zuordnung zu den didaktischen Einheiten 7/8 bzw. 9/10, die für alle Fächer aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Landes Sachsen-Anhalt abgeleitet wurden. Die graue Hinterlegung verdeutlicht, an welchen fächerübergreifenden Themen des Gesamtkonzeptes die Beteiligung des Faches Deutsch besonders sinnvoll ist. Die vorgesehenen sechs Themen wurden des Weiteren in den Rahmenrichtlinien an verschiedenen Stellen verankert:

- In den fachspezifischen Thementabellen (Abschnitte 5.2.1 und 5.2.3) weisen grau gekennzeichnete Felder auf solche Fachinhalte hin, die auch in einem fächerübergreifenden Thema behandelt werden können.
- Die integrativen Darstellungen der Themen (Abschnitte 5.2.2 und 5.2.4) stellen ein Angebot dar, Themen lebensweltbezogen in Form von Projektwochen zu bearbeiten, wobei die betreffenden Fachinhalte eine Verlagerung in das Projekt oder eine Erweiterung, Ergänzung bzw. Vertiefung durch das Projekt erfahren können.
- In einer fächerverbindenden Paralleldarstellung (ebenfalls Abschnitte 5.2.2 und 5.2.4) sind die spezifischen inhaltlichen Beiträge aller am jeweiligen fächerübergreifenden Thema beteiligten Fächer zusammengestellt. Sie soll die Abstimmung zwischen den Fächern unterstützen.

Inwieweit grau hinterlegte Inhalte im Fachunterricht, im Rahmen des fächerübergreifenden Projektes oder auch als Mischung beider Formen behandelt werden, wird je nach pädagogischer Intention der Gesamtkonferenz bzw. der Lehrkräfte der jeweiligen Fächer an der Schule entschieden.

4 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

4.1 Didaktische Grundsätze

Didaktischer Grundsatz für den Deutschunterricht ist, dass die Themen und Inhalte aus den vier Aufgabenbereichen im Sinne integrativen Unterrichtens zueinander in Beziehung zu setzen sind. Der Unterricht erfolgt lebensweltbezogen, inhaltsorientiert und lebendig. Die Schülerinnen und Schüler erfahren und verwenden Sprache in ihrer Vielfalt.

Der Lernprozess vollzieht sich

- exemplarisch,
- entdeckend,
- erfahrungsbezogen,
- schülerorientiert,
- sinnlich-anschaulich,
- diskursiv-analytisch sowie
- handlungs- und produktionsorientiert.

Themen und Inhalte orientieren sich an konkreten sozialen Problemen oder Problemen des Unterrichts; Praxisnähe und Praxisveränderung werden angestrebt. Die Grundsätze Handlungs- und Produktionsorientiertheit sowie Kommunikativität werden in Form von altersgemäßen Anforderungen realisiert, die der Einzelne in seinem Sprachhandeln produktiv, rezeptiv und reflektierend zu erfüllen hat.

Wissenschafts- und Schülerorientierung sind die für das Gymnasium maßgeblichen Prinzipien des Lehrens und Lernens.

In der Sekundarstufe II erlangt im Sinne der allgemeinen Hochschulvorbereitung wissenschaftspropädeutisches Arbeiten Bedeutung. Der Kompetenzbereich der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit ist besonders relevant. Dabei wird angestrebt, sich mündlich sowie auch schriftlich zielgerichtet, strukturiert und korrekt zu artikulieren und die dazu erforderlichen Kulturtechniken zu beherrschen. Hierzu gehören auch der angemessene Umgang mit Texten, besonders Textverständnis, Texterschließung, das schriftliche und mündliche Darstellen komplexer Zusammenhänge und die Fähigkeit zur sprachlichen Reflexion. Das wissenschaftspropädeutische Arbeiten ist verbindendes Merkmal allen Unterrichts; es führt exemplarisch in wissenschaftliche Fragestellungen, Kategorien und Methoden ein. Entsprechendes fachliches Grundlagenwissen ist Voraussetzung für die Realisierung von Arbeitstechniken zur systematischen Beschaffung, Strukturierung und Nutzung

von Informationen und Materialien, um Lernstrategien, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit zu fördern.

4.2 Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation

Die Unterrichtsverfahren sind im Einklang mit den verbindlichen Zielen und Inhalten des Deutschunterrichts auf die jeweilige Lerngruppe abzustimmen. Sie sollen geeignet sein die Lernbereitschaft und Lernfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu bewahren.

Einzusetzen sind Verfahren, die die Selbstständigkeit, Problemorientiertheit und Selbsttätigkeit der Lernenden bewirken, ihre Sachbezogenheit und Abstraktionsfähigkeit entwickeln sowie ihre kreativen und produktiven Möglichkeiten fördern.

In den Aufgabenbereichen des Faches Deutsch sichern differenziertes Wiederholen und vielfältiges Üben, dass vermitteltes Wissen präsent ist und erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügbar bleiben.

Der Unterricht ist so zu organisieren, dass die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erwerben zunehmend selbstständig und kooperativ zu arbeiten. Dazu tragen angemessene Wechsel zwischen lehrkraftzentrierten Unterrichtsformen, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und die Berücksichtigung von Möglichkeiten der inneren Differenzierung bei. Einzubeziehungen sind auch projektorientierte Verfahren, die in besonderem Maße die Möglichkeit eröffnen, dass die Schülerinnen und Schüler längerfristiges Planen, kontinuierliches und kooperatives Arbeiten in Zusammenhängen lernen.

Eine Öffnung des Deutschunterrichts und die Einbeziehung außerschulischer Lernorte in den Unterricht dienen der Veranschaulichung, unterstützen die Motivation und fördern den Wirklichkeitsbezug.

Gemeinsames Reflektieren von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern über Planung, Verlauf, Besonderheiten des Unterrichts soll den Lehr- und Lernprozess transparent gestalten. Die Lernenden werden mit geeigneten Trainingsmethoden vertraut gemacht, wozu Blitzlicht, Brainstorming, Clustering, Feedback und Erstellen von Feedbackregeln, Atmosphäretest, Rollenspiel sowie Reflexion über Unterrichtsinhalte und methodische Entscheidungen gehören.

Beim Auf- und Ausbau sprachlicher, literarischer und medialer Kompetenz nehmen Texte im Deutschunterricht die dominierende Rolle ein. Die Rezeption von Literatur soll kognitive, affektive und imaginative Fähigkeiten ausbilden.

Es ist wichtig vielfältige und schüler- sowie textangemessene produktive und rezeptive Formen der Arbeit zu entwickeln; diese sollen einander grundsätzlich ergänzen.

Ferner ist darauf zu achten, dass Form- und Strukturelemente nicht isoliert, sondern in ihrer Funktion für die Aussage und Wirkung von Texten erfasst werden. Sinn gestaltendes Vorlesen und Vortragen durch Schülerinnen und Schüler haben im Deutschunterricht ihren festen Platz.

Hören und Sprechen, Lesen und Schreiben sollen im Deutschunterricht am Gymnasium differenziert geübt und systematisch weiterentwickelt werden. Dabei ist die Fähigkeit zu normgerechter, situationsangemessener und partnerbezogener Sprachverwendung kontinuierlich zu fördern.

Konzentriertes Zuhören, Aufnehmen wesentlicher Informationen sowie deren stichpunkthaftes Fixieren und die Fähigkeit mündlich und schriftlich zu formulieren, gehören zur sprachlichen Förderung im Unterricht. Gezielte Übungen in Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung und Stilistik erweisen sich als unverzichtbar.

Zur Entwicklung der Studierfähigkeit ist darauf zu achten, dass Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich elementarer Lern- und Arbeitstechniken weiterentwickelt, vertieft und beherrscht werden.

Dazu gehören: Praktizieren verschiedener Formen des Lesens, Rezipierens bzw. Recherchierens, Anfertigen von Notizen, Zitieren, Exzerpieren und Konspektieren, Gliedern, Clustering sowie Mind Mapping.

4.3 Fächerübergreifendes Arbeiten

Für den Deutschunterricht in den Sekundarstufen I und II ist eine fachspezifische Behandlung von Fragestellungen und Themen unverzichtbar.

In einen zukunftsorientierten Unterricht, der die Schülerinnen und Schüler auf das Leben vorbereitet, müssen Sichtweisen einfließen, in denen sich die Komplexität des Lebens und der Umwelt widerspiegelt. Fachliches Wissen und Können wird ergänzt durch fächerübergreifende Themen und entsprechende Aufgabenstellungen zur Entwicklung der Fähigkeit, Probleme in Zusammenhängen zu sehen und gemeinsam mit anderen zu lösen sowie auch sozialen Prozessen generell stärkere Bedeutung beizumessen.

4.4 Leistungen und ihre Bewertung

Die Beobachtung und Feststellung des Lernerfolgs lassen für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern Lernfortschritte und Lerndefizite erkennbar werden; sie liefern wichtige Hinweise für die Planung und Durchführung des Unterrichts.

Für die Leistungsbewertung gilt der Anspruch weitgehender Objektivität des Urteils und hinlänglicher Vergleichbarkeit der Maßstäbe. Zu bewerten sind Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, ebenso prozessorientierte und kreative Leistungen (Aufstellung von Hypothesen, Entwicklung von subjektiven Interpretationsansätzen, eigene Gestaltungen). Individuelle Lernfortschritte und zeitweilige Lernschwierigkeiten sind stets zu berücksichtigen.

Die Bewertung komplexer Leistungen unterliegt pädagogischen Gesichtspunkten, sie ist nicht auf ein bloßes Messverfahren reduzierbar. Persönliches Engagement, Bereitschaft zu Zusammenarbeit und Fantasie sind für den Deutschunterricht von Bedeutung und in die Gesamtbewertung der Leistungen einzubeziehen, obwohl sie sich einer vorwiegend quantifizierenden Erfassung teilweise entziehen.

Es ist Aufgabe der Fachkonferenz Kriterien der Leistungsbewertung zu erörtern und durch Absprache und Kooperation ein möglichst hohes Maß an Vergleichbarkeit in den Anforderungen und Bewertungsmaßstäben zu sichern.

Sämtliche Formen der Leistungsbewertung sollen sich am vorangegangenen Unterricht, seinen Zielen, Themen und Inhalten orientieren. Lernkontrollen sollen an repräsentativen Beispielen im Unterricht bzw. in häuslicher Arbeit vorbereitet und geübt werden.

Politische Einstellungen der Schülerinnen und Schüler dürfen nicht Gegenstand der Bewertung sein.

Die Schülerinnen und Schüler sind im Verlauf des Unterrichts über die Kriterien der Leistungsbewertung und regelmäßig über die Bewertung ihrer Mitarbeit im Unterricht zu informieren. Auch die Erziehungsberechtigten haben Anspruch auf entsprechende Informationen über Grundlagen und Kriterien der Leistungsbewertung.

Grundlagen der Leistungsbewertung sind:

- Mitarbeit im Unterricht und
- Leistungen in den zu zensierenden schriftlichen Lernkontrollen.

Die Mitarbeit im Unterricht umfasst mündliche und schriftliche Leistungen, die im Unterricht oder in häuslicher Arbeit erbracht werden.

Aspekte der Bewertung mündlicher Leistungen sind:

- Kontinuität und Qualität der Beiträge zum Unterricht,
- dem Gegenstand und der Situation angemessene Sprechweisen bei Gesprächsbeiträgen und Textvortrag,
- Fähigkeit anderen zuzuhören und auf deren Beiträge sachbezogen und taktvoll einzugehen,
- Fähigkeit durch Fragen weiterführende Perspektiven zu eröffnen,
- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von Unterricht, Projekten und der Entwicklung von Arbeitsverfahren,
- ergebnisbezogenes Zusammenfassen eines komplexen Unterrichtsgesprächs (mündlich und/oder schriftlich),
- Fähigkeit in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts zielorientiert und effektiv zu arbeiten und
- kritische Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Meinungen mit dem Ziel eines selbstständigen Urteils.

Aspekte der Bewertung schriftlicher Leistungen sind:

- Wiedergeben des Inhalts von unterschiedlichen Textsorten,
- Analysieren von Texten mit begrenzten Aufgabenstellungen,
- Interpretieren von Texten (Gestalt-Gehalt-Einheiten) mit begrenzten Aufgabenstellungen,
- Einbeziehen von Textbelegen beim Analysieren und Interpretieren von Texten,
- Realisieren handlungs- und produktionsorientierter Schreibformen sowie eigener Gestaltungsversuche,

- Benennen und Darstellen von Problemen sowie kritisch-argumentative Stellungnahmen,
- situationsangemessenes und normgerechtes Anwenden von Sprache,
- Eigenständigkeit sowie Originalität von Bearbeitungen und
- Führen eines Hefters bzw. einer Arbeitsmappe (sachgerecht, vollständig, sorgfältig).

Für Anzahl und Dauer der zu zensierenden schriftlichen Lernkontrollen ist der aktuelle Erlass des Kultusministeriums zu berücksichtigen. Nach den Verbindlichkeiten der Rahmenrichtlinien entscheidet die Lehrkraft/Fachgruppe über Inhalt und Form mündlicher und schriftlicher Lernkontrollen. Auf deren ausgewogenes Verhältnis ist zu achten.

Bei der Korrektur schriftlicher Lernkontrollen ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler nicht entmutigt, sondern ermutigt werden. Die Korrektur soll sich deshalb nicht auf die Markierung von Fehlern und Mängeln beschränken; vielmehr sind gute Ansätze, schlüssige Ergebnisse und eigenständige Lösungswege durch entsprechende Hervorhebungen zu kennzeichnen. Im Hinblick auf den gedanklichen Gehalt und die stilistische Form ist eine Schwerpunkte setzende und sparsame Korrektur einer auf Vollständigkeit bedachten und durch Hinweissfülle verwirrenden vorzuziehen. Fehler sollen nicht nur registriert werden; im Sinne einer helfenden Korrektur sollen Erläuterungen oder konkrete Vorschläge gegeben werden. Bei den Korrekturanmerkungen sollen die Möglichkeiten des Dialogs mit den Schülerinnen und Schülern durch Anknüpfen an ihre Texte, Verwenden der Frageform u. Ä. benutzt werden.

Individuelle Leistungen sind in ihrer Entwicklung zu beobachten; wiederholt auftretende Defizite und Schwächen sollen dadurch rechtzeitig erkannt und durch gezieltes Üben behoben werden.

5 Inhalte

5.1 Übersichten

5.1.1 Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in der Sekundarstufe I Schuljahrgänge 7/8

AB 1: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch (ZRW: 60 Std.)	AB 2: Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch (ZRW: 60 Std.)	AB 3: Umgang mit Texten (ZRW: 45 Std.)	AB 4: Umgang mit Medien (ZRW: 45 Std.)
<p>Kommunikationssituationen des Alltags persönliche/offizielle Kontaktformen Gespräche persönliche/offizielle Briefe</p> <p>Erzählen, Schildern erlebte und erfundene Geschichten Nacherzählung Schilderung</p> <p>Berichten Bericht Kurzvortrag Verlaufsprotokoll</p> <p>Beschreiben Beschreibung Charakteristik</p> <p>Argumentieren Stellungnahme, Streitgespräch</p> <p>Freies Schreiben Textproduktion Textumformungen</p> <p>Spielerischer Umgang mit Sprache Sprachspiele Darstellendes Spiel, Spielübungen</p>	<p>Grammatik-Wortlehre Übersicht über Wortarten Verb</p> <p>Grammatik-Satzlehre einfacher Satz zusammengesetzter Satz</p> <p>Orthografie Wortschreibungsfälle Zeichensetzungsfälle Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Wortkunde Wortbildung Bedeutungsbeziehungen Stilschichten, Stilfärbungen Sprachbilder</p> <p>Erscheinungs- und Verwendungformen von Sprache Existenzformen der deutschen Sprache Allgemeinsprache, Fachsprachen</p>	<p>Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten Sachbuchtext, Betriebsanleitung Klappentext</p> <p>Umgang mit literarischen Texten Lyrische Texte: Gedicht, Ballade, Visuelle Lyrik</p> <p>Epische Texte: Fabel, Kalendergeschichte, Anekdote, Novelle (Lektüre im Medienverbund) Jugendbuch</p> <p>Dramatische Texte: Szene, Dramenauszug</p>	<p>Arbeitstechniken und Medienrecherche Informationsbeschaffung Informationsentnahme, Rezeptionstechniken Informationsspeicherung und -darbietung Inhaltszusammenfassung elektronische Textverarbeitung</p> <p>Printmedien Text-Bild-Beziehungen Textsorten in Printmedien</p> <p>Hörmedien Text-Ton-Beziehungen Formen des Hörfunks</p> <p>Audiovisuelle Medien Text-Bild-Ton-Beziehungen audiovisuelle Medienformen</p>

Schuljahrgänge 9/10

AB 1: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch (ZRW: 60 Std.)	AB 2: Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch (ZRW: 30 Std.)	AB 3: Umgang mit Texten (ZRW: 30 Std.)	AB 4: Umgang mit Medien (ZRW: 30 Std.)
<p>Kommunikationssituationen des Alltags persönliche/offizielle Kontaktformen Gespräche Bewerbung, Lebenslauf</p> <p>Erzählen, Schildern Nacherzählung Schilderung</p> <p>Berichten Kurzvortrag Ergebnisprotokoll</p> <p>Erörtern Argumentation Diskussion Erörterung, Erörterungsaufsatz</p> <p>Interpretieren Textanalyse, Textbeschreibung Interpretation von Texten/Teiltexten, Interpretationsaufsatz</p> <p>Freies Schreiben Textproduktion Textumformungen</p>	<p>Grammatik und Orthografie Analyse und Ausgestaltung von Sätzen und Absätzen Verknüpfen von Sätzen und Absätzen Verdichten und Auflockern von Sätzen, Absätzen und Teiltexten Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Wortkunde Bedeutungsbeziehungen räumliche, zeitliche, fach- und sondersprachliche Kennzeichnungen Modewort, Schlagwort</p> <p>Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache Existenzweisen: gesprochenes und geschriebenes Deutsch Sondersprachen, Gruppensprachen „Sprache“ der Politik</p>	<p>Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten Gesetzestext, Vertragstext Lexikoneintrag Werbetext</p> <p>Umgang mit literarischen Texten Lyrische Texte: Gedicht, Ballade Konkrete Poesie</p> <p>Epische Texte: Roman, Erzählung, Kurzgeschichte, Parabel Jugendbuch</p> <p>Dramatische Texte: Schauspiel, Tragödie, Komödie Theater</p>	<p>Arbeitstechniken und Medienrecherche Informationsbeschaffung Informationsentnahme, Rezeptionstechniken Informationsspeicherung und -darbietung Inhaltsangabe Précis elektronische Textverarbeitung</p> <p>Printmedien Textsorten in Printmedien</p> <p>Hörmedien Hörzene, Kurzhörspiel</p> <p>Audiovisuelle Medien Formen des Fernsehjournalismus Werbespot Spielfilmsequenz, Multimedia</p>

5.1.2 Fächerübergreifende Themen in der Sekundarstufe I

Übergreifende Themenkomplexe	Fächerübergreifende Themen	Schuljahrgänge Fächer
Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben	Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen	7/8 Geo, Sk, Mu, RU/EU
	Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft	9/10 Ge, Sk, Eng
Ökologisch verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen	Luft, Wasser und Boden als natürliche Lebensgrundlagen	7/8 Ch, Bio, Ph, Geo
	Ökologisch verantwortlich mit Ressourcen umgehen	9/10 Ph, Bio, Geo, EU, Astro
Eine Welt von Ungleichheiten	Herrliche Zeiten vorbei? Ist die Gleichberechtigung verwirklicht?	7/8 Sk, RU/EU, Ge
	Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt	9/10 Geo, Ge, Sk, kath.RU, Eng
Leben mit Medien	Mit Informations- und Kommunikationstechnik umgehen lernen	7/8 Deu, Ku, Ma
	Kreatives Handeln mit Medien	7/8 Deu, Ku, Mu, Eng
	Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft	9/10 Deu, Sk, EU/ev.RU
	Informations- und Kommunikationstechnik anwenden	9/10 Ma, Ph, Deu, Ku, Sk
Gesundes Leben	Sicher und gesund durch den Straßenverkehr	7/8 Ph, Bio, Ma, VE*
	Gesund und leistungsfähig ein Leben lang – Lebensgestaltung ohne Sucht und Drogen	9/10 Sp, Ch, Bio, RU/EU
Aktiv das Leben gestalten	Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung	9/10 Sk, Geo, Deu, Ku
	Freizeit – sinnvoll gestalten	7/8 Mu, Sk, Sp
	Mit Kultur und Künsten leben	9/10 Mu, Ku, Deu, Eng

* ist in Sachsen-Anhalt kein Unterrichtsfach, sondern eine alle Fächer umfassende Aufgabe der Schule

Abkürzungen:

Astro Astronomie	ev.RU Religionsunterricht, evangelisch	Mu Musik
Bio Biologie	Ge Geschichte	Ph Physik
Ch Chemie	Geo Geographie	RU Religionsunterricht, ev. und kath.
Deu Deutsch	kath.RU Religionsunterricht, katholisch	Sk Sozialkunde
Eng Englisch	Ku Kunst- und Musikunterricht	Sp Sport
EU Ethikunterricht	Ma Mathematik	VE Verkehrserziehung

5.1.3 Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in der Sekundarstufe II

Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)

AB 1: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch (ZRW: 25 Std.)	AB 2: Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch (ZRW: 15 Std.)	AB 3: Umgang mit Texten (ZRW: 25 Std.)	AB 4: Umgang mit Medien (ZRW: 15 Std.)
<p>Faktoren und Grundformen des Sprechens Gesprächserziehung: Gesprächsformen, Gesprächsführung Redeschulung: Redeformen, Technik der Rede</p>	<p>Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache Verstehen und Missverstehen sprachlicher Äußerungen</p>	<p>Literarische Kommunikation Modell „Literaturkommunikation“ Interpretationszugänge: textintern textextern</p>	<p>Filmanalyse und Filminterpretation Denotation und Konnotation im Film Literaturverfilmung, Adaptionsformen</p>
<p>Faktoren und Grundformen des Schreibens Schreibprozess Facharbeit</p>	<p>Grammatik und Orthografie Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Einführung in die Epochenbetrachtung der deutschen Literatur Problematik der literaturgeschichtlichen Epochenbildung Epoche bzw. Strömung (x) der deutschen Literatur literarischer Text/literarisches Werk (x) im Kontext der Epoche bzw. Strömung</p>	

Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)

Grundkurs

AB 1: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch (ZRW: 55 Std.)	AB 2: Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch (ZRW: 25 Std.)	AB 3: Umgang mit Texten (ZRW: 55 Std.)	AB 4: Umgang mit Medien (ZRW: 25 Std.)
<p>Faktoren und Grundformen des Sprechens Gesprächserziehung: Gesprächsformen, Gesprächsführung Redeschulung: Referat, Rede</p> <p>Faktoren und Grundformen des Schreibens Funktionen und Schreibformen: kommunikatives Schreiben personales Schreiben konzipierendes Schreiben Schreibprozess, Schreibberatung Stilarbeit</p> <p>Problemerörterung freie Erörterung textgebundene Erörterung</p> <p>Textuntersuchung Textanalyse, Textbeschreibung Textinterpretation</p>	<p>Grammatik und Orthografie Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Kommunikationstheorie und Sprachtheorie kommunikative, kognitive und appellative Leistungen von Sprache Übersetzen</p> <p>Sprachgeschichte Perioden in der Entwicklung der deutschen Sprache Entwicklungstendenzen in der deutschen Sprache der Gegenwart</p>	<p>Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Problemkreise bzw. Themen in Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten (Auswahl: Längsschnitte, Querschnitte) Epochen und Strömungen der deutschen Literatur Gattungs- und genreorientierte Längsschnitte der deutschen Literatur (Auswahl: Problemkreise/ Themen/Epochen/Strömungen)</p>	<p>Medientheorie Theorie der Massenkommunikation</p> <p>Medienpraxis Medienrecherche, elektronische Kommunikation mediale Produktion und Präsentation</p>

Schuljahrgänge 12/13 (Qualifikationsphase)

Leistungskurs

AB 1: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch (ZRW: 80 Std.)	AB 2: Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch (ZRW: 50 Std.)	AB 3: Umgang mit Texten (ZRW: 80 Std.)	AB 4: Umgang mit Medien (ZRW: 50 Std.)
<p>Faktoren und Grundformen des Sprechens Gesprächserziehung: Gesprächsformen, Gesprächsführung Redeschulung: Referat, Koreferat, Rede, Vortrag</p> <p>Faktoren und Grundformen des Schreibens Funktionen und Schreibformen: kommunikatives Schreiben personales Schreiben kreatives Schreiben bewusst machendes Schreiben konzipierendes Schreiben Schreibprozess Schreibberatung Stilarbeit</p> <p>Problemerörterung freie Erörterung textgebundene Erörterung</p> <p>Textuntersuchung Textanalyse, Textbeschreibung Textinterpretation</p>	<p>Grammatik und Orthografie Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Kommunikationstheorie und Sprachtheorie Kommunikationsbegriff, Kommunikationsmodell kommunikative, kognitive und appellative Leistungen von Sprache Störungen und Misslingen von Kommunikation Übersetzen</p> <p>Sprachgeschichte Perioden in der Entwicklung der deutschen Sprache Sprachwandel, Entwicklungstendenzen in der deutschen Sprache der Gegenwart</p>	<p>Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Problemkreise bzw. Themen in Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten (Auswahl: Längsschnitte, Querschnitte) Epochen und Strömungen der der deutschen Literatur Gattungs- und genreorientierte Längsschnitte der deutschen Literatur (Auswahl: Problemkreise/Themen/ Epochen/Strömungen)</p>	<p>Medientheorie Medienästhetik: Medien im Vergleich Medienpsychologie: Rezeption und Wirkung Medienphilosophie: Medienentwicklung und ihre kulturellen Folgen</p> <p>Mediengeschichte Kulturgeschichte als Mediengeschichte Epochen, Genres und Motive in der Mediengeschichte</p> <p>Medienpraxis Medienrecherche, elektronische Kommunikation mediale Produktion und Präsentation</p>

5.2 Darstellung der Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in der Sekundarstufe I nach Schuljahren geordnet

5.2.1 Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahren 7/8

Aufgabenbereich 1: MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in unterschiedlichen Kommunikationsbereichen und -situationen Äußerungen und Texte zusammenhängend formulieren können,
- in der Lage sein, mündlich und schriftlich lebendig zu erzählen und anschaulich zu schildern, nachzuerzählen sowie sachgerecht und adressatenorientiert zu berichten, die Form des Verlaufsprotokolls gebrauchen können und komplexe Gegenstände, Vorgänge bzw. Abläufe sowie Personen/Figuren vergleichend beschreiben können
- mit unterschiedlichen und auch kontroversen Auffassungen und Standpunkten sachlich-argumentativ umgehen können und dabei ihre Meinungen, Ansichten und Argumente klar und wirkungsvoll formulieren können,
- in unterschiedlichen Formen des ungebundenen Schreibens und des spielerischen Umgehens mit Sprache Aufgeschlossenheit für kreativ-gestalterische Sprachverwendung entwickeln.

Thema: Kommunikationssituationen des Alltags

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
persönliche/offizielle Kontaktformen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Kommunikationsanlässe aus dem Erfahrungs- bzw. Interessenbereich der Schülerinnen und Schüler- Anfrage/Nachfrage/Rückfrage; Bitte/Vorschlag/Angebot; Zusage/Absage- Aushang- standardisierte Texte (Leihschein, Veranstaltungsverzeichnis, Telegrammformular)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
	<p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichen von persönlichen und offiziellen Äußerungen - Variieren des Adressaten- und Sachbezugs - Nutzen von Vordrucken - Partnerarbeit (Beobachtungsbogen zum Sprachverhalten); Gruppenarbeit (Fishbowl: Innenkreis/Außenkreis) <p>⇔ AB 1: Spielerischer Umgang mit Sprache (Darstellendes Spiel)</p>
Gespräche	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - direkte bzw. vermittelte (telefonische) Informationsübermittlung - Beratungsgespräch, gelenktes und/oder freies Interview, Befragung <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beobachten von Gesprächsverläufen, angemessenes Reagieren auf Gesprächspartner (Karussell-Gespräch), Trainieren des genauen Zuhörens, Anknüpfens an Gesagtes und Einhalten der Gesprächsordnung - Festhalten von Mitteilungen aus Gesprächssequenzen (Notizen) - sprachdidaktisches Rollenspiel - Auswerten von Ton- bzw. Videoaufzeichnungen ausgewählter Gesprächsszenen <p>⇔ AB 4: Audiovisuelle Medien (audiovisuelle Medienformen)</p>
persönliche/offizielle Briefe	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bekannte und unbekannte Adressaten; Bitte um Auskunft/Reklamation/Beschwerde - Leserbrief - formale Gestaltung <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichen von persönlichem Briefstil und formellem Schriftverkehr - Partnerarbeit, Gruppenarbeit (Schreibkonferenz) <p>⇔ AB 4: Printmedien (Textsorten in Printmedien)</p>

Thema:

Erzählen, Schildern

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Erlebte und erfundene Geschichten	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Verknüpfen der Erzählschritte (Aspekt: Folgerichtigkeit)- Spannungssteigerung (Ausgestaltung: Spannungsbogen, Höhepunkt; Anfang, Schluss)- Erzählperspektive (ICH-Erzähler, ER-Erzähler)- erzähltypische sprachliche Mittel methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Vergleichen eigener Arbeiten mit Vorbild- bzw. Mängeltexten- Umerzählen (Aspekte: Erzählerrolle, Formmerkmale)- Schreibberatung (Vergleichen von Gestaltungsvarianten), Schreibkonferenz- Partnerarbeit
Nacherzählung	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Varianten: aneignende und partnergerichtete Nacherzählung- Geschehen, Personen-/Figurenbeschreibung, Konfliktkonstellation methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Einbeziehen von Gelesenem, Gehörtem bzw. Gesehenem- Gruppenarbeit (Arbeit an Entwürfen)
Schilderung	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Eindrücke von Situationen/Zuständen/Stimmungen/Gefühlen (Alltag, Naturereignis, Befindlichkeit)- sprachliche Mittel: Metapher, Vergleich, Personifizierung methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Interaktionsspiele/Sensibilisierungsübungen (Hören, Riechen, Schmecken)- Schreibimpulse: literarisches/musikalisches/bildliches Erlebnis- Umformen und Vergleichen: Schilderung ↔ Beschreibung; Schilderung ↔ Erlebnis- zählung ⇔ AB 1: Freies Schreiben (Textproduktion; Textumformungen) ⇔ AB 2: Wortkunde (Stilschichten/Stilfärbungen)

Thema:

Berichten

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Bericht, Kurzvortrag	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sachverhalte aus dem Erfahrungs- und Interessenbereich der Schülerinnen und Schüler- Ereignis, Verlauf; Benennen von Fakten und Details- Adressatin bzw. Adressat, Ziel, Zweck- chronologische und kausale Gliederungsvarianten- Anlegen/Bearbeiten eines Stichpunktzettels; Stichpunkt → satzwertige Formulierung- Regeln des freien Sprechens (Artikulation, Intonation; Mimik, Blickkontakt, Gestik) <p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Üben in Prozessstufen des Formulierens; Nutzen von Möglichkeiten der Veranschaulichung; W-Fragen; Umformen: Erlebnis ↔ Erzählung ↔ Bericht- Variieren von Adressatenkreis/Ziel/Zweck; Aufstellen von Feedbackregeln- Auswerten von Ton- bzw. Videoaufzeichnungen <p>↔ AB 4: Printmedien (Textsorten in Printmedien); Audiovisuelle Medien (Audiovisuelle Medienformen)</p>
Verlaufsprotokoll	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sachverhaltsdarstellung (Thema, Standpunkte, Resultat)- chronologische Abfolge- formale Gestaltung <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Einbeziehen einer Unterrichtssequenz (Fach nach Vorgabe/Wahl)- Nutzen von Notizen in Stichpunktform- Achten auf Vollständigkeit und Übersichtlichkeit- Einbeziehen von Protokollformularen und Mängeltexten

Thema:

Beschreiben

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Beschreibung	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- wesentliche Merkmale komplexerer Gegenstände, Vorgänge, Abläufe- Gliederungsmöglichkeiten: Ganzes/Teil oder Teil/Ganzes; strukturelle und funktionale Aspekte- angemessene Bezeichnungen, Begriffe (Fachsprache) <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Nutzen von Skizzen, grafischen Darstellungen, Bildern, Tabellen, Übersichten, Modellen- Aktivieren von Körpergefühlen (Ertasten von Gegenständen mit verbundenen Augen)- Umformen und Vergleichen: Beschreibung ↔ Bericht, Beschreibung ↔ Erzählung- Schreibberatung (Arbeit an Entwürfen)- Partnerarbeit <p>↔ AB 2: Wortkunde (Bedeutungsbeziehungen)</p>
Charakteristik	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Personen-/Figurenbeschreibung (Aussehen, typische Verhaltensweisen) <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorarbeit: „Figurengeschichte“ <p>↔ AB 1: Freies Schreiben (Textproduktion)</p> <ul style="list-style-type: none">- authentische Personen/fiktive Figuren Selbst- und Fremdbeobachtung; Ratespiele „Wer ist's?“, Puzzle-Charakteristik <p>↔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Eposische Texte; Jugendbuch)</p>

Thema:

Argumentieren

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Stellungnahme, Streitgespräch	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Themen aus dem Erfahrungs- und Interessenbereich der Schülerinnen und Schüler- Standpunkte zu einem Sachverhalt in Alternativformen- Argument/Gegenargument- Meinungen, Begründungen, Schlussfolgerungen- logische Verknüpfung und folgerichtige Anordnung- Funktion des Moderierens <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Nutzen von Videoaufzeichnungen⇔ AB 4: Audiovisuelle Medien (audiovisuelle Medienformen)- Gesprächszirkel zu alternativen Aspekten des Argumentierens- sprachdidaktisches Rollenspiel- Gruppenarbeit (Entwerfen eines Flugblattes/Plakates zur Meinungspräsentation)⇔ AB 2: Grammatik-Wortlehre; Grammatik-Satzlehre

Thema:

Freies Schreiben

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Textproduktion	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Textentwürfe (ohne Vorgaben zur Darstellungsform) und ihre Bearbeitung- „Drehbuch der Sinne“ methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Schreibimpulse: Wahrnehmungsspiel, Musik, Videoclip, Computerspiel- Einbeziehen hör-/geruchs-/tastspezifischer Sprachelemente zum Schildern des Heimwegs/des Zimmers für einen vorgestellten Zuhörer- Gestalten von Rätseltexten, Leporellos ⇔ AB 4: Hörmedien (Formen des Hörfunks); Audiovisuelle Medien (Text-Bild-Ton-Beziehungen)
Textumformungen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- „Figurengeschichten“ methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Erfinden einer Figur (Name, Alter, Aussehen, Eigenschaften, Beruf)- Vorstellen einer Figur in Kleingruppen- Weitererzählen, Umerzählen- Umformen des erzählenden Textes in andere Textsorten ⇔ AB 1: Beschreiben (Charakteristik) → Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Thema:

Spielerischer Umgang mit Sprache

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Sprachspiele</p> <p>Darstellendes Spiel, Spielübungen</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vokaltexte, Konsonantentexte, Abecedarien- Visuelle Lyrik <p>→ Kap. 6.3: Lektüre- und Medienangebot</p> <ul style="list-style-type: none">- Improvisationsübungen: Warming up- Simulationsspiele: Rollengespräch, Konfliktspiel (Themen: Verdacht/Missgeschick) <p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Dramatisieren erzähltypischer Textvorlagen- Erproben von Umsetzungsmöglichkeiten dramatischer Szenen durch Pantomime/Schattentheater/Spiel mit Masken <p>↔ AB 1: Kommunikationssituationen des Alltags (persönliche/offizielle Kontaktformen; Gespräche)</p> <p>↔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Epische Texte)</p>

Aufgabenbereich 2: REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- wesentliche Leistungen der Hauptwortarten sowie Satz- und Satzgliedstrukturen kennen und berücksichtigen,
- Hauptregeln der Orthografie (Rechtschreibung, Zeichensetzung) kennen und einhalten, ihre Erkenntnisse beim Sprechen und Schreiben bewusst einsetzen sowie für die Sinnentnahme aus Texten nutzen können,
- ihren Wortschatz systematisch erweitern sowie Überblick über Bedeutungsbeziehungen gewinnen und dabei Einsicht in kognitive Funktionen und Wirkungen von Sprache erhalten und dabei ihre sprachliche Sensibilität („Sprachgefühl“) ausprägen sowie
- Einblick in die Differenziertheit von Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache erwerben, Wörterbücher und fachspezifische Nachschlagewerke selbstständig und zweckmäßig einbeziehen können sowie wichtige Fachausdrücke zur Beschreibung von sprachlich-kommunikativen Sachverhalten kennen und gebrauchen können.

Thema:

Grammatik-Wortlehre

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Übersicht über Wortarten	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Formen und Funktionen der Wortarten (in Auswahl)- Wortartwechsel: Substantivierungen- Wortartenermittlungsverfahren methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Zusammenhang: Wortart-Schreibweise-Verwendungsweise- Systematisieren (induktiv)- grammatische Proben

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Verb	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modi: Indikativ, Konjunktiv I und II, Imperativ - Ersetzungsformen mit „würde“ - Konjunktivgebrauch in der indirekten/nichtwörtlichen Rede <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichen der Konjunktivformen und der Ersetzungsformen mit „würde“

Thema: Grammatik – Satzlehre

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
einfacher Satz	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grammatisch gegliederte Sinneinheit; prädikativer Rahmen <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Markieren/Zeichnen von Satzstrukturen, Verwenden von Symbolen für Satzglieder/Satzgliedteile; Umstellprobe
zusammengesetzter Satz	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzreihe, Satzgefüge; Satzrahmen; Satzgliedstellung, Ausrahmungen - Funktionen von Gliedsätzen: Objektsatz, Adverbialsatz (temporal, lokal, modal, kausal) - Funktionen von Gliedteilsätzen: Attributsatz, Apposition <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfertigen und Kommentieren von Strukturskizzen - Kommentieren der stilistischen Wirkungen von Ausrahmungen und Stellungsvarianten von Satzgliedern - Umformen: Satzglied ↔ Gliedsatz - Umstellprobe

Thema:

Orthografie

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Wortschreibungsfälle	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Fremdwörter, Kurzwörter, Abkürzungen- Groß- und Kleinschreibung: Zeitangaben (Tageszeiten, Wochentage; Temporaladverbien)- Ortsangaben (geografische Eigennamen auf -er und -isch)- Getrennt- und Zusammenschreibung methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Wortschatz aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler, Schreibsituationen des Alltags- Aufschreiben/Abschreiben/Schreiben nach Diktat (Gruppen-, Partnerdiktat; Zwillingisdiktat)- Einbeziehen von Nachschlagewerken (Rechtschreibwörterbücher)- systematisches/immanentes/ spielerisches Üben (Fremdwortbingo, Kreuzworträtsel)
Zeichensetzungsfälle	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Komma bei Aufzählungen von Wörtern und Wortgruppen, bei gleichrangigen und nebengeordneten Teilsätzen- Komma bei Hervorhebungen methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Anfertigen und Kommentieren von Strukturskizzen
Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler	methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Anlegen einer individuellen Fehlerkartei- Festlegen individueller/sachlogischer Übungsfolgen und -reihen- Gestalten abwechslungsreicher Übungsformen

Thema:

Wortkunde

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Wortbildung	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- produktive Wortbildungsmuster der Hauptwortarten- Fremdwörter (typische Fremdwortpräfixe, -suffixe)- Kurzwörter, Abkürzungen methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- spielerisches Üben: Legespiele nach dem Memory-Muster- Sammeln und Zuordnen von Fremdwörtern nach unterschiedlichen Kriterien- Analogiebildungen
Bedeutungsbeziehungen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Synonyme, Antonyme; synonymische Reihen- Begriffe: Hyperonym (Oberbegriff), Hyponym (Unterbegriff) methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Einbeziehen von Nachschlagewerken (Sinn- und sachverwandte Wörter)- Sammeln, Untersuchen, Ordnen, Vergleichen entsprechender lexikalischer Einheiten- Erstellen von „Begriffsbäumen“ (Lebensmittel; Fortbewegungsverben)
Stilschichten, Stilfärbungen Sprachbilder	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- gehoben, normalsprachlich, umgangssprachlich, derb; scherzhaft, vertraulich, ironisch, abwertend, verhüllend- Metapher, Personifizierung, Übertreibung, Abschwächung methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Einbeziehen von Nachschlagewerken (Bedeutungswörterbuch)- Entschlüsseln und Transformieren sprachlicher Bilder ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Lyrische Texte; Epische Texte)

Thema:

Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Existenzformen der deutschen Sprache	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt/Mundart- territoriale Gliederung (Niederdeutsch/Hochdeutsch: Oberdeutsch, Mitteldeutsch)- Erkennbarkeit durch Lautung, Intonation und Differenzierungen im Wortschatz methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Einbeziehen von Hörbeispielen und Kartenmaterial- Sammeln und Präsentieren von Mundartbeispielen der Region- Untersuchen eigener sprachlicher Äußerungen
Allgemeinsprache, Fachsprachen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- deutsches Wort-Fachwort- Internationalismus methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Sammeln, Untersuchen, Ordnen von Fachwörtern aus unterschiedlichen Bereichen- Vergleichen und Kommentieren von Bedeutungsdifferenzierungen

Aufgabenbereich 3: UMGANG MIT TEXTEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- beim Umgang mit Texten ihre Lesefertigkeit weiterentwickeln und Texte bzw. Textauszüge Sinn gestaltend vorlesen und/oder auswendig vortragen können,
- Inhalt, Struktur und auffällige sprachliche Mittel von Texten erfassen und beschreiben können,
- beim Umgang mit literarischen Texten aus Vergangenheit und Gegenwart in der Lage sein Lesarten zu entwickeln, sie mitzuteilen und mit Sichtweisen anderer vergleichen zu können,
- an ausgewählten Textsorten (Ballade, Fabel, Erzählung, Novelle) gattungs- und genrespezifische Merkmale erkennen und beschreiben können und
- Einsicht in historische, soziale und biographische Kontextbezüge gewinnen.

Thema:

Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Sachbuchtext, Betriebsanleitung Klappentext	Auswahlempfehlungen, Beispiele für alle Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Wortwahl (Begriffe, Schlüsselwörter, stilistische Markierungen); Satzbau- Adressatenbezüge, formale Besonderheiten methodische Anregungen für alle Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Sammeln von authentischen Textbeispielen- Schrittfolge zum Erschließen von Texten: genaues abschnittsweises Lesen, Markieren der Kernaussagen, Klären der Bedeutung von Fremdwörtern/Fachwörtern, Zusammenfassen von Textabschnitten/knappe Inhaltsangabe, Erarbeiten einer Gliederung- Untersuchen von Texten (Aspekte: Informationsgehalt; Richtigkeit, Vollständigkeit, wesentliche Textaussagen; Angemessenheit von Mitteilungsabsicht und Mitteilungsformen) ➤ fächerübergreifendes Thema: „Kreatives Handeln mit Medien“

Thema:

Umgang mit literarischen Texten

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Lyrische Texte: Gedicht, Ballade, Visuelle Lyrik</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bereiche: Mensch/Natur/Jahreskreis- Vers, Strophe, Reim- Wortwahl, Satzbau, Sprachklang, Bildwahl- historischer/sozialer/biografischer Kontext- gattungs- und genrespezifische Merkmale- Text-Druck-Gestaltungsvarianten <p>→ Kap. 6.3: Lektüre- und Medienangebot</p> <p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Erhöhen, Erlesen, Ersprechen von Texten als Gestalt-Gehalt-Einheiten- Ballade: tabellarisches Erfassen der Leitfragen (Strophen, Personen, Vorgänge, Stimmungen)- grafisches Verdeutlichen (Aufbau, Spannungskurve)- antizipierendes Gestalten- Sinn entsprechendes Vorlesen, Sinn gestaltendes Vortragen, Rezitieren- Interpretieren durch Schreibgestaltung (Farbe, Schriftart, -größe; vertikales Schreiben)- Verfassen von themen- und motivgleichen bzw. -ähnlichen Texten- Präsentationsformen: Visualisieren im Klassenraum <p>↔ AB 1: Erzählen, Schildern (Nacherzählung)</p> <p>→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p>

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Epische Texte:	Auswahlempfehlungen, Beispiele: – Texte aus Vergangenheit und Gegenwart
Fabel, Kalendergeschichte, Anekdote,	Es wird empfohlen, eine Novelle aus dem 19. Jahrhundert einzubeziehen. – Ort, Zeit, Figuren – Konflikte der Handlungsträger; Haupt- und Nebenfiguren; äußere/innere Handlung – Vorstellungen von der Welt des Erzählten (ICH-, ER-Erzähler; Erzählstränge) – Verhältnis von Erzähltem und Gemeintem – ausgewählte Erzähltechniken, Struktur des Erzählten – gattungs- und genrespezifische Merkmale von Fabel, Kalendergeschichte, Anekdote und Novelle (abhängig vom gewählten Lektürebeispiel) – historischer/sozialer/biografischer Kontext ⇔ AB 1: Erzählen, Schildern (Nacherzählung) → Kap. 6.3: Lektüre- und Medienangebot
Novelle (Lektüre im Medienverbund)	methodische Anregungen für alle Inhalte: – Wiedergeben des Erstleseindrucks (Versehen des Textes mit Kommentaren) – Diskutieren des individuellen Textverständnisses – Assoziieren zu Text/Titel/Überschrift (Clustering, Brainstorming) – Entwickeln lebendiger Vorstellungen zu literarischen Figuren (Beschreiben, Illustrieren, Collagieren) – Textanalyse durch Leitfragen – Erschließen formaler Strukturen (Textgliederung; Skizzieren des Handlungsgerüsts) – Überprüfen des Textdetailverständnisses (Bauen eines Standbildes) – Vergleichen von Texten (Aspekte: Textsorte, Thema, Motiv, Struktur, stilistische Mittel) – Präsentationsformen: Dokumentation, Schülervortrag → Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes > fächerübergreifendes Thema: „Kreatives Handeln mit Medien“

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Jugendbuch</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bereiche: Freundschaft, Liebe/Gefährdungen (Sucht, Drogen)/Gewalt/Umwelt - Ganzschrift, Textauszug - Behandlungsaspekte: - Thematik, Handlung, Konfliktkonstellation, Figurencharakteristik <p>→ Kap. 6.3: Lektüre- und Medienangebot</p> <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen von Beispielen aus den Lektüreerfahrungen der Schülerinnen und Schüler; Begründen der Auswahl, gemeinsames Planen der Unterrichtseinheit - Buchvorstellung, -besprechung, Bibliotheksbesuch, Autorenlesung - Anwenden von Arbeitstechniken (Hervorheben, Anmerken, Zitieren) - Vorbereiten und Gestalten von Spielszenen <p>↔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Inhaltszusammenfassung); Audiovisuelle Medien</p> <p>→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p>

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Dramatische Texte:</p> <p>Szene, Dramenauszug</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte aus Vergangenheit und Gegenwart → Kap. 6.3: Lektüre- und Medienangebot - Text als Gestalt-Gehalt-Einheit (Spielvorlage; Nebentext) - Vorstellungen: Rolle, Welt des Dargestellten - historischer/sozialer/biografischer Kontext <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warming-up (Aktivitätenblock) - Einsetzen von Mitteln der Körpersprache (Distanz/Nähe, Körperhaltung, Körperkontakt, Gestik, Blickkontakt, Mimik) - Erschließen mit Hilfe von Leitfragen - Erlesen/Erspielen von Rollen - Erproben/Vergleichen/Kommentieren von Spielvarianten (Aspekt: Wirkung) - Gestaltungsversuche: Figurinen, Bühnenbild, Programmheft; Papiertheater, Schattentheater - Besuch einer Theatervorstellung bzw. einer Theaterprobe <p>↔ AB 4: Audiovisuelle Medien (audiovisuelle Medienformen)</p> <p>→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p>

Aufgabenbereich 4: UMGANG MIT MEDIEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die mediale Vielfalt von Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten kennen lernen und traditionelle sowie moderne Techniken der Informationsbeschaffung, -speicherung und -darbietung kennen und praktisch nutzen können,
- Texte mit Hilfe elektronischer Textverarbeitung selbstständig bearbeiten können,
- die in Printmedien, Hörmedien und audiovisuellen Medien zwischen den Elementen Text, Bild und Ton spezifischen Ausprägungen kennen lernen und gestalterisch erproben können,
- typische Formen der Gestaltung in unterschiedlichen Medien kennen lernen und
- das jeweils Dargestellte als mediales Konstrukt begreifen und bewerten können.

Thema: Arbeitstechniken und Medienrecherche

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Informationsbeschaffung	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Bibliothek/Mediathek; Schlagwortkatalog; Computer- Wörterbuch, Jugendlexikon- offline (Informations-, Lern- und Übungssoftware), Onlinedienste methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- unterschiedliche Lernorte: Buchhandlungen, Bibliothek/Mediathek- Zusammenstellen von Medienlisten zu Problemen/Themen- Surfen im Internet- Bibliotheks-Rallye, Software-Rallye >fächerübergreifendes Thema: „Mit Informations- und Kommunikationstechnik umgehen lernen“

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Informationsentnahme, Rezeptionstechniken	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientierendes Lesen/Rezipieren - selektives Rezipieren von Printmedien, MCs/CDs, Videos und CD-ROMs - Orientierungshilfen: Inhaltsverzeichnis, Register, Lauf-/Zählwerk, Menüleiste, Suchwort <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesen/Sichten unter verschiedenen Gesichtspunkten - Vergleichen bestimmter Informationen in unterschiedlichen Medien
<p>Informationsspeicherung und -darbietung</p> <p>Inhaltszusammenfassung</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Markieren, Strukturieren, Kopieren, Mitschneiden - Herausschreiben (texttreu/wörtlich, textnah) - Bearbeiten von Texten (Aspekte: Zeilennummerierung, Teilttext, Absatz) - Formulieren von Stichpunkten - Darbietungsformen: Textsammlung, Übersicht, Schaubild, Folie <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - W-Fragen, „Fragenkompass“ - Anfertigen von Folien zu gesammelten Informationen <p>↔ AB 1: Berichten (Kurzvortrag)</p> <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Mit Informations- und Kommunikationstechnik umgehen lernen“</p>
elektronische Textverarbeitung	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laden, Eingeben, Speichern, Drucken von Texten - Löschen, Ausschneiden, Kopieren, Einfügen, Verschieben, Suchen und Ersetzen von Buchstaben, Wörtern und Textteilen - Schriftgestaltung, Absatz- und Seitenformatierung <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Mit Informations- und Kommunikationstechnik umgehen lernen“</p>

Thema: **Printmedien**

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Text-Bild-Beziehungen	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Artikel, Anzeigen aus Zeitungen/Zeitschriften (Textelemente: Dachzeile, Schlagzeile, Untertitel, Vorspann, Zwischentitel, Grundtext/Lauftext, Bildunterschrift; Abbildungen: Foto, Diagramm)- Bildgeschichten <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Formulieren von Textelementen zu Bildern- Zusammenstellen von Bildern und Textelementen zu Bildgeschichten- Zuordnen/Austauschen von Bildern/Bildunterschriften/Textelementen und Reflektieren der jeweiligen Wirkung(en)- Zuordnen bzw. Austauschen von Bildern zu Texten und Reflektieren der Wirkung <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Kreatives Handeln mit Medien“</p>
Textsorten in Printmedien	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Meldung, Bericht, Anzeige- Beispiele aus unterschiedlichen Zeitungen/Zeitschriften (Aspekte: Zielgruppe, Layout, Themen, Inhalte, Besonderheiten des Sprachgebrauchs) <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sammeln, Analysieren, Kommentieren, Vergleichen von Beispielen- Rollenspiel (Redaktionssitzung einer bestimmten Zeitung/Zeitschrift)- Erkundung: Zeitungskiosk

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Text-Ton-Beziehungen	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirkung von Stimme, Sprechweise, Geräusch, Musik, Stille <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprechen eines Textes auf Tonträger, Variieren der Sprechweise und Präsentation - Schreiben eines Hörtagebuchs - Erfinden von Texten zu Geräuschen bzw. Musik (Straßenszene, Spukgeschichte) <p>↔ AB 1: Freies Schreiben (Textproduktion)</p> <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Kreatives Handeln mit Medien“</p>
Formen des Hörfunks	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Moderation, Nachricht, Interview, Hörzene - Beispiele aus unterschiedlichen Hörfunkprogrammen (Zielgruppe, Präsentation, Themen, Inhalte, Besonderheiten des Sprachgebrauchs) <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfen an das Rezeptionsverhalten der Schülerinnen und Schüler - Untersuchen und Kommentieren von Hörbeispielen - Vergleichen unterschiedlicher Moderationstypen (Begrüßung, Verabschiedung, Ansage, Überleitung, Zusammenfassung) - Formulieren und Aufsprechen von Moderationen zu selbst gewählter Musik - Vergleichen von Zeitungsmeldung, Hörfunk- und Fernsehnachricht - Umformen: Zeitungsbericht ↔ Hörfunknachricht; Vergleichen der Wirkung - Nachspielen einer Hörzene; Gestalten eines Schul-Hörfunk-Magazins - Partnerarbeit (Durchführen eines Interviews, Kürzen auf vorgegebene Zeit und Vergleichen der Wirkung) - Rollenspiel (Redaktionskonferenz, Auswahl von Nachrichten) <p>↔ AB 1: Kommunikationssituationen des Alltags (Gespräche)</p> <p>→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p>

Thema: Audiovisuelle Medien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Text-Bild-Ton-Beziehungen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Kameraeinstellung, Kameraperspektive, Bildkomposition, Geräusch, Musik- O-Ton, Off-Kommentar- Sprachgebrauch in Fernsehnachrichten (auch: Körpersprache) methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Trennen von Bild und Ton, Vergleichen der Wirkung- Einspielen selbst gewählter Musik zu einer ohne Ton vorgeführten Filmsequenz und Reflektieren der Wirkung- Gruppenarbeit: getrenntes Erfassen sowie Vergleichen von Text- und Bildinformationen → Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes ➤ fächerübergreifendes Thema: „Kreatives Handeln mit Medien“
audiovisuelle Medienformen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Nachrichtensendung, Spielfilmsequenz, Serie- Moderation, Meldung, Kurzbericht, Interview aus unterschiedlichen Fernsehprogrammen- Figur, Raum, Situation, Handlung methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- bewußtes Wahrnehmen, Beschreiben und Deuten von Gestaltungselementen- Vergleichen und Kommentieren- Umformen von Zeitungsmeldungen, Verlesen vor der Videokamera und Reflektieren der Wirkung- Schreiben von Nachrichten- Nacherzählen und Deuten einer Filmsituation- Charakterisieren und Entwerfen von Steckbriefen (Moderatorin/Moderator, Filmfigur)- Sammeln und Vergleichen von Computerspiel-Erfahrungen (Umfragen, Karussell-Gespräch) ⇔ AB 1: Kommunikationssituationen des Alltags (Gespräche)

5.2.2 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 7/8

Themenkomplex: Leben mit Medien

Thema: Mit Informations- und Kommunikationstechnik umgehen lernen

Ziele:

Ausgehend von ihrer Erfahrungswelt gewinnen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Anwendungsfelder moderner Informations- und Kommunikationstechnik (IKT). Sie erwerben grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bedienung eines Computerarbeitsplatzes. Sie lernen Anwendungsprogramme im Überblick kennen und reflektieren über die Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen.

Bemerkungen:

Das Arbeiten in Gruppen ist notwendige Voraussetzung dafür, unterschiedliche Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler ausreichend berücksichtigen zu können. Die Differenzierung sollte durch Bildung homogener Gruppen, durch unterschiedliche Anforderungen in den Aufgaben und Aufträgen sowie durch Abstufungen im Grad der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler bei der Erledigung der Aufgaben und Aufträge erreicht werden.

Inhalte	Hinweise
<p>Grundlagen für die Arbeit mit dem Computer</p> <ul style="list-style-type: none">- Beispiele des Einsatzes moderner IKT in Wirtschaft, Verwaltung, Dienstleistung, Schule und Freizeit und dessen Auswirkungen auf die Gestaltung der Arbeitswelt und des Privatlebens- Aufbau und Funktion eines Computerarbeitsplatzes Hardware: PC, E V A, Datenträger, Peripheriegeräte, <i>Datennetzanschluss</i> Software: Betriebssystem, grafische Oberfläche, Programme- Darstellung, Verarbeitung und Speicherung von Informationen	<p>außerschulische Lernorte einbeziehen (Firmen, Banken oder Verwaltungen im Umfeld)</p> <p>keine ausführliche Detailerarbeitung, Schwerpunkt liegt auf dem prinzipiellen Aufbau</p> <p>Grundvorstellungen entwickeln, u. a. auch Termini wie Bit, Byte, Daten, RAM, ROM, Schnittstelle verwenden</p>

Inhalte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit Anwendersoftware grundsätzlicher Umgang, Programmsteuerung mit Menüs, Tastatur und Maus Daten laden, bearbeiten und speichern, <i>Informationsbeschaffung aus Datennetzen,</i> Ausgabe (z. B. Drucken) von Ergebnissen 	<p>Zur Motivation können Grafikprogramme, Sprachtrainer oder Spiele einbezogen werden.</p>
<p>Beispiele für Standardanwendungen</p>	<p>Beispiele zum prinzipiellen Verstehen der Anwendungen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Tabellenkalkulation als Rechenhilfsmittel zum Eingeben von Daten und deren grafische Darstellung - Arbeit mit einer vorgegebenen Kalkulationstabelle: <ul style="list-style-type: none"> • Eingeben von Daten • Berechnungen in Tabellen • grafische Darstellung • Interpretation von Ergebnissen 	<p>Einbeziehen von Daten aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler binnendifferenziertes Arbeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler</p>
<ul style="list-style-type: none"> - elektronische Textverarbeitung in der Praxis - Grundformen der elektronischen Textverarbeitung: <ul style="list-style-type: none"> • Eingeben, Laden, Speichern, Drucken von Texten • Löschen und Einfügen von Buchstaben und Wörtern, einfache Formatierungen • Schrift und Typografie 	<p>Einbeziehen von Texten der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Tastaturtraining</p> <p>Schriftarten, Schriftgröße, Schriftgrad, Schriftstärke und Schriftsatz</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Computergrafiken in der Praxis - Grundfunktionen eines Mal- und Zeichenprogramms: <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von einfachen Computergrafiken, Laden, Bearbeiten, Speichern • Drucken von Computergrafiken 	<p>gegebenenfalls Nutzen von Bildern und Grafiken der Schülerinnen und Schüler</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitung praktischer Aufgabenstellungen durch Kombination verschiedener Anwendungsgebiete - <i>Daten – sowie Informationsbeschaffung und –austausch über weltweite Datennetze (z. B. Internet)</i> 	<p>nur einfache Kombination von verschiedenen Anwendungen vornehmen, z. B. Klassenzeitung, Einladung zum Klassenfest, Vorbereitung einer Klassenfahrt, Umweltbeobachtung und deren Auswertung, Abstimmung der einzelnen Fächer <i>auch Erstellen elektronischer Dokumente (z. B. HTML-Seiten für das Internet)</i></p>

Kursiv gedruckte Inhalte sind bei entsprechenden technischen Voraussetzungen verbindlich.

Tabellarische Paralleldarstellung

<p>Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p>	<p>Arbeitstechniken und Medienrecherche Informationsbeschaffung (Informations-, Lern- und Übungssoftware, Onlinedienste)</p> <p>Informationsspeicherung und -darbietung (Herausschneiden, Markieren, Strukturieren, Bearbeiten von Texten, ...)</p> <p>elektronische Textverarbeitung (Eingeben, Laden, Speichern, Drucken von Texten, Löschen, Ausschneiden, Kopieren, Einfügen, Verschieben, Suchen und Ersetzen von Buchstaben, Wörtern und Textteilen, Absatz- und Seitenformatierung)</p>	<p>Grafisches Gestalten</p> <p>Schrift und Typografie (Schriftarten, Schriftgröße, Schriftgrad, Schriftstärke und Schriftsatz)</p> <p>Visuelle Medien Zeitung und Illustrierte (Anfertigen eines Gestaltungsentwurfes, auch mit dem Computer)</p>	<p>Einführung in die Nutzung von Computern</p> <p>Einblick in die Anwendungsfelder moderner Informations- und Kommunikationstechnik Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten zur Bedienung eines Computerarbeitsplatzes Überblick über Standardanwendungen von Computern (Textverarbeitung, Bildbearbeitung, Datenbanken) Informationsaustausch über Datennetze</p> <p>Beispiele für Standardanwendungen kennenlernen: Tabellenkalkulation als Rechenhilfsmittel zum Eingeben von Daten und deren grafische Darstellung</p> <p>Arbeit mit einer vorgegebenen Kalkulationstabelle: Eingeben von Daten Berechnungen in Tabellen grafische Darstellungen Interpretation von Ergebnissen</p>
<p>Fächer</p>	<p>Deutsch</p>	<p>Kunsterziehung</p>	<p>Mathematik</p>

Themenkomplex: Leben mit Medien**Thema: Kreatives Handeln mit Medien**

Die Schülerinnen und Schüler sollen grundlegende mediale Gestaltungselemente entsprechend einer Wirkungsabsicht auswählen, erproben und kombinieren können. Sie sollen Medienprodukte nach eigenen Vorstellungen und inhaltlich-formalen Vorgaben herstellen können. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medienproduktionen zunehmend selbstständig planen, realisieren und präsentieren lernen.

Anmerkung:

Der integrative Darstellungsvorschlag stellt anhand der komplexen Behandlung eines klassischen epischen Textes (Novelle) Elemente unterschiedlicher Medienbereiche zusammen. Damit ist für Lehrkräfte und Lerngruppe ausdrücklich die Möglichkeit eröffnet, Aspekte der Print-, Hör- und audiovisuellen Medien in selbst bestimmter Akzentuierung bzw. Schwerpunktsetzung zu behandeln.

Inhalte	Hinweise
Lektüre eines epischen Textes (Novelle)	Ermitteln von Einstellungen, Interessen und Neigungen der Schülerinnen/Schüler hinsichtlich des Lesens in Schule bzw. Freizeit Reflektieren von Lektüregewohnheiten (Lesekurve, Lesekoffer)
– Lektüre (in Phasen)	→ Lektüreempfehlung: Gottfried Keller, Kleider machen Leute → Sekundärliteraturhinweis ¹
– Ort, Zeit, Handlung	Methoden der Leseförderung; Textbegegnung, Textaneignung
– Figuren, Figurenkonstellation	Einbeziehen des Cover-Textes, Fixieren der Erwartungen an das Buch differenziertes Arbeiten: Episoden („Handlungsinseln“), zentrale Szenen, Führen eines Lese-Protokolls
– Konfliktgestaltung	Erstellen von Plakaten zu einzelnen Figuren Collage-Verfahren: visuell/akustisch/musikalisch Formulieren von ICH-Vorstellungen, Befragen der vorgestellten Figuren
	Schaffen unterschiedlicher Schreibenlässe Einüben von Perspektivenwechsel und Empathie Schreib- und Äußerungsformen: Tagebucheintragung, innerer Monolog, erfundener Traum, Brief, Telefongespräch, Pressemeldung, Notizen (auch in Englisch)

¹ Annette Coen: Kleider machen Leute (Arbeitsmappe), Mülheim/Ruhr 1997, ISBN 3860722964

Inhalte	Hinweise
Mediale Variationen (Auswahl)	<p>→ Literaturempfehlungen: <i>(Broschüre)</i> Texte im Medienverbund. Zum Umgang mit Medien im Deutschunterricht der Sekundarstufen I und II (= Medien und Unterricht 3) LISA Halle 1998 <i>(Broschüre)</i> Szenisches Gestalten in der Schule (= Beiträge zur Lehrerfortbildung) LISA Halle 1997</p>
- Bild-Text-Musik-Collage	Gestalten von Collagen zum gesamten Text/zu Textauszügen, Präsentieren, Kommentieren (auch in Englisch)
- Standbild/Statue; szenisches Darstellen	Reflektieren zum „lebenden, unbewegten, stummen Bild“, Alter-ego-Technik
- Fotostory	Beachten von Elementen der Bildgestaltung (Format, Komposition, Einstellungsgröße, Perspektive, Beleuchtung) in ihrem funktionalen Zusammenhang
- Hörszene/Hörbild	<p>Bearbeiten der literarischen Vorlage, Fixieren eines szenisch-dramatischen Handlungsgefüges Einbeziehen von episch-lyrischen Formen unter Verwendung von Illustrationsmusik Beachten von Elementen der Gestaltungstechniken (Lautstärke, Bass- und Höhenkontrolle, Mischung; Einblenden/Ausblenden; Geräuscheffekte) Vergleichen der eigenen Produktionen</p>
- Videosequenz	<p>Bearbeiten der literarischen Vorlage, Fixieren des szenisch-dramatischen Handlungsgefüges Treatment/Drehbuch Beachten von Gestaltungselementen (Ausstattung bzw. Inszenierung, Kamera, Schnitt, Ton)</p>

Tabellarische Paralleldarstellung

Themen/Lernfelder und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer	Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten: Klappentext Umgang mit literarischen Texten: Novelle Hörmedien: Text-Ton-Beziehungen Audiovisuelle Medien: Text-Bild-Ton-Beziehungen	Visuelle Medien: Bildgeschichte und Comic	Musik und Programm: Klanggeschichten nach Themen des Alltags, nach bildnerischer Vorlage, nach literarischer Vorlage	Kommunikative Handlungskompetenz: soziales Umfeld (Selbstdarstellung, zwischen Kindheit und Erwachsensein/ Konfliktbewältigung) Freizeit/Kultur (Musik, Zeitschriften, Lektüre)
Fächer	Deutsch *	Kunsterziehung	Musik	Englisch

* weitere Anknüpfungspunkte: **Medial veränderte Gestaltungen eines Textes** szenische Gestaltungen/visuelle Gestaltungen/akustische Gestaltungen)

5.2.3 Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 9/10

Aufgabenbereich1: MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in der Lage sein sich in unterschiedlichen Kommunikationsbereichen und persönlichen sowie offiziellen Kommunikationssituationen verständlich und differenziert zu äußern und dabei auch standardisierte Textmuster einhalten können,
- partnergerichtet und literarisch orientiert nacherzählen sowie eindrucksvoll-anschaulich schildern können, einen Kurzvortrag eigenständig vorbereiten und sprecherisch-sprachlich angemessen halten können sowie die Form des Ergebnisprotokolls kennen und gebrauchen können,
- zu Erlebnissen, Erfahrungen, Vorstellungen, Sachverhalten und komplexen Fragestellungen sowie Problemen angemessene Äußerungen und Texte formulieren können,
- unterschiedliche Textsorten erschließen, die Analyseergebnisse zusammenfassend beschreiben und bei literarischen Texten bzw. Teiltexten eine interpretierende Deutung formulieren sowie eine Inhaltsangabe und einen Précis verfassen können,
- ihre Fähigkeit ausbauen Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte in der Form eines Aufsatzes erörtern bzw. interpretieren zu können,
- fähig sowie aufgeschlossen sein im Freien Schreiben Texte zu entwerfen und zu überarbeiten und
- eigene sowie fremde Sprachleistungen einschätzen und gegebenenfalls Verbesserungen vorschlagen können.

Thema:

Kommunikationssituationen des Alltags

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
persönliche/offizielle Kontaktformen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Richtigstellung, Beschwerde, Kontaktanzeige- Antrag (formlos), Reklamation, Mahnung- standardisierte Texte: Antragsformulare, Überweisungsvordrucke, Schecks- Gelegenheitsrede (Begrüßung von Gastschülerinnen und -schülern, Ankündigung einer Schultheateraufführung) methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Berücksichtigen von realen Kommunikationsanlässen- Bezüge: unterschiedlicher Adressatenkreis, verschiedene Sachverhalte
Gespräche	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Informationsgespräch, Bewerbungsgespräch, Vorstellungsgespräch, Verhandlungsgespräch; Interview (frei und gelenkt), Interviewbogen (Einstellungs-, Meinungsfrage) methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Gesprächstraining: sprachdidaktisches Rollenspiel (bekannter/unbekannter Partnerkreis)- Festhalten der Ergebnisse von Interviews (Notizen, Stichpunkte)- Aufzeichnen und Auswerten von Gesprächen mit Ton- bzw. Videotechnik ↔ AB 4: Hörmedien (Hörfunkreportage); Audiovisuelle Medien (Formen des Fernsehjournalismus) ➤ fächerübergreifendes Thema: „Demokratie im Nahraum - nachhaltige Raumentwicklung“
Bewerbung, Lebenslauf	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Bewerbungsschreiben, tabellarischer und ausführlicher Lebenslauf- Funktion, inhaltlich-gedanklicher Aufbau, sprachliche Muster, formale Gestaltung methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Vorarbeit: Analysieren von Stellenangeboten in der Tagespresse/Wochenpresse- Berücksichtigen des argumentativen Textcharakters (geschicktes und glaubwürdiges Begründen der beruflichen Eignung für das Stellenangebot)- Beachten der Vollständigkeit von Unterlagen

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Nacherzählung</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - partnergerichtete und literarisch orientierte Nacherzählung von literarischen Textvorlagen, Gehörtem bzw. Gesehenem - Episoden, Handlungsfolge <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umerzählen (Perspektiven- und Figurenwechsel) - Variieren, Vergleichen, Kommentieren <p>⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Epische Texte; Dramatische Texte)</p> <p>→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p>
<p>Schilderung</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sinneswahrnehmungen, Stimmungen, Gefühle - differenzierte Gestaltungsvarianten: Gesamteindruck, Details; Rahmen, Vorgriff, Rückblende <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interaktionsspiele: Sensibilisierungsübungen (Sehen, Tasten) - Notieren von Assoziationen, Empfindungen, Beobachtungen - Vergleichen und Überarbeiten von Entwürfen, Schreibberatung - Gruppenarbeit, Partnerarbeit <p>⇔ AB 2: Wortkunde (Bedeutungsbeziehungen)</p>

Thema:

Berichten

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Kurzvortrag	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Referieren von Sachverhalten- Aufbau: Einstieg, Informationsanordnung, Logik der Zusammenhänge- Hilfsmittel: Stichpunktzettel- Grundregeln der Rhetorik- Möglichkeiten der Präsentation (Tafelbild, Folie) <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Einbeziehen von Themen mit Bezug auf fächerübergreifende Fragestellungen- Vorarbeit: Brainstorming, Recherchieren, Auswerten, Aufbereiten von Informationen- aktives Zuhören, Üben des Mitschreibens, Stichpunkt ↔ satzwertige Äußerung- Berücksichtigen von Regeln des Feedback- Auswerten von Ton- und Videoaufzeichnungen als Hilfsmittel für die Einschätzung <p>⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Informationsbeschaffung; Informationsentnahme, Rezeptionstechniken)</p>
Ergebnisprotokoll	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- zusammenfassende Sachverhaltsdarstellung (Resultate einer Diskussion/einer Unterrichtsstunde; Aspekte: Thema/Frage, wesentliche Standpunkte, Zwischenergebnisse, Resultat)- sprachliche und formale Gestaltung (Dokumentcharakter) <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Anknüpfen an „Verlaufsprotokoll“- Nutzen von Notizen in Stichpunktform <p>⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Informationsspeicherung und -darbietung)</p>

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Argumentation	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - problemhafte Sachverhalte, Streitfragen - These-Gegenthese, Argument, Beweis (auch: „Autoritätsbeweis“) - logisches Entwickeln: Grund, Ursache, Folge, Wirkung; Argumentationskette/-reihe methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Themen aus dem Erfahrungs- und Interessenbereich der Schülerinnen und Schüler - Brainstorming-Methode <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Demokratie im Nahraum - nachhaltige Raumentwicklung“</p>
Diskussion	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Form: Plenumsdiskussion; Diskussionsregeln, Rolle der Diskussionsleitung - Funktion und Gestaltung von (spontanen/vorbereiteten) Diskussionsbeiträgen - sprachliche Mittel des Beeinflussens, des Überzeugens bzw. des Überredens methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Eingehen auf aktuelle Anlässe in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern - Rollenspiel (Diskussionsleitung, Befürworter, Gegner, Beobachter) - Treffen von Absprachen, Suchen von Ansätzen zur Überwindung eines Dissenses, Bilden eines Konsenses <p>↔ AB 4: Audiovisuelle Medien (Formen des Fernsehjournalismus)</p> <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Demokratie im Nahraum - nachhaltige Raumentwicklung“</p>
Erörterung, Erörterungsaufsatz	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Problem, Sachverhalt, Behauptung - Unterscheidung: steigende (einsträngige) oder dialektische Erörterung - Themenanalyse, Stoffsammlung, Argumentation; strukturelle Elemente methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Variieren von Themenstellungen; Hilfen: Brainstorming-Methode, Clustering - Schreibberatung

Thema:

Interpretieren

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p data-bbox="152 333 499 359">Textanalyse, Textbeschreibung</p> <p data-bbox="152 409 565 458">Interpretation von Texten/Teiltexen, Interpretationsaufsatz</p>	<p data-bbox="673 309 1055 334">Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul data-bbox="673 337 1572 486" style="list-style-type: none">- Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten (Aspekte: Textform; Inhalt, Realitätsbezug; Wortwahl, Satzbau, Sprachebene; Aufbau, Textstruktur)- Interpretationsansätze und -methoden: textintern bzw. textextern <p data-bbox="673 437 1541 486">↔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Lyrische Texte; Epische Texte; Dramatische Texte)</p> <p data-bbox="673 501 968 527">methodische Anregungen:</p> <ul data-bbox="673 529 1494 600" style="list-style-type: none">- Variieren des Interpretationsansatzes, Vergleichen der Interpretationsbefunde- Einbeziehen unterschiedlicher Textsorten (Gattungen, Genres)- Schreibberatung <p data-bbox="673 602 1524 628">→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p>

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Textproduktion	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Textentwürfe (mit und ohne Vorgaben zur Darstellungsform) - Entwürfe zu Texten/Bildern/Tönen sowie Musik ⇔ AB 3: Umgang mit Texten → Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes
Textumformungen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Entwürfe, Bearbeitungen, Überarbeitungen - Varianten des Redigierens methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben zu Begriffen (Verrat/Gefahr/Heimkehr) - Schreibimpuls: Metapherntext - Verfassen von Augenblickstexten und meditativen Texten zu Bildern, Tönen und Musik - Schreiben von Paralleltexten und Gegentexten - Schreibberatung - Gruppenarbeit, Sitzkreis ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten → Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Aufgabenbereich 2: REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- grammatische Erscheinungen und Strukturen der deutschen Sprache im Zusammenhang anwenden können,
- wesentliche Regeln der Orthografie (Rechtschreibung, Zeichensetzung) beherrschen,
- verschiedene sprachliche Mittel und unterschiedliche Möglichkeiten der Satz- und Textverflechtung kennenlernen und beim eigenen Formulieren sicher einsetzen können,
- weitere Differenzierungen des Wortschatzes sowie der Erscheinungs- und Verwendungsformen der deutschen Sprache kennenlernen und Sprachdifferenzbewusstheit erwerben,
- durch angeleitetes systematisches Arbeiten an Fehlerschwerpunkten grammatisch einwandfrei formulieren sowie orthografisch korrekt schreiben können,
- den Umgang mit Nachschlagewerken beherrschen und
- Fachausdrücke zur Beschreibung sprachlicher Sachverhalte selbstständig und weitgehend sicher anwenden können.

Thema:

Grammatik und Orthografie

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Analyse und Ausgestaltung von Sätzen und Absätzen	Anwendungsempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- temporale, lokale, kausale, modale Beziehungen- unpersönliche Ausdrucksweise (Passiv)- Rahmenbildung, Ausrahmung; Textstrukturen, Kategorie: Absatz methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Einbeziehen unterschiedlicher Textsorten; Variieren von Rede- und Schreibenanlässen- Verwenden von Textexemplaren ohne Gliederungssignale als Übungsmaterial- Vergleichen von Varianten der Rahmenkonstruktionen bzw. der Ausrahmungen; Anknüpfen an „Existenzweisen“ (gesprochenes und geschriebenes Deutsch)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Verknüpfen von Sätzen und Absätzen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Gesamttext, Teilttext; Absatz - Nahverbindung, Distanzverbindung - funktionale Sprachmittel für Vorverweis/Rückverweis: Artikel (unbestimmt/bestimmt) - Pronomen, Konjunktion - lexikalische Mittel der Satzverflechtung methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Verwenden von Textexemplaren ohne Gliederungssignale als Übungsmaterial - Partnerarbeit, Gruppenarbeit ↔ AB 3: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten
Verdichten und Auflockern von Sätzen, Absätzen und Teilttexten	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - funktionale Sprachmittel für verdichtete und aufgelockerte Ausdrucksweise - Attribuierung, Satzgliedreihung; Zusammensetzungen, Abkürzungen - einfacher Satz, einfach erweiterter Satz, Ausklammerung methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Ausfüllen von Leerstellen - Anfertigen eines Précis (Varianten) - Untersuchen von Sprachproben (Existenzweisen: gesprochene und geschriebene Sprache) - Kommentieren der stilistischen Wirkungen von Verdichtungen und Auflockerungen
Fehlerschwerpunkte der SchülerInnen und Schüler	methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen individueller Fehleranalysen - Fehlerkartei: Ableiten individueller Übungsreihen, -folgen - Partnerarbeit, Gruppenarbeit - Nutzen von Nachschlagewerken ↔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (elektronische Textverarbeitung)

Thema:

Wortkunde

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Bedeutungsbeziehungen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Assoziation, Denotation, Konnotation- denotative und konnotative Bedeutungskomponenten des Wortes- konnotative Textpotenz methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Erfassen von Reaktionen der Schülerinnen und Schüler auf Reizwörter (Mond, Nacht, Stille, Posthorn, Sterne ... "Romantik")- Einbeziehen unterschiedlicher Textsorten ⇔ AB 3: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten (Werbetext); Umgang mit literarischen Texten (Lyrische Texte)
räumliche, zeitliche, fach- und sondersprachliche Kennzeichnungen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- unterschiedliche Stichwörter aus verschiedenen Wissensgebieten- Nachschlagewerke, Übersichten, Karten methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Einbeziehen von Fachwortschatz anderer Unterrichtsfächer- Nutzen von Nachschlagewerken- Beispiel: „Kadenz“ (Musik, Sprachwissenschaft, Verslehre)
Modewort, Schlagwort	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- unterschiedliche Bereiche des öffentlichen Sprachgebrauchs („Wörter des Jahres“, „Unwörter des Jahres“) methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Beispiele: <i>brisant</i>, <i>attraktiv</i>, <i>konstruktiv</i> (Aspekt: Häufigkeit); „Quotenfrau“, „Ellenbogengesellschaft“, „Zwei-Drittel-Gesellschaft“- Beispiele: <i>Freiheit</i> der Kunst, <i>Freiheit</i> der Meinungsäußerung

Thema:

Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Existenzweisen: gesprochenes und geschriebenes Deutsch	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Äußerungen bzw. Texte zu einem Thema in unterschiedlichen Medien ⇔ AB 4: Printmedien (Textsorten in Printmedien); Audiovisuelle Medien (Formen des Fernsehjournalismus) methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Umformen von Äußerungen bzw. Texten- Einsetzen eigener Äußerungen bzw. Texte- Verwenden von Tondokumenten
Sondersprachen, Gruppensprachen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Sprache in der Werbung („Reklame-Deutsch“)- Jugend- und Szenesprache- sprachliche Gleichberechtigung: Frauensprache-Männersprache methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Sammeln, Untersuchen, Ordnen, Dokumentieren und Präsentieren von authentischem Sprachmaterial ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Epische Texte; Dramatische Texte)
„Sprache“ der Politik	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- spezifischer Wortschatz, Texte im Wahlkampf (auch: Wahlplakate), Slogans- Aufbau von Statements methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Sammeln, Untersuchen, Ordnen, Vergleichen, Dokumentieren und Präsentieren von authentischem Sprachmaterial ⇔ AB 4: Printmedien (Textsorten in Printmedien); Audiovisuelle Medien (Formen des Fernsehjournalismus)

Aufgabenbereich 3: UMGANG MIT TEXTEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- beim Umgang mit Texten über eine angemessene Lesefertigkeit verfügen,
- mit Texterschließungstechniken vertraut sein und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Textsorten beurteilen können,
- Funktion, Inhalt und auffällige Strukturmerkmale von Texten erfassen und beschreiben können,
- Strukturvarianten von informierenden Sachtexten beschreiben und beurteilen können,
- mit Argumentationsmustern in meinungsvermittelnden Texten vertraut sein,
- beim Umgang mit literarischen Texten eigene Lesarten entwickeln können sowie unterschiedliche Deutungsebenen kennen und berücksichtigen,
- an ausgewählten Textsorten (Roman, Parabel; Drama) gattungs- und genrespezifische Merkmale erfassen und beschreiben können sowie
- ihre Lesebereitschaft und -freude pflegen.

Thema:

Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Gesetzestext, Vertragstext Lexikoneintrag Werbetext</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Texte aus dem Erfahrungsbereich und Interessenbereich der Schülerinnen und Schüler- Wortschatz (Begriffe, Fachwörter, Fremdwörter, stilistische Markierungen)- Satzbau (Satzstrukturen, Satzverknüpfungen)- Textgliederung (Absatz, Textverflechtung, Querverweise, Makrostruktur, Mikrostruktur)- Adressatenbezug (genannt, ungenannt)- Relation von Intention und Wirksamkeit <p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sammeln konkreter Textbeispiele- Untersuchen von authentischen Texten (Aspekte: Objektivität bzw. Subjektivität der Darstellung; inhaltliche Struktur)- Vergleichen, Formulieren, Umformen von Texten und Textvarianten- Verfassen eigener Werbetexte- Verdeutlichen von Wirkungsabsichten (Brainstorming, Mind Mapping) <p>↔ AB 2: Wortkunde (fach- und sondersprachliche Kennzeichnungen; Modewort, Schlagwort)</p> <p>↔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Informationsentnahme, Rezeptionstechniken)</p> <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Demokratie im Nahraum - nachhaltige Raumentwicklung“</p>

Thema:

Umgang mit literarischen Texten

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Lyrische Texte: Gedicht, Ballade</p> <p>Konkrete Poesie</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Gedichte aus Vergangenheit und Gegenwart- Bereiche: Mensch/Liebe/Natur/Großstadt/Subjektivität, existentielle Fragen/Selbsterfahrung/Zukunft- Text-Druckgestalt-Vertonung- formale Gestaltungsmittel (Strophe, Vers, Reim, Rhythmus, Klang, Sprachbilder) und deren Wirkungen- Konstellation, Piktogramm, Ideogramm, Lautgedicht, Figurengedicht <p>→ Kap. 6.3: Lektüre- und Medienangebot</p> <p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Erhören, Erlesen, Ersprechen der Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten- Lesarten als Deutungsvarianten- Verfassen von Paralleltexten bzw. Gegenteiltexten- Verfassen eigener Gedichte, Zusammenstellen von Sammlungen- sinnentsprechendes Vorlesen, sinngestaltendes Vortragen, Rezitieren <p>⇔ AB 1: Interpretieren (Interpretation von Texten/Teiltexten)</p> <p>⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Informationsentnahme, Rezeptionstechniken; Informationsspeicherung und -darbietung)</p> <p>→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p>

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Epische Texte: Roman, Erzählung, Kurzgeschichte, Parabel</p> <p>Jugendbuch</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten - Ort, Zeit, Handlungsverlauf, Figurenkonstellation - Beziehung: Titel, Text, Erwartungshaltung von Rezipienten - Erzähltechniken; ICH-Erzähler, ER-Erzähler, auktorialer Erzähler - sprachlich-kompositorische Gestaltung: Figurenrede, Erzählzeit und erzählte Zeit; Rahmen- bzw. Binnenerzählung; Kapitel, Teil - historischer/sozialer/biographischer Kontext - gattungs- und genrespezifische Merkmale des Romans und der Parabel (abhängig vom gewählten Lektürebeispiel) <p>→ Kap. 6.3: Lektüre- und Medienangebot</p> <p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diskutieren thematischer bzw. problemhaltiger Aspekte der Textvorlage - Schreiben von Klappentexten (Jugendbuch); Formulieren von Leseempfehlungen - Üben des wörtlichen bzw. sinngemäßen Zitierens - Üben des Exzerpierens - Visualisieren zu unterschiedlichen Themen und Problemen <p>⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Inhaltsangabe; Précis); Audiovisuelle Medien (Spielfilmsequenz, Multimedia)</p> <p>→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p>

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Dramatische Texte:</p> <p>Schauspiel, Tragödie, Komödie</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte aus Vergangenheit und Gegenwart → Kap. 6.3: Lektüre- und Medienangebot - Text, Nebentext; Personen(verzeichnis), Gestalt-Gehalt-Einheit - Ort, Zeit, Handlung; Figurenkonstellation, Konflikt, Konfliktgestaltung - gattungs- und genrespezifische Merkmale des Dramas (abhängig vom gewählten Lektürebeispiel) - Dialog, Monolog, Stichwortverzahnung; Aufzug/Akt, Auftritt/Szene; Prolog, Epilog - historischer/sozialer/biographischer Kontext <p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben von „Untertexten“; szenisches Interpretieren; Ableiten des Arrangements - Alter-ego-Technik - Gestaltungsversuche: Bühnenbild, Figurine, Kostüm, Maske, Plakat, Programmheft <p>→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p> <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Mit Kultur und Künsten leben“</p>
<p>Theater</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufführungspraxis früher und heute: Schauspiel-, Musik-, Tanztheater, Volkstheater - Entwicklung des Theaters (Amphitheater, Shakespeare-Theater, Schauspielhaus, Guckkastenbühne, Straßentheater) - Abteilungen: Dramaturgie, Bühnentechnik (Beleuchtung, Tontechnik), Werkstätten (Dekoration, Requisite und Kostüm), Maskenbildnerie - Leitung: Intendanz, Dramaturgie, Regie <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theaterbesuch, „Blick hinter die Kulissen“; Nutzen von Videoaufzeichnungen - Vergleichen eigener Inszenierungsversuche von Szenen/Dramenauszügen - Schreiben von Theaterkritiken <p>→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p> <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Mit Kultur und Künsten leben“</p>

Aufgabenbereich 4: UMGANG MIT MEDIEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- weitere Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnik kennen lernen und traditionelle sowie moderne Techniken der Informationsbeschaffung, -speicherung und -darbietung praktisch sicher und zielgerichtet nutzen sowie präsentieren können,
- die in Printmedien, Hörmedien und audiovisuellen Medien verbreiteten Formen und Gestaltungsvarianten kennen lernen und Varianten gestalten können sowie
- das jeweils Dargestellte als mediales Konstrukt begreifen und bewerten können; dies schließt die zielgerichtete und kritische Auswahl aus dem breiten Angebot der unterschiedlichen Medien ein.

Thema:

Arbeitstechniken und Medienrecherche

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Informationsbeschaffung	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Bibliothek/Mediathek- Schulbuch (gesellschaftswissenschaftliche/naturwissenschaftliche Fächer), Sachbuch, Fachzeitschrift- Schlagwortkatalog; Datenbanken, Onlinedienste ➤ fächerübergreifendes Thema: „Informations- und Kommunikationstechnik anwenden“

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Informationsentnahme, Rezeptionstechniken	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kursorisches Lesen/Rezipieren - selektives Rezipieren von MCs bzw. CDs, Videos und CD-ROMs - Orientierungshilfen: Inhaltsverzeichnis, Register; Suchwort; computergestützte Suchdienste bzw. -maschinen sowie Recherchemodule <p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesen/Sichten/Hören unter einem bestimmten Gesichtspunkt (Entdecken von Namen, Erfassen von Schlüsselwörtern) - Markieren von Textstellen, Gliedern von Texten bzw. Textteilen - Formulieren verständnissichernder Leitfragen - Vergleichen von bestimmten Informationen aus unterschiedlichen Medien <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Informations- und Kommunikationstechnik anwenden“</p>
Informationsspeicherung und -darbietung Inhaltsangabe Précis	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitschreiben, wörtliches bzw. sinngemäßes Zitieren, Exzerpieren, Quellenangabe - selektives Mitschneiden von Ton- bzw. Videosendungen - Darbietungsformen: Vortrag, Dokumentation; multimediale Präsentation <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umformen und Vergleichen (Inhaltszusammenfassung ↔ Nacherzählung; Inhaltszusammenfassung ↔ Inhaltsangabe); Üben der Erarbeitungsschritte eines Précis - Umwandeln und Kommentieren (Textinformationen ↔ Schaubild, Diagramm) <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Informations- und Kommunikationstechnik anwenden“</p>
elektronische Textverarbeitung	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formatierung, Schriftgestaltung - Rechtschreibkontrolle, Silbentrennung <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Informations- und Kommunikationstechnik anwenden“</p>

Thema:

Printmedien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Textsorten in Printmedien	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Reportage, Leserbrief- Beispiele aus unterschiedlichen Zeitungen bzw. Zeitschriften- Beziehungen zwischen Zielgruppe, Themen, Inhalten und Gestaltungen; Vertriebsformen; Layout methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Anknüpfen an das Rezeptionsverhalten der Schülerinnen und Schüler- Sammeln, Vergleichen, Kommentieren von authentischem Material- Gruppenarbeit (Fotografieren eines „objektiven“ Realitätsausschnittes und Vergleichen der „subjektiven“ Erlebnisse) → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes ➤ fächerübergreifende Themen: „Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft“ „Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung“

Thema:

Hörmedien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Hörszene, Kurzhörspiel	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- unterschiedliche Hörtexte; Verhältnis von Stimme, Geräusch, Musik, Stille methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Trainieren konzentrierten Zuhörens („Sound-ball“)- Mitschneiden und Vorstellen einer selbst ausgewählten Hörszene- Rollenspiel: Hörerinnen- bzw. Höreranruf als Meinungsäußerung- Entwerfen einer Moderation zum Hörbeispiel ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Dramatische Texte) → Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Thema:

Audiovisuelle Medien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Formen des Fernsehjournalismus	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Nachrichtensendung, Reportage, Regionalschau- Nachrichten, Reality-TV, Talkshow- unterschiedliche Reportageformen aus verschiedenen Fernsehprogrammen <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- bewusstes Wahrnehmen (Trennen von Bild und Ton), Beschreiben, Vergleichen, Kommentieren, Bewerten von analogen bzw. unterschiedlichen Beispielen- Auswählen von Bildern zu Texten- Gruppenarbeit (Filmen eines „objektiven“ Realitätsausschnittes und Vergleichen der „subjektiven“ Erlebnisse) <p>⇔ AB 1: Erörtern (Argumentation; Diskussion)</p> <p>➤ fächerübergreifende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none">„Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft“„Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung“

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Werbepot	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang von Produkt, Zielgruppe und Gestaltung <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufstellen und Begründen einer Hitliste - Gruppenarbeit (getrenntes Erfassen von Bild und Ton; Ersetzen und Variieren des O-Tons) - Vergleichen von Werbung für ein bestimmtes Produkt in verschiedenen Medien <p>⇔ AB 2: Wortkunde (Bedeutungsbeziehungen)</p> <p>➤ fächerübergreifendes Thema: „Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft“</p>
Spielfilmsequenz, Multimedia	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele aus unterschiedlichen Genres und Serien - Wirkung von Einstellung, Schnitt/Montage, Ton; Verhältnis zwischen Bild und Filmdialog - Handlungs-, Situations-, Figurenstereotype (Krimi, Action-Film, Science-Fiction, Western, Horrorfilm); Adventure-Spiele <p>⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Epische Texte; Dramatische Texte)</p> <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfen an das Rezeptionsverhalten der Schülerinnen und Schüler - Analysieren und Vergleichen von Filmanfängen und Erfinden der Fortsetzung - Analysieren, Vergleichen und Kommentieren von Ausschnitten aus Spielfilmen, Serien, Adventure-Spielen - Vorführen einer Sequenz ohne Ton; Entwerfen von Dialogen bzw. Monologen - Ersetzen eines Filmdialogs durch Off-Kommentar <p>⇔ AB 1: Freies Schreiben (Textproduktion; Textumformungen)</p> <p>→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p>

5.2.4 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 9/10

Themenkomplex: Leben mit Medien

Thema: Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen den Anteil von Medien an ihrer eigenen Sozialisation und an der Konstruktion ihrer Lebenswirklichkeit entdecken und beurteilen können. Sie sollen die realitätskonstruierende Funktion sowie die politische Dimension von Medien untersuchen können. Dabei erkennen und beurteilen sie die Rolle der Medien als Wirtschaftsfaktor. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien als unverzichtbares konstitutives Element der modernen Kommunikationsgesellschaft erkennen und kritisch bewerten können.

Anmerkung:

Der integrative Darstellungsvorschlag stellt das Fernsehen als Medium in den Mittelpunkt. Die Inhaltsblöcke stellen Bausteine für die Unterrichtsplanung dar, die mit Blick auf die jeweilige Lerngruppe mit Schwerpunktsetzungen in Auswahl und auch insgesamt einbezogen werden können.

Inhaltsblock 1:

Inhalte	Hinweise
Fernsehen – das Lieblingsmedium der Deutschen	→ Medien: „Bleiben Sie dran! Der Film zum Fernsehen“ (1994) VHS, 45 min, Farbe LISA-LfMA/Mediennummer: 42 42926
– Fernsehverhalten im „Zapp-Zeitalter“: ICH und die „Glötze“	Einbeziehen von Medienrezeptionserfahrungen der Schülerinnen und Schüler; Ermitteln und Beschreiben ihrer Einstellungen, Interessen, Neigungen; Reflektieren von Fernsehgewohnheiten der Schülerinnen/Schüler (Einschalt-, Sehdauer, bevorzugte Sendungen, bevorzugte Sendeanstalten)
– Programmanalyse	„Medientagebuch“ (bestimmter Zeitraum, Sendungen, Sendeanstalten; Notizen zu Gefallen/Nicht-Gefallen)
– Programmplanung	Sichten der Programmangebote verschiedener Sender/Sendeanstalten, Visualisieren der Befunde (Statistiken, Grafiken)
	Darstellen eines fiktiven Programmangebotes (Vorstellungen zu eigenem Programm, „Gegen-Programm“)

Inhalte	Hinweise
<p>Funktion und Organisation des Medienbereichs Rundfunk/des Mediums Fernsehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - politische, kulturelle Aspekte: Information, Meinungsbildung, Kontrolle und Kritik; Bildung, Unterhaltung, Beratung - wirtschaftliche Aspekte: Gebühren, Werbeerträge; Sponsoring - duales Rundfunksystem: öffentlich-rechtliche Sendeanstalten; privatwirtschaftliche Sender - Wem gehört das Fernsehen? - Wie wird Fernsehen gemacht? 	<p>Klären des Auftrags/der rechtlichen Stellung des Fernsehens Verweise: Grundgesetz (Art. 5 Abs. 2 GG) Strafgesetzbuch (§ 131 Abs. 1, 2 StGB)</p> <p>→ Medien: Literatur und Material reichlich zugänglich in <i>Media Perspektiven</i> (hg. im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der ARD-Werbegesellschaften; erscheinen monatlich kostenlos)</p> <p>Besprechen von Fallbeispielen</p> <p>Ermitteln von Daten und Fakten der Finanzierung, Visualisieren der Befunde (Diagramme)</p> <p>Vielfalt von Sendern (überregional, regional, Sparten-sender); u. a.: Vollprogramme ARD, ZDF; RTL, SAT 1, PRO 7 „Programmprofile“</p> <p>Rundfunkrat; „Senderfamilien“</p> <p>Berufe; neue Ausbildungsberufe: Film- und Videoeditor, Mediengestalter Bild und Ton</p> <p>→ Medien: (Video) Fernsehen live. Ein Tag im Landeshaus Magdeburg (1995) VHS, 21 min, Farbe LISA-LfMA/Mediennummer: 42 43090 (Broschüre) Fernsehen heute. Am Beispiel eines Magazins (= Beiträge zur Lehrerfortbildung) LISA Halle 1996</p>

Inhaltsblock 2:

Inhalte	Hinweise
<p>„Guten Abend, meine Damen und Herren...“ – Fernsehnachrichten im Vergleich</p>	<p>Einbeziehen von Rezeptionserfahrungen der Schülerinnen/Schüler</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Formen der Informations- und Wirklichkeitsvermittlung 	<p>Aufzeichnen unterschiedlicher Fernsehnachrichten, Führen von Nachrichtenprotokollen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Textsorten in Fernsehnachrichten 	<p>Hauptnachrichtensendungen, Info-Magazine, Spielarten von „Reality-TV“, Infotainment</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Text-Bild-Ton-Beziehungen Themen/Inhalte der Nachricht/ der Nachrichtensendung Elemente der formalen Gestaltung und Darbietung 	<p>Beschreiben, Umformen, Formulieren</p>
<p>Dramaturgie der Nachricht/der Nachrichtensendung Sprache und Sprechen</p>	<p>Experimentieren mit Elementen dieser Relation Vergleichen und Kommentieren: WAS-WER-WO-WANN-WIE-WARUM? Sendungen verschiedener Anbieter (zu einem Zeitpunkt) „Nachricht“ im Fernsehen und in einer überregionalen Tageszeitung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Stationen einer Meldung – Wir produzieren eine „Kamera-schau“ 	<p>Sendungen einer Sendeanstalt (vor 20 Jahren und aus der unmittelbaren Gegenwart); Sendungen unterschiedlicher gesellschaftlicher Ordnungen („Tagesschau“ vs. „Aktuelle Kamera“)</p>
	<p>Rollenspiel, Projekt Bestimmen von Zielgruppe, Absicht</p> <p>Auswählen/Umformulieren von Meldungen (Grundlage: aktuelles Printmedium als „Agentur“) Anordnen von Meldungen, Ermitteln von Reihenfolgeeffekten visuelles Präsentieren Aufzeichnen der „Produktion“, Präsentieren/Reflektieren von Ausgewogenheit, Unabhängigkeit, Meinungsppluralität, Wirkung</p>

Inhaltsblock 3:

Inhalte	Hinweise
<p>„Die Serie ist meine Welt, meine Welt ist eine Serie“ – daily soap operas im Vorabendprogramm</p> <p>– Genres, Themen, vorgestellte Lebenswelten</p> <p>– Spezifika: inszenierte Nähe zwischen Seriengeschehen und Zuschauerrealität Faszination durch fremde Verhältnisse, Charaktere, Verhaltensmuster Modelle, Problemlösungen, Identifikationsangebote</p>	<p>→ Medien: „... und täglich grüßt das Seifenglück“. Reportage (1996) VHS, 30 min, Farbe LISA-LfMA/Mediennummer: 42 44276</p> <p>„Daily Soap“. VHS mit Begleitmaterial. 120 min, Farbe LISA-LfMA/Mediennummer: 42 44391</p> <p>Einbeziehen von Rezeptionserfahrungen und -gewohnheiten der Schülerinnen/Schüler Berücksichtigen jeweils aktuell angebotener Produktionen unterschiedlicher Sender</p> <p>Ermitteln einer „HIT“-Liste von Fernsehserien (Quantität, Qualität)</p> <p>Familienserien, Jugendserien, Krimiserien, Science-Fiction-Serien, Sitcomes; „Berufs“-Serien (Ärztin/Arzt, Tierärztin/Tierarzt, Lehrerin/Lehrer, Försterin/Förster)</p> <p>Arbeiten an Fallbeispielen (Aspekt: Zeitlosigkeit)</p> <p>Arbeiten an Fallbeispielen (Aspekt: soziale Repräsentanz; Rollenbilder)</p> <p>Arbeiten an Fallbeispielen (Aspekt: Geborgenheit; Klischees, Stereotype)</p>

Inhaltsblock 4:

Inhalte	Hinweise
<p>„Sport ist unser Leben: Fußball regiert die Welt“ – Sportberichterstattung im Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="170 368 535 454">– Fußball „REAL“: Wir produzieren ein Video vom Fußballspiel der Klasse/Schule. <li data-bbox="170 558 535 715">– Sport/Fußball im Fernsehen: Inszenierung von Wirklichkeit Dramaturgie der Sendung Textsorten Sprache und Sprechen Fan-„Lyrik“ <p>wirtschaftliche, psychologische und soziologische Aspekte</p>	<p>Klären der organisatorisch-technischen Voraussetzungen Anknüpfen an Fähigkeiten/Fertigkeiten im mündlichen Formulieren (Berichten, Beschreiben, Kommentieren) Reaktivieren von Textmustern (Moderation, Reportage, Interview)</p> <p>Aufzeichnen von Sendungen/Ausschnitten der Sportberichterstattung verschiedener Anbieter Kommentar, Bildschnitt, Bildbearbeitung, Musik Moderation, Reportage, Interview</p> <p>Sprüche, Lieder der Szene</p> <p>Sport/Spiel im Medienvergleich (Fernsehen/Hörfunk/Printmedien) Konkurrenzkampf auf dem TV-Sektor, Übertragungsrechtekosten Vereine als Wirtschaftsunternehmen (Spielergagen, Spielerkauf), Vereinsmerchandising Stars, Idole; Fans, Hooligans Werbung/Schleichwerbung in der Sportberichterstattung Sportlerinnen/Sportler als Medienstars und Werbeträger</p>

Inhaltsblock 5:

Inhalte	Hinweise
<p>„Vom schönen Schein der Dinge“: TV-Werbung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbung im Medienvergleich: Zielgruppe, Gesamtaufbau, Gestaltungsmittel, Werbebotschaft, Wirkung - Spots in der Fernsehwerbung genretypische Grundformen: informativ, narrativ, assoziativ Detailanalyse: Elemente, Struktur Bild-Text-Ton-Relationen - Werbebranche: Hintergründe von Produktwerbung im Fernsehen, Werbe-„Macher“, Werbestrategien - unterschiedliche Verbraucherinformationen: Produktberatung durch Hersteller/Handel/Stiftung Waren-test 	<p>Reflektieren von individuellen Einstellungen der Schülerinnen/Schüler zu Werbespots Gedankenaustausch zu Produkten als Erlebnisobjekten (Erfrischungsgetränke/Jeans/Uhren/Sportartikel/Kosmetikartikel)</p> <p>Sammeln, Ordnen, Präsentieren von Werbeanzeigen in Printmedien Zusammenstellen und Verändern von Werbesprüchen „Anti-Werbung“</p> <p>Aufzeichnen beliebter/abgelehnter Beispiele aus Werbeblocks verschiedener Sendeanstalten Zusammenstellen neuer „Werbeblocks“ bewusstes Sehen, Differenzieren, Kommentieren der Beispiele als Multi-Zeichen-Systeme: stereotype Bildfolgen, Handlungsmuster; Collage-Prinzipien Einstellung, Bildkomposition, Bildmontage/Bildschnitt, Tonmischung sprachliche/sprecherische Mittel</p> <p>→ Medien: „Lügen haben schöne Beine. Vom märchenhaften Alltag der Werbebranche“ (1998) VHS, 45 min, Farbe LISA-LfMA/Mediennummer: 42 02321</p> <p>Einbeziehen unterschiedlicher Materialien von Verbraucherberatungsstellen</p>

Tabellarische Paralleldarstellung

<p>Themen/Lernfelder und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p>	<p>Printmedien Textsorten in Printmedien (Reportage)</p> <p>Audiovisuelle Medien Formen des Fernsehjournalismus (Nachrichtensendung, Reportage) Werbespot</p>	<p>Gesellschaft Möglichkeiten, Grenzen und Perspektiven der politischen Willensbildung in der Demokratie</p> <p>Medien Medien als politische Faktoren der Gesellschaft</p>	<p><i>Ethikunterricht</i> Medien als Chance und Herausforderung Vielfalt und Chancen des Medienangebotes Lebenswirklichkeit und Medienwirklichkeit Einfluss der Medien auf Werthaltungen Medien und Menschenwürde</p> <p><i>Evangelischer Religionsunterricht</i> Religion in den Medien das Medium Fernsehen im Alltag die mögliche Transzendenz des Fernsehens Werbespotanalyse Kirche im Fernsehen Medienkonsumkritik</p>
<p>Fächer</p>	<p>Deutsch</p>	<p>Sozialkunde</p>	<p>Ethikunterricht/ Evangelischer Religionsunterricht</p>

Themenkomplex: Leben mit Medien

Thema: Informations- und Kommunikationstechnik anwenden

Ziele:

Mit diesem Thema soll eine vergleichbare Ausgangsbasis für die berufliche Bildung und vertiefende informatische Bildung für alle Schülerinnen und Schüler angestrebt werden.

Das heißt, sie sollen ihr in den einzelnen Fächern erworbenes Wissen und Können bzgl. der Informations- und Kommunikationstechnischen Grundbildung zur Bearbeitung fachspezifischer oder fächerübergreifender Aufgaben komplex anwenden können.

Das bedeutet insbesondere, dass sie Geräte des Computerarbeitsplatzes selbstständig und zielgerichtet bedienen sowie Standardsoftware zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Bildbearbeitung, Simulation und zur Verwaltung von Datenbanken auch im Zusammenhang anwenden können. Des Weiteren sollen die Schülerinnen und Schüler Messwerte mit dem Computer erfassen, bearbeiten und darstellen sowie technische Prozesse mit dem Computer steuern und regeln können.

Mit der Bearbeitung der Aufgaben erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Einsicht in die Möglichkeiten des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnik und die damit verbundenen Qualifikationen.

Die bei der Aufgabenbearbeitung angestrebte Gruppenarbeit soll auch zur weiteren Ausprägung solcher Sozialkompetenzen wie Kooperations- und Teamfähigkeit, aber auch Zuverlässigkeit, Kompromiss- und Kritikfähigkeit führen.

Bemerkungen:

Im Folgenden werden als Anregung Beispiele für solche Aufgaben dargestellt, bei deren Bearbeitung unterschiedliche Computeranwendungen auf verschiedene Weise miteinander verbunden werden sollen. In einem Block A werden Beispiele aufgeführt, die typisch für schülerbezogene „Verwaltungsprobleme“ sind, während der Block B Beispiele für naturwissenschaftlich-technische Problemstellungen beinhaltet.

Um die Breite der in den Zielen formulierten Computeranwendungen zu sichern, ist von den Schülerinnen und Schülern *jeweils eine Aufgabe aus jedem Block* zu bearbeiten. Dazu können die angegebenen Beispiele *oder Aufgaben* auf einem analogen Niveau ausgewählt werden. Bei der konkreten Festlegung der Aufgabenstellungen sind neben den technischen Voraussetzungen der Schule auch die Vorkenntnisse und das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Block A

Inhalte	Hinweise
Beispiel 1: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Befragung zum Freizeitangebot der Gemeinde und dessen Nutzung <ul style="list-style-type: none">- Erstellen eines Fragebogens- numerische Auswertung und Darstellung der Befragungsergebnisse- Präsentation, z. B. in einer Mappe oder als Wandzeitung	<p>Kombination von Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Bildbearbeitung</p> <p>Zur Gestaltung des Fragebogens sollten Text-, Tabellen- und Bildelemente eingebunden werden.</p> <p>Berechnung von absoluten und relativen Häufigkeiten, Mittelwerten geeignete grafische Darstellung</p> <p>Interpretation (Wertung) der Befragungsergebnisse und Schlussfolgerungen Gestaltung von Illustrationen, Überschriften, Piktogrammen</p>
Beispiel 2: Entwicklung von Materialien zur Auswertung eines Sportfestes <ul style="list-style-type: none">- Erstellung von Teilnehmerlisten- Berechnung der Endpunkte und der Platzierung- Gestaltung und Druck von Urkunden	<p>Kombination von Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Bildbearbeitung Diese Teilnehmerlisten sollten von der Gestaltung (z. B. Schriftgrößen) und dem Aufbau (z. B. Größe der einzelnen Spalten) zum realen Einsatz brauchbar sein.</p> <p>Die Teilnehmerlisten sollen genutzt und mit Hilfe der Tabellenkalkulation bearbeitet werden.</p> <p>Kombination verschiedener Schriftarten und -größen sowie Einbinden von selbstgestalteten Grafiken (z. B. Schullogo)</p>

Inhalte	Hinweise
<p>Beispiel 3: Erstellen einer Datenbank zur Erfassung und Beschreibung der Schülerbetriebspraktikumsplätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen einer Datenbank nach gegebenen Kriterien (z. B. Betrieb, Anschrift, Einsatzzeiten, Berufsbilder) - Beschreibung des Inhalts und von Hinweisen zur Arbeit mit der Datenbank - Gestaltung einer Titelseite 	<p>Kombination der Arbeit mit Datenbanken, Textverarbeitung und Bildbearbeitung</p> <p>Im Vorfeld sollten ähnliche Datenbanken (z. B. beim Arbeitsamt, im Internet) analysiert werden.</p> <p>Zur Nutzung der Datenbank an der Schule sollte eine Dokumentation angefertigt werden.</p> <p>Gestaltung als Bildschirmseite oder Deckblatt der Dokumentation</p>
<p>Beispiel 4: Vergleichende Analyse zur Finanzierung des Kaufs eines hochwertigen Konsumgegenstandes (z. B. Fahrrad, Moped, Stereoanlage)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche der Angebote verschiedener Kreditinstitute - vergleichende Analyse und Entscheidungsfindung - Präsentation der Ergebnisse, z. B. als Wandzeitung oder Dokumentation 	<p>Kombination von Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Bildbearbeitung</p> <p>Konditionen für Kredite (Zins, Laufzeit, Sondertilgungen) und Sparanlagen (Zins, Festschreibung)</p> <p>Einsatz der Tabellenkalkulation zur Berechnung der monatlichen Belastung und der Gesamtkosten in Abhängigkeit von den Zinsen und der Laufzeit – geeignete grafische Darstellung des Vergleichs</p> <p>In die Beschreibung des Vorgehens und der Begründung der getroffenen Entscheidung sollten Grafiken eingebunden werden.</p>

Block B

Inhalte	Hinweise
<p>Beispiel 1: Untersuchung zur effektiven Nutzung von Solarzellen</p> <ul style="list-style-type: none">- Aufbau eines Experimentes mit Sensoren zur Messwerterfassung- Messwertbearbeitung und -darstellung- Beschreibung der technischen Anlage (technische Dokumentation)- Beschreibung der Untersuchungsergebnisse	<p>Kombination der Arbeit mit Software zur Messwerterfassung (Tabellenkalkulation), Textverarbeitung und Bildbearbeitung</p> <p>Wenn an der Schule ein geeignetes Messinterface nicht zur Verfügung steht, sollten die Daten über Tastatur eingegeben und mit der Tabellenkalkulation bearbeitet werden.</p> <p>Anlegen von Messwerttabellen, eventuell notwendige Berechnungen und grafische Darstellung der Ergebnisse</p> <p>Zu den Beschreibungen des Aufbaus und der Wirkungsweise der Anlage, der Durchführungen der Messungen und der Ergebnisse sollten auch technische Skizzen und Diagramme eingebunden werden.</p>
<p>Beispiel 2: Steuerung eines Automaten (z. B. Steuerung eines Automaten, Waschvollautomat, Getränkevollautomat)</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung und Aufbau eines technischen Systems, das über Interface gesteuert werden kann- Steuern des technischen Systems- Beschreibung des Aufbaus und der Wirkungsweise des technischen Systems	<p>Kombination der Arbeit mit Anwendersoftware zur Steuerung, Textverarbeitung und Bildbearbeitung</p> <p>Variieren der Software entsprechend der Aufgabenstellung</p> <p>In die Beschreibung sollten Aufbau- und Funktionsskizzen integriert werden.</p>

Inhalte	Hinweise
<p>Beispiel 3: Nutzung eines Simulationsprogramms zur Untersuchung des Einflusses der Luft auf das Fallen von Körpern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung des Einflusses verschiedener Faktoren auf das Fallen von Körpern - Vergleich des Fallens von Körpern in Abhängigkeit von der Art und der Größe der Einflussfaktoren - Dokumentation der durchgeführten Untersuchung 	<p>Kombination der Arbeit mit Simulationssoftware, Tabellenkalkulation, Textverarbeitung und Bildbearbeitung</p> <p>Zielgerichtete Variation der Parameter entsprechend der konkreten Aufgabenstellung (z. B. Form, Größe, Dichte des fallenden Körpers, Dichte des Mediums) Exemplarisch sollte das durch Simulation erhaltene Ergebnis mit Messwerten aus einem Realexperiment verglichen werden.</p> <p>Wertetabellen, Diagramme zur Darstellung der Wirkung bestimmter Einflussfaktoren</p> <p>In die Dokumentation sollten insbesondere bei der Beschreibung des Aufbaus Skizzen der Experimentieranordnung eingefügt werden.</p>

Tabellarische Paralleldarstellung

<p>Themen/Lernfelder und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p>	<p>Tabellenkalkulation Aufbau der Tabelle Einrichten und Formatieren Berechnungsformeln Diagramme</p>	<p>Gesetze der mechanischen Bewegung – Bewegungsänderungen und Kräfte im Straßenverkehr computergestützte Messung - Bewegungen Computersimulation zu Fallbewegungen</p> <p>Elektromagnetische Induktion computergestützter Nachweis der Induktionsspannung</p> <p>Wellen Computergestützte Messung - Schallgeschwindigkeit</p> <p>Elektrische Leitungsvorgänge Prinzip der Steuerung Steuerkreis Arbeitskreis</p>	<p>Arbeitstechniken und Medienrecherche Informationsbeschaffung (Datenbanken, Onlinedienste) Informationsentnahme (CD-ROMs, Dateimanager)</p> <p>Informationsspeicherung und -darbietung (multimediale Präsentation)</p> <p>elektronische Textverarbeitung (Schriftgestaltung, Formatierung, Silbentrennung, Rechtschreibkontrolle)</p>	<p>Graphisches Gestalten Graphikdesign (Gestalten in Verbindung Text und Bild)</p> <p>Visuelle Medien Fotografie und Fotomontage (digitale Bildbearbeitung)</p>	<p>Medien Medien in der Gesellschaft</p>
<p>Fächer</p>	<p>Mathematik</p>	<p>Physik</p>	<p>Deutsch</p>	<p>Kunsterziehung</p>	<p>Sozialkunde</p>

Themenkomplex: Aktiv das Leben gestalten

Thema: Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler begreifen Raumordnung als politischen Prozess und entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Mitgestaltung ihres Nahraumes. An einem selbst gewählten Planungsbeispiel entwerfen sie Visionen für eine nachhaltige Raumentwicklung. Dabei verstehen sie gesetzliche Bestimmungen und demokratische Verfahrensregeln als notwendige Planungsinstrumente. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Raumordnung von unterschiedlichen Interessen und daraus resultierenden Konflikten begleitet wird. Aus multiperspektivischer Sicht können sie Möglichkeiten und Grenzen zur Durchsetzung von Entscheidungen an einem konkreten Beispiel aufzeigen. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Sozial-, Methoden- und Medienkompetenz, indem sie in Gruppen u. a. projekttypische Arbeitsmethoden vor Ort anwenden, kreativ ihre Zukunftsvisionen gestalten und Diskussionsrunden zu den entwickelten Planungsvorhaben durchführen.

Inhalte	Hinweise
Nahraum auf dem Prüfstand	
– Situation vor Ort und Ansprüche unterschiedlicher sozialer Gruppen an den Raum	Beobachtung (Bedingungen im Nahraum, Nutzungskonflikte), Führen von freien bzw. gelenkten Interviews (Ansprüche an eine lebenswerte Umwelt, Forderungen zu Veränderungen vor Ort, Möglichkeiten zur Einflussnahme) Auswerten der Erkundungsergebnisse, Ableiten von Problemfällen vor Ort
– Analyse eines ausgewählten Problemfalls	Festlegen eines Problemfalls, Abgrenzen des konkreten Planungsraumes Sach- und Faktorenanalyse natürlicher, wirtschaftlicher, ökologischer, sozialer Gegebenheiten und deren Vernetzung

Inhalte	Hinweise
<p>Visionen für eine nachhaltige Raumentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planungsvorschläge - Interessen im Widerstreit 	<p>Gestalten von Modellen, Zeichnungen, (kartografischen) Skizzen, Foto- und Videodokumentationen, Briefen o. Ä., dabei Folgen raumordnungspolitischer Entscheidungen vorausschauend bedenken</p> <p>Vorstellen und Begründen der einzelnen Zukunftsvisionen aus einer multiperspektivischen Sichtweise</p> <p>Aufzeigen von Möglichkeiten zur Lösung von Interessenkonflikten</p>
<p>Realisierung des Planungsfalls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsnormen für die Raumnutzung, Bürgerbeteiligung - Öffentlichkeitsarbeit 	<p>Sichtung gesetzlicher Grundlagen, die bei einer Realisierung Berücksichtigung finden müssen, dabei Ermitteln von Phasen zur Bürgerbeteiligung</p> <p>ggf. Medienrecherche: Berichterstattungen über das Problem bzw. den Planungsfall in der regionalen Presse, in Rundfunk und Fernsehen, Vergleich mit eigenen Positionen</p> <p>Diskussion der Vorschläge z. B. mit Verantwortlichen von Planungsämtern (auch unter Beachtung der Fiskalpolitik)</p> <p>ggf. Anfertigen eigener medialer Problem Darstellungen bzw. Stellungnahmen (Artikel, Fotos, Videoberichte) zur Veröffentlichung in lokalen oder regionalen Medien (Bürgerradio, „Offener Kanal“, Presse)</p> <p>Beteiligung am Wettbewerb „Jugend forscht“</p> <p>Aufstellen von möglichen kurz-, mittel-, langfristigen Schritten zur nachhaltigen Raumentwicklung</p>

Tabellarische Paralleldarstellung

<p>Themen/Lernfelder und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p>	<p>Demokratie Landes- und Kommunalpolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p>	<p>Nachhaltige Raumentwicklung Raumordnung und Raumplanung: Grundsätze, Ziele und Arbeitsfelder der Raumordnung; Bürgerbeteiligung Planungskonzepte und –verfahren auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene</p> <p>Raumplanung konkret: Erkundung eines Beispiels zur Raum- und Umweltplanung aus dem Nahraum</p>	<p>Kommunikationssituationen des Alltags Gespräche</p> <p>Erörtern Diskussion Argumentation</p> <p>Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten Gesetzestext, Vertragstext</p> <p>Printmedien Textsorten in Printmedien (Reportage, Leserbrief)</p> <p>Audiovisuelle Medien Formen des Fernsehjournalismus: Reportage, Regionalschau</p>	<p>Gestaltete Umwelt/ Architektur und Design Baulemente, Bauweisen, Bauaufgaben (Entwürfe, Modelle)</p> <p>Visuelle Medien Fotografie und Fotomontage (Fotodokumentation)</p>
<p>Fächer</p>	<p>Sozialkunde</p>	<p>Geographie</p>	<p>Deutsch</p>	<p>Kunsterziehung</p>

Themenkomplex: Aktiv das Leben gestalten

Thema: Mit Kultur und Künsten leben

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die sie umgebende Kultur in alltäglichen und festlichen Erscheinungsformen kennen lernen. Durch eigene künstlerische Gestaltungsversuche wird der praktische Umgang mit Kultur und Künsten gefördert. Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart, generationsübergreifende Betrachtungen sind hier ebenso zu integrieren wie Einblicke in die Kultur anderer Länder.

Beim eigenen künstlerischen Gestalten werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt ihre persönliche Auswahl zu treffen und sie in ihre Lebensgestaltung einzubeziehen.

Sowohl Schulkultur als auch die Rolle der Künste in der Schule können durch dieses fächerübergreifende Thema bewusst gemacht, entwickelt und gepflegt werden.

Allgemeine Hinweise zur integrativen Arbeit mit der Thematik:

Die folgenden Bausteine stellen ein Angebot dar, aus dem für eine schulische Projektwoche einzelne Schwerpunkte zur intensiven Bearbeitung ausgewählt werden können. Grundlage dafür bilden die konkreten schulischen Bedingungen und pädagogischen Intentionen.

Inhalte	Hinweise
Baustein: Kulturelle Traditionen und Bräuche - regionales Liedgut, Tänze, Sagen - regionale Feste (vom Volksfest bis z. B. Händelfestspielen)	Projekt der Generationen (Einbeziehung von Eltern, Großeltern, Nachbarschaften und auch Lehrkräften mit ihren individuellen Traditionserfahrungen): z. B. Kindheit in den 60er Jahren, alte und heutige Sagen erkunden und evtl. gestalten regionale Angebote und Traditionen nutzen außerschulische Lernorte einbeziehen, z. B. Heimatmuseum, Festwiese, Konzertveranstaltungen, Burgen

Inhalte	Hinweise
<p>Baustein: Kultur im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mode im Wandel der Zeiten - Alltagsgegenstände als Kulturgut - Wohnkultur - Familien-Kultur, Familienfeste 	<p>Interviews, Erkundungsgänge mit Arbeitsaufträgen zur Stadt- bzw. Dorfgestaltung, -architektur, zur Wohnraumgestaltung Sammelaktionen auf Böden, in Kellern von Großeltern, Schule u. Ä.</p> <p>Sichtung und Wertung der gesammelten Materialien</p> <p>Zusammenstellung zu Modenschauen, Ausstellungen</p> <p>ggf. kreatives Schreiben mit Anregung durch die Sammelgegenstände</p> <p>Vergleiche der Alltagskultur in Vergangenheit und Gegenwart an ausgewählten Beispielen</p> <p>Gestaltung eines „Zeitraumes“ als Dauerausstellung zur Zeitreise in die Vergangenheit (Unterrichtsmaterialien) selbst herstellen)</p> <p>Zukunftsvisionen (z. B. im Rahmen einer Zukunftswerkstatt) mit Förderung kreativen Denkens</p>
<p>Baustein: Kulturen der Welt begegnen und beeinflussen sich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begegnungen mit Künstlern und Kunstwerken anderer Länder - Alltagskultur anderer Länder - Einfluss der ostasiatischen Druckgrafik auf die Kunst der Moderne in Europa 	<p>gemeinsame Unterrichtsvorhaben mit Künstlerinnen und Künstlern</p> <p>z. B. Körperbemalung, Schminken, Kleidung</p> <p>Bauen in unterschiedlichen Kulturen (Baumaterialien und Bauweisen)</p> <p>–außerschulische Lernorte nutzen, z. B. Ateliers, Konzerte, Theater, Museen, Ausstellungen, Eine-Welt-Läden</p> <p>Projekte zu Literatur, Liedern, Tänzen anderer Länder</p> <p>Planung, Gestaltung und Durchführung eines gemeinsamen „Festes der Kulturen“</p>

Inhalte	Hinweise
<p>Baustein: Schul-Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kultur im Schulhaus - Kultur im Umgang miteinander - Kulturelle Höhepunkte 	<p>Mitwirkung bei der Schulhausgestaltung kulturvolle Umgangsformen in Rollenspielen entwickeln und üben Ausarbeitung einer „Schul-Ordnung“ aus Sicht der Schülerinnen und Schüler Schulfeste, Schulfeiern aktiv mitgestalten und organisieren</p>
<p>Baustein: Künste und Toleranz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begegnungen mit der Kultur früherer Generationen - verschiedene Ausprägungen der Jugendkultur - Toleranz und Integration - Grenzen der Toleranz 	<p>Materialsammlung, -sichtung, -wertung, ggf. Ausstellungsgestaltung zur Musik, zu Film und Literatur früher Diskussionskultur entwickeln („über Geschmack lässt sich -nicht- streiten“) gemeinsame Projekte mit Behinderten Kennenlernen und Respektieren ausländischer Kulturen Problembewusstsein entwickeln für die Notwendigkeit eigener Grenzen von Toleranz (angesichts brutaler Verhaltensweisen anderer) Verhaltensmodelle entwickeln für die Reaktion in Grenzsituationen</p>
<p>Baustein: Alles Theater...(?)</p> <ul style="list-style-type: none"> - szenisches Spiel - Einblicke hinter die Kulissen - „Vorhang auf...!“ 	<p>szenische Projekte unter Einbeziehung verschiedener theatralischer Ausdrucksmittel Zusammenarbeit mit Theatern Probenbesuche, Gespräche mit Dramaturnen/Dramaturgen, Regisseurinnen/ Regisseuren, Bühnen- und Kostümbildnerinnen bzw. -bildnern Aufführungspraxis früher und heute Präsentation eigener szenischer Gestaltungsversuche</p>

Tabellarische Paralleldarstellung

<p>Themen/Lernfelder und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer</p>	<p>Umgang mit Stimme und Instrumenten Liedgestaltung und Liedbegleitung</p> <p>Musik und Theater dramaturgische Aspekte des Musiktheaters, evtl. szenische Interpretation</p> <p>Populärmusik Stile des Jazz</p> <p>Musikkulturen der Welt Nationalhymnen, Begegnungen mit außereuropäischen Musikkulturen</p>	<p>Grafisches Gestalten Druckgrafische Techniken verschiedener Kulturen</p> <p>Farbiges Gestalten Farbkonzeptionen außereuropäischer Kulturen</p> <p>Dreidimensionales Gestalten Bedeutungsaspekte ägyptischer und afrikanischer Plastik</p> <p>Gestaltete Umwelt Bauen in unterschiedlichen Kulturen</p>	<p>Umgang mit literarischen Texten Dramatische Texte: Schauspiel/Tragödie/Komödie</p> <p>Theater: Aufführungspraxis früher und heute Schauspiel-, Musik-, Tanztheater, Volkstheater</p>	<p>Kommunikationsbereiche soziales Umfeld Freizeit/Kultur</p> <p>Landeskunde und interkulturelles Lernen Kultur</p> <p>Umgang mit Texten Sketche Erzählungen Berichte Beschreibungen Fabeln Kurzgeschichten</p>
<p>Fächer</p>	<p>Musik</p>	<p>Kunsterziehung</p>	<p>Deutsch</p>	<p>Englisch</p>

5.3 Darstellung der Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in der Sekundarstufe II

5.3.1 Schuljahrgang 11 (Einführungsphase)

Aufgabenbereich 1: MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ihre Kenntnisse über mündliches und schriftliches Sprachhandeln systematisch erweitern und beim Formulieren berücksichtigen,
- die Spezifika des Sprechens und Schreibens reflektieren sowie in Vorbereitung auf die Kursstufe den Anforderungen einer Facharbeit entsprechen können.

Thema: Faktoren und Grundformen des Sprechens

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Gesprächserziehung: Gesprächsformen, Gesprächsführung	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- gesprochene Sprache in Alltagssituationen (einfaches Kommunikationsmodell)- Konversation, Gruppengespräch, Rundgespräch, Diskussion- Gesprächsstruktur (äußere Situation), Gesprächsprozess (innere Situation)- Aspekte: Beteiligte, Anlass, Ort, Zeit, Gegenstand, Ziele, Interessen methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Ansatz: Sprache und Sprachverhalten in der Schule und in der Lerngruppe- Erarbeiten von Gesprächsregeln, Möglichkeiten des Reagierens auf Regelverstöße- Rollenspiel- Nutzen von Ton- und Videoaufzeichnungen

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Redeschulung: Redeformen, Technik der Rede</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stegreifrede, Stichpunktrede; Referat - Aufbau (Textanordnung, Textgestaltung), Vortragsweise, rhetorische Elemente <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fremd- und Selbstbeobachtung: Artikulation, Stimmführung, Lautstärke, Pausensetzung - Formulieren: Stichpunkt ↔ satzwertige Äußerung(en) - Einhalten von Regeln des Feedback - Nutzen von Ton- und Videoaufzeichnungen

Thema:

Faktoren und Grundformen des Schreibens

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Schreibprozess	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- gesprochene und geschriebene Sprache als mediale Ausformungen ein und desselben Sprachsystems (einfaches Kommunikationsmodell)- Phasen: Motivation, gedankliche Konzeption, Ausführung/Formulierung, redigierende Aktivitäten <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Nutzen vielfältiger Schreibenanlässe- häufiges Schreiben und Redigieren kurzer, auch kreativer Texte
Facharbeit	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Aufgabenanalyse, Reflexion des Themas, Stoffsammlung aus Primär- und Sekundärliteratur, Entwurf einer Gliederung- Manuskriptgestaltung (Schriftbild, Absätze, Fußnoten, Anhang, Literaturverzeichnis) <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Anknüpfen an Verfahren und Techniken des Erörterns bzw. Interpretierens von Sach- und Gebrauchstexten bzw. literarischen Texten (Schuljahrgänge 9/10)- Nutzen unterschiedlicher Informationsquellen (Printmedien, Multimedia)- Planen von Arbeitsphasen und -schritten- Berücksichtigen von Visualisierungsmöglichkeiten bzw. Präsentationsformen

Aufgabenbereich 2: REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- kommunikationstheoretische Grundlagen kennen lernen und reflektieren können,
- durch systematisches und zunehmend selbstständiges Arbeiten an Fehlerschwerpunkten grammatisch richtig sprechen und korrekt schreiben können sowie
- wichtige Begriffe zur Beschreibung sprachlicher Sachverhalte gebrauchen können.

Thema: Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Verstehen und Missverstehen sprachlicher Äußerungen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Vagheiten im Sprachsystem- unterschiedlicher Wortschatz, divergierende Regelvorstellungen, fehlende bzw. falsche Kontextualisierungen methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Anknüpfen an authentische Äußerungen- Sammeln von Belegen für „gestörte Kommunikation“ in literarischen Texten- sprachdidaktisches Rollenspiel

Thema: Grammatik und Orthografie

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none">- Erstellen individueller Übungsprogramme- Nutzen von Nachschlagewerken bzw. von PC-Software- Einzelarbeit, Partnerarbeit

Aufgabenbereich 3: UMGANG MIT TEXTEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Wechselbeziehungen zwischen Faktoren und Formen von Literaturproduktion, -distribution und -rezeption kennen lernen sowie reflektieren können,
- ihre Kenntnisse über Interpretationszugänge systematisch erweitern und nutzen können,
- Möglichkeiten und Grenzen der Betrachtung einer literarischen Epoche bzw. Strömung kennen lernen sowie
- in der Lage sein ein typisches Textexemplar im literaturgeschichtlichen Kontext zu erfassen bzw. zu erschließen.

Thema: Literarische Kommunikation

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Modell „Literaturkommunikation“ Interpretationszugänge: textintern textextern	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Wechselbeziehungen zwischen Autorin/Autor – Text/Werk – Leserin/Leser- Faktoren und Bedingungen der Produktion und Rezeption von Literatur- werkimmanent: strukturell; stilistische und rhetorische Gestaltungsmittel- werkübergreifend: biographisch, historisch, psychologisch, soziologisch methodische Anregungen für alle Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Auswählen eines Textexemplars- Einbeziehen unterschiedlicher Interpretationszugänge und -methoden- Vergleichen der Befunde

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Problematik der literaturgeschichtlichen Epochenbildung</p> <p>Epoche bzw. Strömung (x) der deutschen Literatur</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Periodisierungsfragen in der Literaturbetrachtung: Möglichkeiten, Grenzen - Begriffe: Epoche, Strömung - vergleichender Überblick über Periodisierungsvorschläge - Mittelalter/Barock/Aufklärung/Sturm und Drang/Klassik/Romantik/Literatur im Vormärz/Realismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts/Moderne/Zeitgenössische Literatur
<p>literarischer Text/literarisches Werk (x) im Kontext der Epoche bzw. Strömung</p>	<p>Für den jeweiligen Schuljahrgang 11 trifft die Fachkonferenz die Auswahlentscheidung für eine Epoche bzw. Strömung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - prototypischer Text einer typischen Gattung bzw. eines typischen Genres - Autorin bzw. Autor als repräsentative Vertreterin bzw. repräsentativer Vertreter - historische, politische, soziale Faktoren <p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehen von unterschiedlichen Quellen, Berücksichtigen von Sachtextsorten - Erstellen eines synoptischen Zeitbildes - Nutzen verschiedener Medien, Multimedia

Aufgabenbereich 4: UMGANG MIT MEDIEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- mittels prototypischer Beispiele ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Untersuchen und Deuten von Filmsequenzen bzw. Filmen systematisch erweitern und
- in der Lage sein ihre Rezeptionserfahrungen sowie -bedürfnisse zu reflektieren.

Thema: Filmanalyse und Filminterpretation

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Denotation und Konnotation im Film	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Bedeutung des Verhältnisses bezüglich der Filmeinstellung (Einstellungsgröße, Kameraperspektive, Mise en scène/Bildkomposition, Ausleuchtung, Farbgebung)- Konnotation durch Montage bzw. Schnitt (Kamerafahrten und -schwenks, Anzahl und Dauer der Einstellungen innerhalb einer Sequenz)- Figuren-, Situations- und Handlungsstereotype als ästhetische und kulturelle Codes- „Neuversinnlichung“ eines literarischen Textes in einem anderen „Aggregatzustand“; Werkbezug, Werktreue- Literaturverfilmung als Interpretation eines literarischen Textes in einem anderen Medium
Literaturverfilmung, Adaptionenformen	methodische Anregungen für alle Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Analysieren, Vergleichen, Kommentieren von Filmsequenzen aus Vergangenheit und Gegenwart- Auswerten von historischen bzw. aktuellen Filmrezensionen- Formulieren einer Filmbesprechung, -empfehlung, -kritik- Schul-Filmklub-> Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes- geeignete Medien: Filmsprache. LISA-LfMA: 4270102 Der Kinematograph der Brüder Lumière. LISA-LfMA: 4201273 Der blaue Engel. LISA-LfMA: 4240658 Effi Briest. LISA-LfMA: 4240131/4243857

GRUNDKURS

Aufgabenbereich 1: MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in verschiedenen persönlichen und offiziellen Kommunikationsbereichen und -situationen Sprachhandlungskompetenz erlangen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprechen und Schreiben kennen und diese spezifischen Bedingungen im eigenen Sprachverhalten berücksichtigen,
- Gesprächsbereitschaft pflegen und ihre Gesprächsfähigkeit weiter entwickeln, sich über anspruchsvolle Themen in freier Rede äußern können sowie Zuhören als kommunikatives Handeln erfahren,
- wichtige Funktionen des Schreibens kennen und ihnen der jeweiligen Schreibmotivation gemäß Rechnung tragen können,
- Phasen des Schreibprozesses hinsichtlich des Strukturierens und Redigierens reflektieren können sowie Möglichkeiten der Schreibberatung nutzen, um durch differenziertes Verbalisieren von Gefühlen und Wertungen zu einem individuellen Ausdruck zu kommen und
- Zugänge zur Problemerkörterung und Textuntersuchung kennen sowie Erschließungsverfahren und -techniken handhaben können.

Thema:

Faktoren und Grundformen des Sprechens

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Gesprächserziehung: Gesprächsformen, Gesprächsführung	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- gesprochene Sprache in Alltagssituationen- Bedeutung, Erscheinungsformen und Wirkung von Mündlichkeit (Oralität)- Gespräch (Rede-Gegenrede; dialogisch-argumentierend)- Interview- Diskussion, Podiumsdiskussion- Prüfungsgespräch- soziale Dimension aktiven Zuhörens- Einstellung und Verhalten, Mittel und Techniken (Nachfragen, Unterbrechen), Hörerrolle (Angesprochene bzw. Angesprochener, Hörerin bzw. Hörer, ZuhörerIn bzw. Zuhörer)- verbale und nonverbale Mittel kommunikativer Zuwendung methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Ansatz: Sprachverhalten in der Schule und in der Lerngruppe- Erarbeiten und Reflektieren von Gesprächsregeln- sprachdidaktisches Rollenspiel
Redeschulung: Referat, Rede	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Redeformen: Stegreifrede, Stichpunktrede, Statement (offizielle Erklärung)- Strategien und Techniken des Redeaufbaus; Technik der freien Rede- rhetorische Elemente methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Fremd- und Selbstbeobachtung: Artikulation, Stimmführung, Lautstärke, Pausensetzung- sprachdidaktisches Rollenspiel- Einhalten situationsbezogener Strategien beim Sprechen

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Funktionen und Schreibformen:</p> <p>kommunikatives Schreiben</p> <p>personales Schreiben</p> <p>konzipierendes Schreiben</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesprochene und geschriebene Sprache als mediale Ausformungen ein und desselben Sprachsystems - Weitergabe von Informationen, starker Adressatenbezug (Mitteilung, offizieller Brief, Anzeige, Protokoll, Bericht, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) - Auseinandersetzung mit der eigenen Subjektivität (autobiografische Texte, Tagebuch, persönliche Briefe) - skizzenhaftes Festhalten von Inhaltsaspekten, Strukturieren umfangreicher Texte (Stellungnahme, textfreie bzw. textgebundene Erörterung, Interpretation, journalistische Texte) <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufsuchen von Elementen der Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in literarischen Texten - Untersuchen von Dialogführung bzw. Briefgestaltung <p>→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p>
<p>Schreibprozess, Schreibberatung</p> <p>Stillarbeit</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - redigierende Aktivitäten, Stiften von Kohärenz - Strukturieren umfangreicher bzw. komplexer Texte - Individualstil, Funktionalstile, Register; rhetorische und stilistische Mittel <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anregen vielfältiger Schreibansätze; häufiges Schreiben und Bearbeiten kurzer Texte - Reflektieren unterschiedlicher Ansprüche an Texte (Aspekte: Kommunikationssituation, inhaltliche und formale Gestaltung) <p>↔ AB 4: Medienpraxis (Medienrecherche, elektronische Kommunikation)</p>

Thema:

Problemerkörterung

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
freie Erörterung	Auswahlmpfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- problemhafte Sachverhalte: Mensch/Natur/Technik/Kultur/Gesellschaft/Medien- Themenanalyse, Stoffsammlung, Formulierungsphasen und -stufen- gedanklich-sprachliches Verknüpfen: Argumentationsketten, Überordnung bzw. Unterordnung- Aufbau: Einleitung, mehrgliedriger Hauptteil, Wertung/Urteil/Lösungsvorschlag, Schluss methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Hilfen: Brainstorming-Methode; Mind Mapping- Führen von Informationsgesprächen- Nutzen von Nachschlagewerken
textgebundene Erörterung	Auswahlmpfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Analyse problemorientierter Sachtexte aus unterschiedlichen Wissenschaftsgebieten- Erschließung literarischer Texte bzw. journalistischer Texte- Inhalt, Argumentationsstruktur, sprachliche Mittel- Strategien und Techniken der Argumentation (Argumentationsarten, -pläne, -verfahren) methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Formulieren essayistischer Texte

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Textanalyse, Textbeschreibung</p> <p>Textinterpretation</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte und ihre Funktionen, textinterne und textexterne Faktoren - Information, Argumentation, Appell - Inhalt, Aufbau, sprachlich-stilistische Mittel - Verfasserin bzw. Verfasser, Textintention, Wirkung, Vorwissen, Kontext - Analyse, Beschreibung und Deutung literarischer Texte - Interpretationsansätze und -methoden <p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichen und Kommentieren der Bedingungsgefüge (Gestalt-Gehalt-Einheiten) ⇔ AB 3: Umgang mit Texten ⇔ AB 4: Umgang mit Medien (Mediale Produktion und Präsentation) → Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Aufgabenbereich 2: REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- durch selbstständiges und systematisches Arbeiten an Fehlerschwerpunkten fähig sein grammatisch richtig sprechen und korrekt schreiben zu können,
- ihre erworbenen Kenntnisse über grammatische Strukturen sowie orthografische Regeln und über sprachliche sowie rhetorische Mittel beim eigenen Sprechen und Schreiben bewusst einbringen sowie für die Sinnentnahme aus Texten nutzen können,
- kommunikations- und sprachtheoretische Grundlagen kennen lernen,
- Einsicht in die Differenziertheit von Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache (Sprachdifferenzbewusstheit) gewinnen,
- Einblick in die historisch-gesellschaftliche Bedingtheit von Sprache erhalten und
- wichtige Termini zur Beschreibung sprachlicher Sachverhalte beherrschen.

Thema:

Grammatik und Orthografie

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none">- Erstellen individueller Übungsprogramme- Nutzen von Nachschlagewerken und von Übungssoftware- Einzelarbeit, Partnerarbeit

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
kommunikative, kognitive und appellative Leistungen von Sprache	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Informationsvermittlung, Wissenserwerb, Begriffsbildung, Meinungsbildung, Gefühlsäußerung, Manipulation - Sprache-Denken-Wirklichkeit methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln, Sichten, Ordnen, Vergleichen und Kommentieren von authentischem Sprachmaterial ↔ AB 4: Umgang mit Medien (Medientheorie; Medienpraxis)
Übersetzen	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Situation, Kontext, Einheiten in der Übersetzung als Transformation: Ausgangssprache ↔ Zielsprache - Fassungen aus unterschiedlichen Sprachentwicklungsstadien des Deutschen - Beispiel: frühneuzeitliches Deutsch („Luther“-Deutsch) und gegenwärtiges Deutsch (NT 75, NT 84, „Gute Nachricht“, Übertragungen durch W. Jens) methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichen und Kommentieren von wörtlicher bzw. sinngemäßer und freier Übersetzung (Intention, Inhalt, sprachkünstlerische Mittel, Wirkung)

Thema: Sprachgeschichte

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Perioden in der Entwicklung der deutschen Sprache	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Begriff: Sprachsituation (Rekonstruktion der Kommunikationsbedingungen und des Sprachstands)- hochmittelalterliches Deutsch- frühneuzeitliches Deutsch (Rolle Martin Luther's)- gegenwärtiges Deutsch methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Einbeziehen von Sprachproben (Textauszüge, Texte)- lautes Lesen althochdeutscher und mittelhochdeutscher Texte→ LISA-Broschüre: Die mittelalterliche Welt entdecken. Gesprochenes Mittelalter (= Handreichung und CD zur Gestaltung von Unterricht mit Hilfe mittelalterlicher Texte und Musik. Medien & Unterricht 4. Halle 1998)
Entwicklungstendenzen in der deutschen Sprache der Gegenwart	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Sprachwandel (insbesondere: Bedeutungswandel)- Aussprache, grammatisches System, Wortschatz- Internationalisierung, Differenzierung, Sprachökonomie methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Sammeln, Ordnen, Auswerten von Sprachmaterial- Gruppenarbeit, Partnerarbeit

Aufgabenbereich 3: UMGANG MIT TEXTEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Freude und Interesse am Lesen ausbauen und bereit sein sich mit unterschiedlichen Textangeboten auseinander zusetzen, ihre Leseerfahrungen zu erweitern und verschiedene Lesebedürfnisse zu reflektieren,
- die Wechselbeziehungen zwischen Autorin bzw. Autor, Text bzw. Werk und Leserin bzw. Leser berücksichtigen können und über verschiedene Lesehaltungen Zugänge zu Texten gewinnen,
- fähig sein mit Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten kreativ-produktiv umzugehen,
- an Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten analytisch arbeiten können und über das systematische Erfassen von inhaltlichen sowie formalen Aspekten ihr Textverständnis erweitern,
- anhand unterschiedlicher Textsorten Einblick in zwei ausgewählte Literaturepochen bzw. -strömungen gewinnen,
- sozial- sowie rezeptionsgeschichtliche Aspekte kennen lernen und berücksichtigen sowie die Bedeutsamkeit der betreffenden literarischen Epochen bzw. Strömungen für die Gegenwart erarbeiten und
- Texte in thematischen Zusammenhängen erörtern und gattungs- sowie genreorientierte Gesichtspunkte einbeziehen können.

Thema:

Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Problemkreise bzw. Themen in Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten (Auswahl: Längsschnitte, Querschnitte)</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Verhältnis von Individuum und Gesellschaft/Verantwortung der Wissenschaftlerpersönlichkeit in der Gesellschaft/Mensch/Natur/Großstadt/Generationskonflikte/Frauen - Männer/Krieg - Frieden- Mittelalter/Barock/Aufklärung/Sturm und Drang/Klassik/Romantik/Literatur im Vormärz/Realismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts/Moderne/Zeitgenössische Literatur- (Berücksichtigen der Auswahlentscheidung der Fachkonferenz im jeweiligen Schuljahrgang 11)- Problematik der Epochenbildung (Abgrenzung, Kennzeichnung, Gleichzeitigkeit verschiedener Gattungen derselben Epoche)- literarische Texte im Kontext ihrer Epoche (Einbeziehen verschiedener Gattungen und Genres derselben Epoche bzw. Strömung)- Thematik und Ausdrucksformen als Merkmale einer Epoche, Autorinnen bzw. Autoren als Vertreter der Epoche bzw. Strömung
<p>Epochen und Strömungen der deutschen Literatur</p>	<p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- thematisches Vergleichen von Texten aus verschiedenen Epochen bzw. Strömungen (gattungs- und genreorientierte Längsschnitte)- Vergleichen motivähnlicher Texte <p>⇔ AB 1: Problemerkörterung; Textuntersuchung ⇔ AB 4: Umgang mit Medien (Medienpraxis)</p>

Gattungs- und genreorientierte Längsschnitte der deutschen Literatur (Auswahl: Problemkreise/Themen/Epochen/Strömungen)

- Wesen und Strukturmerkmale der Gattungen und Genres
- stoff-, motiv-, formgeschichtliche Aspekte

Lyrische Texte:

- unterschiedliche Funktionen von Lyrik (politische Lyrik, Gedichte der Ich- und Welterfahrung, Konkrete Poesie)
- Entwicklungen und Wandlungen lyrischen Sprechens und lyrischer Formen, funktionale Auswertung lyrischer Strukturmomente: Gedichtformen, Strophenformen, Vers, Metrum, Rhythmus, Klang, lyrisches Bild, lyrische Sprecherin bzw. lyrischer Sprecher

Epische Texte:

- Theorien (im Zusammenhang mit behandelten Formen)
- gattungstypische Strukturelemente: Erzähler, Erzählsituation, Erzählperspektive, Geschehen, Geschichte, Fabel, Raum- und Zeitgestaltung, Darbietungsformen

Dramatische Texte:

- Entwicklungslinien vom aristotelischen zum nichtaristotelischen Theater
- gattungstypische Strukturelemente: Dialog, Monolog, Figurenkonstellation, Handlungsentfaltung in Raum und Zeit, Kompositionsmuster, dramaturgische Techniken
- Unterschiede zwischen dem Tragischen und Komischen

Aufgabenbereich 4: UMGANG MIT MEDIEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Einblick in Zusammenhänge und Bedingtheiten der Massenkommunikation gewinnen sowie
- in der Lage sein in traditionellen und modernen Informationsquellen zielgerichtet zu recherchieren, um Arbeitsergebnisse in medial verschiedenen Realisationsformen angemessen präsentieren zu können.

Thema: Medientheorie

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Theorie der Massenkommunikation	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Texte von Brecht, Benjamin; Laswell-Formel; semiotische Aspekte- Verhältnis: Wirklichkeit-mediale Konstruktion (Dokument ↔ Fiktion ↔ Virtualität) methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Analysieren und Vergleichen von Fallbeispielen aus Vergangenheit bzw. Gegenwart ↔ AB 2: Kommunikationstheorie und Sprachtheorie

Thema: Medienpraxis

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Medienrecherche, elektronische Kommunikation mediale Produktion und Präsentation	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Bibliografie, Datenbank, Internet, Multimedia- Korrespondieren und Führen von Onlinedialogen- Entwicklung eines Lernprogramms bzw. eines Computerspiels bzw. einer Homepage- Produktion eines Hörfeatures bzw. eines Videoclips methodische Anregungen für alle Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Recherchieren im Zusammenhang mit Schülervorträgen bzw. Facharbeit(en)- Bearbeiten eines Themas ohne formale Vorgaben

Aufgabenbereich 1: MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in verschiedenen persönlichen und offiziellen Kommunikationsbereichen und -situationen umfassende Sprachhandlungskompetenz erlangen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprechen und Schreiben kennen und diese spezifischen Bedingungen im eigenen Sprachverhalten angemessen berücksichtigen,
- Gesprächsbereitschaft pflegen und ihre Gesprächsfähigkeit weiter entwickeln sowie in der Lage sein, sich über anspruchsvolle Themen in freier Rede zu äußern sowie Zuhören als kommunikatives Handeln erfahren und Strategien des Erzählens, Berichtens, Beschreibens sowie Argumentierens bewusst einsetzen können,
- Besonderheiten sowie wichtige Funktionen des Schreibens kennen und ihnen der jeweiligen Schreibmotivation gemäß Rechnung tragen können,
- Phasen des Schreibprozesses hinsichtlich des Strukturierens und Redigierens reflektieren können sowie Möglichkeiten der Schreibberatung nutzen, um durch differenziertes Verbalisieren von Gefühlen und Wertungen zu einem individuellen Ausdruck zu kommen und
- Zugänge zur Problemerkörterung und Textuntersuchung kennen sowie Erschließungsverfahren und -techniken sicher handhaben können.

Thema:

Faktoren und Grundformen des Sprechens

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Gesprächserziehung: Gesprächsformen, Gesprächsführung	Auswahlempfehlungen, Beispiele <ul style="list-style-type: none">- gesprochene Sprache in vielfältigen Alltagssituationen- Bedeutung, Erscheinungsformen, Wirkung von Mündlichkeit (Oralität)- Gespräch (Rede – Gegenrede; dialogisch-argumentierend)- Interview; Gruppengespräch, Rundgespräch- Diskussion, Podiumsdiskussion, Forumgespräch, Debatte- Prüfungsgespräch- soziale Dimension aktiven Zuhörens- Einstellung und Verhalten, Mittel und Techniken (Nachfragen, Unterbrechen), Hörerrolle (Angesprochene bzw. Angesprochener, Hörerin bzw. Hörer, ZuhörerIn bzw. Zuhörer); verbale und nonverbale Mittel kommunikativer Zuwendung methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Ansatz: Sprache und Sprachverhalten in der Schule und in der Lerngruppe- Erarbeiten und Reflektieren von Gesprächsregeln- sprachdidaktisches Rollenspiel
Redeschulung: Referat, Koreferat, Rede, Vortrag	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Redeformen: Stegreifrede, Stichpunktrede, vorbereitete bzw. abgelesene Rede, Statement, Hearing- Strategien und Techniken des Redeaufbaus; Technik der freien Rede- rhetorische Elemente- situationsbezogene Strategien beim Sprechen (unterhaltendes und berichtendes Erzählen; Strategien des Argumentierens und Appellierens) methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none">- Fremd- und Selbstbeobachtung: Artikulation, Stimmführung, Lautstärke, Pausensetzung- sprachdidaktisches Rollenspiel- Einhalten situationsbezogener Strategien beim Sprechen (Erzählton, Pointe) und Einsetzen argumentationssteuernder Mittel (Pro-und-Kontra-Debatte)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Funktionen und Schreibformen:</p> <p>kommunikatives Schreiben</p> <p>personales Schreiben</p> <p>kreatives Schreiben</p> <p>bewusst machendes Schreiben</p> <p>konzipierendes Schreiben</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesprochene und geschriebene Sprache als mediale Ausformungen ein und desselben Sprachsystems (erweitertes Kommunikationsmodell) - Weitergabe von Informationen, starker Adressatenbezug (Mitteilung, offizieller Brief, Rezension, Anzeige, Protokoll, Bericht, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) - Auseinandersetzung mit der eigenen Subjektivität (autobiografische Texte, Tagebuch, persönliche Briefe, Essay) - Möglichkeiten des Selbstaudrucks und der Auseinandersetzung mit der eigenen Subjektivität und Individualität (literarische Versuche nach Texten, Bildern bzw. Musik); Text-Bild-Ton-Kombinationen - gedankliche Verarbeitung von Wahrnehmungen, Ideen (meditative Texte, Tagträume, Traum-Reisen, Utopien) - skizzenhaftes Festhalten von Inhaltsaspekten, Strukturieren von umfassenderen Texten (Stellungnahme, textfreie bzw. textgebundene Erörterung, Interpretation, journalistische Texte) <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufsuchen von Elementen der Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in literarischen Texten <p>→ Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes</p>
<p>Schreibprozess, Schreibberatung Stilarbeit</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Redigieren (Struktur, Kohärenz) - Individualstil, Funktionalstile, Register; Tropen und Figuren <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anregen vielfältiger Schreibenlässe; häufiges Schreiben und Bearbeiten von Texten - Reflektieren unterschiedlicher Ansprüche an Texte (Aspekt: Funktionsvielfalt) <p>↔ AB 4: Medienpraxis (Medienrecherche, elektronische Kommunikation)</p>

Thema:

Problemerkörterung

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
freie Erörterung	<p>Auswahlmpfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- problemhafte Sachverhalte; Themen: Mensch/Natur/Technik/Kultur/ Gesellschaft/Medien- Themenanalyse, Stoffsammlung, Phasen und Stufen des Formulierens- gedanklich-sprachliches Verknüpfen: Argumentationsketten, Überordnung bzw. Unterordnung, sprachliche Mittel des Begründens- Aufbau: Einleitung, mehrgliedriger Hauptteil, Wertung/Urteil/Lösungsvorschlag, Schluss <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Hilfen: Brainstorming-Methode; Mind Mapping- Führen von Informationsgesprächen, Nutzen von Nachschlagewerken
textgebundene Erörterung	<p>Auswahlmpfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Analyse problemorientierter Sachtexte aus unterschiedlichen Wissenschaftsgebieten- Erschließung literarischer Texte und journalistischer Texte- Inhalt, Argumentationsstruktur, sprachliche Mittel- Strategien und Techniken der Argumentation (Argumentationsarten, -pläne und -verfahren) <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Formulieren essayistischer Texte; Schreibberatung

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Textanalyse, Textbeschreibung	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte und ihre Funktionen, textinterne und textexterne Faktoren - Information, Argumentation, Appell - Inhalt, Aufbau, sprachlich-stilistische Mittel - Verfasserin bzw. Verfasser, Textintention, Wirkung, Vorwissen, Kontext
Textinterpretation	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse, Beschreibung und Deutung literarischer Texte (unterschiedliche Textsorten) methodische Anregungen für alle Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichen und Kommentieren der Bedingungsgefüge (Gestalt-Gehalt-Einheiten) ↔ AB 3: Umgang mit Texten ↔ AB 4: Umgang mit Medien (mediale Produktion und Präsentation) → Kap. 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Aufgabenbereich 2: REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- durch selbstständiges und systematisches Arbeiten an Fehlerschwerpunkten fähig sein grammatisch richtig sprechen und korrekt schreiben zu können,
- ihre erworbenen Kenntnisse über grammatische Strukturen sowie orthografische Regeln und über sprachliche sowie rhetorische Mittel beim eigenen Sprechen und Schreiben bewusst einbringen sowie für die Sinnentnahme aus Texten umfassend nutzen können,
- kommunikations- und sprachtheoretische Grundlagen kennen lernen und reflektieren können,
- einen Überblick über die Differenziertheit von Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache (Sprachdifferenzbewusstheit) besitzen,
- Einsicht in die historisch-gesellschaftliche Bedingtheit von Sprache erhalten und auf Sprachwandel in Vergangenheit und Gegenwart achten und
- wichtige Termini zur treffenden Beschreibung sprachlicher Sachverhalte beherrschen.

Thema:

Grammatik und Orthografie

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none">- Erstellen individueller Übungsprogramme- Nutzen von Nachschlagewerken und von Übungssoftware- Einzelarbeit, Partnerarbeit ⇔ AB 4: Medienpraxis (Medienrecherche)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Kommunikationsbegriff, Kommunikationsmodell	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Kommunikation als menschliches Verhalten und Handeln - Texte von Bühler, Morris, Watzlawick, Schulz von Thun - Begriffe: sprachlich-kommunikative Kompetenz; Sprache als System bzw. Rede - mündliche bzw. schriftliche Sprachproduktion und -rezeption - vier Seiten (Botschaften) einer Nachricht: Sachinhalt, Selbstkundgabe, Beziehung, Appell; Text: Textstruktur, -bedeutung, -sinn methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehen von Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten zum Thema „Menschliche Sprache“ (Bobrowski, Celan, Kunert)
kommunikative, kognitive und appellative Leistungen von Sprache	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Informationsvermittlung, Wissenserwerb, Begriffsbildung, Meinungsbildung, Gefühlsäußerung, Manipulation - Ursprung von Sprache, Sprachentstehungstheorien - Sprache – Denken – Wirklichkeit methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln, Sichten, Ordnen, Vergleichen und Kommentieren von authentischem Sprachmaterial ⇔ AB 4: Umgang mit Medien (Medientheorie; Medienpraxis; Mediengeschichte)
Störungen und Misslingen von Kommunikation	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen: abweichende Konnotationsbereiche, divergierende Präsuppositionen, differierender Erfahrungshorizont, Mangel bzw. Übermaß an Redundanz, Informationsstopp methodische Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln und Auswerten von Beispielen für sprachliche Missverständnisse - Einbeziehen von Beispielen aus Literatur, Hörfunk, Fernsehen und Film - Rollenspiel (Berücksichtigen von Sprachvarietäten)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Übersetzen	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Situation, Kontext, Übersetzung als Transformation: Ausgangssprache ↔ Zielsprache - Fassungen aus unterschiedlichen Sprachentwicklungsstadien des Deutschen - Beispiel: frühneuzeitliches Deutsch („Luther“-Deutsch) und gegenwärtiges Deutsch (NT 75, NT 84, „Die Gute Nachricht“, Übertragungen durch W. Jens) <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichen und Kommentieren von wörtlicher bzw. sinngemäßer und freier Übersetzung (Intention, Inhalt, sprachkünstlerische Mittel, Wirkung)

Thema: Sprachgeschichte

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Perioden in der Entwicklung der deutschen Sprache	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff: Sprachsituation - hochmittelalterliches Deutsch, frühneuzeitliches Deutsch (Rolle Martin Luther's), neuzeitliches Deutsch, gegenwärtiges Deutsch <p>methodische Anregungen:</p> <p>→ LISA-Broschüre: Die mittelalterliche Welt entdecken. Gesprochenes Mittelalter (= Handreichung und CD zur Gestaltung von Unterricht mit Hilfe mittelalterlicher Texte und Musik. Medien & Unterricht 4. Halle 1998)</p>
Sprachwandel, Entwicklungstendenzen in der deutschen Sprache der Gegenwart	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele für Entwicklungen in den sprachlichen Ebenen - Bedeutungswandel: Melioration, Pejoration, Erweiterung, Verengung; Bedeutungsübertragung - Integration, Internationalisierung, Differenzierung, Sprachökonomie - „Deutsch“ in und nach der Wende von 1989 <p>methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammeln, Auswerten und Vergleichen von Beispielen aus den Existenzformen der deutschen Sprache

Aufgabenbereich 3: UMGANG MIT TEXTEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Freude und Interesse am Lesen ausbauen und bereit sein sich mit unterschiedlichen Textangeboten gründlich auseinander zu setzen, ihre Leseerfahrungen systematisch zu erweitern und verschiedene Lesebedürfnisse zu reflektieren,
- die Wechselbeziehungen zwischen Autorin bzw. Autor, Text bzw. Werk und Leserin bzw. Leser berücksichtigen können und über verschiedene Lesehaltungen differenzierte Zugänge zu Texten gewinnen,
- fähig sein mit Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten kreativ-produktiv umzugehen,
- an Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten analytisch arbeiten können und über das systematische Erfassen von inhaltlichen sowie formalen Aspekten ihr kritisches Textverständnis erweitern,
- anhand unterschiedlicher Textsorten einen Überblick über drei ausgewählte Literaturepochen bzw. -strömungen gewinnen,
- sozial- und mentalitätsgeschichtliche Fragestellungen kennen lernen, geistes- sowie rezeptionsgeschichtliche Aspekte berücksichtigen können und die Bedeutsamkeit der betreffenden literarischen Epochen bzw. Strömungen für die Gegenwart erarbeiten,
- Texte in thematischen Zusammenhängen erörtern und gattungs- sowie genreorientierte Gesichtspunkte einbeziehen können und
- Einblick in das literarische Leben sowie den Literaturbetrieb in der Region gewinnen.

Thema:

Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Problemkreise bzw. Themen in Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten (Auswahl: Längsschnitte, Querschnitte)</p> <p>Epochen und Strömungen der deutschen Literatur</p>	<p>Auswahlempfehlungen, Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none">- Verhältnis von Individuum und Gesellschaft/Verantwortung der Wissenschaftlerpersönlichkeit in der Gesellschaft/Mensch/Natur/Großstadt/Generationskonflikte/Frauen - Männer/Krieg - Frieden- Mittelalter/Barock/Aufklärung/Sturm und Drang/Klassik/Romantik/Literatur im Vormärz/Realismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts/Moderne/Zeitgenössische Literatur- (Berücksichtigen der Auswahlentscheidung der Fachkonferenz im jeweiligen Schuljahrgang 11)- Problematik der Epochenbildung (Abgrenzung, Kennzeichnung, Gleichzeitigkeit verschiedener Gattungen derselben Epoche)- literarische Texte im Kontext ihrer Epoche (Einbeziehen verschiedener Gattungen und Genres derselben Epoche bzw. Strömung)- Thematik und Ausdrucksformen als Merkmale einer Epoche, Autorinnen bzw. Autoren als Vertreter der Epoche bzw. Strömung <p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none">- thematisches Vergleichen von Texten aus verschiedenen Epochen bzw. Strömungen (gattungs- und genreorientierte Längsschnitte)- Vergleichen motivähnlicher Texte- Berücksichtigen von regionalen bzw. lokalen Beispielen der Literaturkommunikation <p>⇔ AB 4: Umgang mit Medien (Medienpraxis)</p>

Gattungs- und genreorientierte Längsschnitte der deutschen Literatur (Auswahl: Problemkreise/Themen/Epochen/Strömungen)

- Wesen und Strukturmerkmale der Gattungen und Genres
- stoff-, motiv-, formgeschichtliche Aspekte

Lyrische Texte:

- unterschiedliche Funktionen von Lyrik (politische Lyrik, Gedichte der Ich- und Welterfahrung, Konkrete Poesie)
- Theorien zur Struktur und Funktion von Lyrik (im Zusammenhang mit behandelten Gedichten)
- Entwicklungen und Wandlungen lyrischen Sprechens und lyrischer Formen, funktionale Auswertung lyrischer Strukturmomente: Gedichtformen, Strophenformen, Vers, Metrum, Rhythmus, Klang, lyrisches Bild, lyrische Sprecherin bzw. lyrischer Sprecher

Epische Texte:

- Theorien (im Zusammenhang mit behandelten Formen)
- Entwicklung von Erzählstrukturen im geschichtlichen Zusammenhang
- gattungstypische Strukturelemente: Erzähler, Erzählsituation, Erzählperspektive, Geschehen, Geschichte, Fabel, Raum- und Zeitgestaltung, Darbietungsformen

Dramatische Texte:

- Dramentheorie (im Zusammenhang mit behandelten Dramen)
- Entwicklungslinien vom aristotelischen zum nichtaristotelischen Theater
- gattungstypische Strukturelemente: Dialog, Monolog, Figurenkonstellation, Handlungsentfaltung in Raum und Zeit, Kompositionsmuster, dramaturgische Techniken
- Unterschiede zwischen dem Tragischen und Komischen, Grotesken und Absurden

Aufgabenbereich 4: UMGANG MIT MEDIEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Medien und ihren Gattungen bzw. Genres reflektieren können,
- medientheoretische und kulturkritische Ansätze kennen lernen, auf ihre Lebenswirklichkeit beziehen und Medienentwicklungen in ihren Ursachen und Folgen beurteilen können,
- Einsicht in die historische Entwicklung von Medien gewinnen und bedeutsame Medienereignisse bzw. -angebote aus Vergangenheit und Gegenwart kennen lernen sowie
- in der Lage sein in traditionellen und modernen Informationsquellen effektiv zu recherchieren, um originelle Arbeitsergebnisse in medial unterschiedlichen Realisationsformen überzeugend präsentieren zu können.

Thema: Medientheorie

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Medienästhetik: Medien im Vergleich	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Medienbegriff, Systematisierungsmöglichkeiten (Aspekte: historisch, technisch, funktional); Verhältnis: Wirklichkeit – mediale Konstruktion (Realität ↔ Dokument ↔ Fiktion)- narrative und semiotische Aspekte: Literatur und Film; Hypertext
Medienpsychologie: Rezeption und Wirkung	<ul style="list-style-type: none">- medienspezifische Rezeptionsweisen: Lesen - Fernsehen- Wirkungsmodelle: klassisches Modell (Identifikation bzw. Katharsis); medienzentriertes Modell (Reiz-Reaktions-Schema); relationales Modell (Rezipient, Kontext, Zeit)
Medienphilosophie: Medienentwicklung und ihre kulturellen Folgen	<ul style="list-style-type: none">- Thesen: Globalisierung, Vermassung, Vereinzelung, Wissenskluff, Verschwinden der Wirklichkeit; Autor als Produzent, Standardisierung, Serialität, Intertextualität methodische Anregungen für alle Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Analysieren und Vergleichen von Beispielen aus Vergangenheit und Gegenwart (Wirkungsphänomene: Goethe, „Werther“; Welles, „Krieg der Welten“)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Kulturgeschichte als Mediengeschichte	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> - Oraltät und Theater in der Antike - Schriftlichkeit und mittelalterliche Klosterkultur - Buchdruck und Lutherbibel - Buch- und Lesekultur im Zeitalter der Aufklärung, Entstehung des Literatursystems - Entwicklung von Masseliteratur und journalistischen Formen - Rundfunk und politische Rede im Nationalsozialismus - Telekommunikation und Gesprächskultur
Epochen, Genres und Motive in der Mediengeschichte	<ul style="list-style-type: none"> - Expressionismus in Literatur und Film; Parabel in Literatur und Film; Homunculus – Golem sowie „Reisen“ in Literatur und Film - Postmoderne und Trash-Kultur - SF – von den Anfängen bis heute, Geschichte des Western, Entwicklung des Dokumentarischen <p>methodische Anregungen für alle Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysieren, Vergleichen und Kommentieren von Fallbeispielen - Facharbeit <p>↔ AB 2: Sprachgeschichte</p> <p>↔ AB 3: Umgang mit Texten (Epochen und Strömungen der deutschen Literatur; Gattungs- und genreorientierte Längsschnitte der deutschen Literatur)</p>

Thema: Medienpraxis

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Medienrecherche, elektronische Kommunikation mediale Produktion und Präsentation	Auswahlempfehlungen, Beispiele: <ul style="list-style-type: none">- Bibliografie, Datenbank, Internet, Multimedia- Korrespondieren und Führen von Onlinedialogen- Entwicklung eines Lernprogrammes bzw. eines Computerspiels bzw. einer Homepage- Produktion: Hörfeature bzw. Videoclip methodische Anregungen für alle Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Recherchieren im Zusammenhang mit Schülervorträgen bzw. Facharbeit(en)- Bearbeiten eines Themas ohne formale Vorgaben

6 Anhang

6.1 Verzeichnis wichtiger Begriffe für die Arbeit in den Aufgabenbereichen des Faches Deutsch

Das Verzeichnis ist eine Hilfe für die Lehrkräfte, um bei der Behandlung von Themen und Inhalten aus den Aufgabenbereichen des Faches Deutsch auf diese Fachbegriffe zurückgreifen zu können.

Die Aufstellung folgt einem Katalog von Fachausdrücken, den die Kultusministerkonferenz der Bundesländer zustimmend zur Kenntnis genommen hat, um terminologischen Verunsicherungen und Überschneidungen entgegenzuwirken. Das Verzeichnis wurde für den Aufgabenbereich **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch** ergänzt, um die erforderliche Kontinuität der Arbeit in den verschiedenen Schulformen und Schulstufen sowie das Zusammenwirken von Muttersprach- und Fremdsprachenunterricht beim Erfassen und Beschreiben sprachlicher Sachverhalte zu unterstützen.

Die Auflistung der Begriffe aus den Aufgabenbereichen **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch** und **Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch** stellt für die Lernenden kein anzueignendes Minimum dar.

Die durch Fettdruck in den Aufgabenbereichen **Umgang mit Texten** und **Umgang mit Medien** hervorgehobenen Begriffe zeigen an, über welche Fachausdrücke die Schülerinnen und Schüler als Prüflinge bei der Aufgabenlösung in der schriftlichen bzw. mündlichen Abiturprüfung Deutsch verfügen sollen.

Aufgabenbereich 1: MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Kommunikation, Kommunikationsmodell; Metakommunikation

Kommunikations-, Sprachgemeinschaft

Kommunikationsbereich, -situation, partnerin bzw. -partner, -gegenstand, -absicht,

-medium

Textproduktion, -rezeption

Textanalyse, -beschreibung, -interpretation, -erörterung, -vergleich

Äußerung, Text, Teiltext, Kontext; Textsorte, -muster; Individualstil, Funktionalstil

monologisch, dialogisch, polylogisch

Sprachkultur, -pflege, -kritik

Erzählen, Schildern, Berichten, Beschreiben, Charakterisieren, Protokollieren, Stellung nehmen, Argumentieren, Erörtern, Diskutieren, Debattieren, Referieren

Erzählung, Schilderung, Bericht, Beschreibung, Protokoll, Stellungnahme, Charakteristik, **Problemerkörterung, Textuntersuchung** (Analyse von Sachtexten, Interpretation von literarischen Texten), Essay

Kurzvortrag, Diskussion, Debatte, Referat, Korreferat, Rede, Ansprache

Bewerbung, Lebenslauf

Sachtext, Wörterbucheintrag, Lexikonartikel, Gebrauchsanweisung, -information, Spielanleitung, Bedienungsvorschrift, Verordnung, Gesetzestext, Werbetext, journalistische Textsorten, Medientexte, standardisierte Texte/Formulare

Rollenspiel, Stegreifspiel

Aufgabenbereich 2: REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

LAUTLEHRE, RECHTSCHREIBUNG, ZEICHENSETZUNG

Laut, Buchstabe:

An-, In-, Auslaut

Vokal [Selbstlaut], Konsonant [Mitlaut], Umlaut, Diphthong [Zwielaut/Doppellaut]

Akzent [Betonung], Wort-, Satzakzent

Intonation [Satzmelodie/Stimmführung]

Satzzeichen:

Punkt, Frage-, Ausrufezeichen, Komma

Doppelpunkt, Semikolon [Strichpunkt], Anführungszeichen

Apostroph [Auslassungszeichen]

Trennungs-, Binde-, Gedankenstrich

GRAMMATIK: WORTLEHRE, SATZLEHRE, TEXTLEHRE

Wortarten, Wortformen :

flektierbar, unflektierbar; flektiert, unflektiert

Flexion, Flexionsendung

Verb [Tätigkeitswort], flektierbar

Voliverb, Hilfsverb, Modalverb

Konjugation [Beugung]

Stammformen/Leitformen

regelmäßig (stark, schwach), unregelmäßig

Personalform, finite Verbform [nach Person und Numerus bestimmt]

infinitive Verbform [nicht bestimmt nach Person und Numerus]

Infinitiv [Nennform, Grundform]

Partizip I

Partizip II

Person

Numerus/Numeri [Zahl]

Singular [Einzahl]

Plural [Mehrzahl]

Genus verbi/Genera verbi [Handlungsarten]

Aktiv ["Tatform"]

Passiv ["Leideform"]

Modus/Modi [Aussageweisen]

Indikativ [Wirklichkeitsform]

Konjunktiv I [Möglichkeitsformen]

Konjunktiv II

Imperativ [Befehlsform]

Tempus/Tempora [Zeitformen]

Präsens

Präteritum

Perfekt

Plusquamperfekt

Futur I

Futur II

Zeitstufen:

Gegenwart

Vergangenheit

Zukunft

Zeitverhältnisse:

Gleichzeitigkeit

Vorzeitigkeit

Nachzeitigkeit

Nomen/Substantiv [Ding-, Hauptwort], flektierbar

Deklination [Fallsetzung]

Genus [grammatisches Geschlecht]

maskulinum

femininum

neutrum

Kasus [Fall]

Nominativ

Genitiv

Dativ

Akkusativ

Numerus [Zahl]

Singular

Plural

Artikel [Geschlechtswort], flektierbar

bestimmt

unbestimmt

Nullartikel

Adjektiv [Eigenschaftswort], flektierbar

Komparation [Steigerung]

Positiv [Grund- oder Normalstufe]

Komparativ [1. Steigerungsstufe, höherer Grad]

Superlativ [2. Steigerungsstufe, Höchstgrad]

Pronomen [Fürwort], flektierbar

Personalpronomen [persönliches Fürwort]

Possessivpronomen [besitzanzeigendes Fürwort, Fürwort für die Zugehörigkeit]

Demonstrativpronomen [hinweisendes Fürwort]

Relativpronomen [bezügliches Fürwort, Beziehungsfürwort]

Reflexivpronomen [rückbezügliches Fürwort]

Indefinitpronomen [unbestimmtes Fürwort, Pronomen der Menge]

Interrogativpronomen [Fragefürwort]

Numerale [Zahlwort], flektierbar

Kardinalzahl [Grundzahl]

Ordinalzahl [Ordnungszahl]

Adverb [Umstandswort, „Lagewort“], unflektierbar

Präposition [Verhältniswort], unflektierbar

Rektion [Kasusforderung]

Konjunktion [Bindewort], unflektierbar

koordinierend [nebenordnend]

subordinierend [unterordnend]

Interjektion [Ausrufe-, Empfindungswort], unflektiert

Satzglieder :

Satzgliedteil :

Prädikat

Attribut

Subjekt

Objekt

Genitivobjekt

Dativobjekt

Akkusativobjekt

Präpositionalobjekt

Adverbiale/Adverbialien

temporal [Zeit]

lokal [Ort]

kausal [Grund]

modal [Art und Weise]

instrumental [Mittel]

final [Zweck, Ziel]

konditional [Bedingung]

konsekutiv [Folge]

konzessiv [Einräumung]

Satzformen:

einfacher Satz, einfach erweiterter Satz, zusammengesetzter Satz, Ellipse, zusammengezo-
gener Satz

Satzreihe/Satzverbindung

Satzgefüge

Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Gliedteilsatz

nach der Form: Konjunkional-, Relativ-, Infinitiv-, Partizipialsatz, indirekter Fragesatz

nach der Stellung: Vorder-, Zwischen-, Nachsatz

nach der inhaltlichen Bedeutung: Subjekt-, Objekt-, Adverbial-, Attributsatz

nach dem Grad der Abhängigkeit: Gliedsatz 1. Grades, Gliedsatz 2. Grades

Satzarten :

Aussagesatz

Fragesatz

Aufforderungs-, Wunsch-, Ausrufesatz

WORTKUNDE

Bedeutungslehre:

sprachliches Zeichen (Wort)

nichtsprachliches Zeichen (Anzeichen, Signal, Symbol; Piktogramm)

Bedeutung (denotativ, konnotativ), Bedeutungsmerkmal, Bedeutungswandel

ursprüngliche, wörtliche, übertragene Bedeutung

Polysemie, Homonymie

Synonym, Antonym

Hyperonym, Hyponym, Begriffs-/Sachfeld

Wortfeld, Wortfamilie

Wortbildung:

Wortstamm, Ablaut, Präfix [Vorsilbe], Suffix [Nachsilbe]

Zusammensetzung, Grundwort, Bestimmungswort; Fugenzeichen

Ableitung

Kurzwort, Abkürzung

stilistische Kennzeichnungen (Stilschichten, Stilfärbungen):

gehoben, normalsprachlich/neutral, umgangssprachlich, salopp, derb

scherzhaft, vertraulich, ironisch, abwertend, verhüllend
räumliche, zeitliche, fach- und sondersprachliche Kennzeichnungen

Erb-, Lehn-, Fremdwort

Fachwort, Internationalismus, Schlagwort, Modewort

ERSCHEINUNGS- UND VERWENDUNGSFORMEN VON SPRACHE

National-, Welt-, Welthilfssprache (Esperanto, Interlingua)

Sprachfamilie

Existenzweisen: gesprochene und geschriebene Sprache

Existenzformen: Standard-, Umgangssprache, Dialekt/Mundart

Allgemein-, Fach-, Sonder-, Gruppensprache

Eigennamen : Personennamen (Vor-, Ruf-, Nach-, Familienname); Spitz- und Spottname;

Pseudonym

geographische Namen (Orts-, Flurname)

Redewendung/Redensart, Sprichwort, geflügeltes Wort

Aufgabenbereich 3: UMGANG MIT TEXTEN

National-, Weltliteratur

Autorin/Autor, Verfasserin/Verfasser, Schriftstellerin/Schriftsteller, Dichterin/Dichter

Text, Werk, **literarischer Text**, **Sachtext**, **Gebrauchstext**

Leserin/Leser, **Lesarten**, **Wirkung**

Textuntersuchung: Texterschließung, Textanalyse, Textbeschreibung, Textinterpretation, Texterörterung, Textvergleich

Gestalt-Gehalt-Einheit

Stoff, **Thema**, **Fabel**, **Sujet**, **Motiv**, **Figur/Person**, **Handlung**, **Konflikt**,

Ereignis-/Handlungsstruktur, **Redegestaltung**

Struktur, **Komposition**

Tragisches, **Komisches**, **Tragikomisches**, **Humor**, **Ironie**, **Parodie**, **Satire**, **Witz**

Allegorie, **Alliteration**, **Anapher**, **Chiasmus**, **Epipher**, **Lautmalerei**, **Metapher**, **Metonymie**, **Parallelismus**, **Personifikation**, **Symbol**, **Übertreibung**, **Umschreibung**, **Vergleich**, **Wiederholung**, **Wortspiel**

Gattung, Genre, Textsorte, Textmuster

LYRISCHE TEXTE

Erlebnis-, Stimmungs-, Natur-, Liebeslyrik

Gedankenlyrik, politische Lyrik; Konkrete Poesie, Visuelle Lyrik

Gedicht

Rollen-, Ding-, Bild- oder Figurengedicht

Ballade

Volks-, Kunstballade, Erzählgedicht, Bänkelsang, Moritat

Lied

Volks-, Kunstlied

Hymne, **Ode**, **Sonett**

metrischer Rahmen, Takt, Zäsur, Hebung, Senkung, **Vers**, **Zeilensprung**, Zeilenstil

Strophe, Volksliedstrophe, Terzett, Quartett

Rhythmus, gebundene/regelmäßige Rhythmen, **freie Rhythmen**

Reim, Paar-, Kreuzreim, umschließender Reim, Kehrreim

lyrische Situation, **lyrische Sprecherin/lyrischer Sprecher**, **lyrisches Bild**

EPISCHE TEXTE

epische Großformen, epische Kleinformen

Roman, **Novelle**, **Erzählung**, Reisebild, Autobiographie

Märchen, **Sage**, Schwank, **Fabel**, **Parabel**, **Anekdote**, Kalendergeschichte, **Kurzgeschichte**

personaler Erzähler, **auktorialer Erzähler**, **Erzählstrategie**

Geschichte, Episode, Handlungsstrang/-stränge

Rahmenhandlung, **Binnenhandlung**, Vorausdeutung, Rückblende

Erzählzeit, **erzählte Zeit**, -dehnung, -raffung, -deckung

Autorrede, **Figurenrede**, **innerer Monolog**, **erlebte Rede**, Bewußtseinsstromtechnik

Essay, **Brief**, Tagebuch, Montage

Kapitel, Buch, Teil

DRAMATISCHE TEXTE

Drama, **Schauspiel**, **Traverspiel/Tragödie**, **Lustspiel/Komödie**, **Tragikomödie**

dramatisches, **episches**, absurdes, dokumentarisches **Theater**, Stationendrama

Kabarett

Ort, Zeit, Handlung

Exposition, steigende Handlung, Höhepunkt, fallende Handlung, Lösung; erregendes Moment, verzögerndes Moment

Verfremdung

Botenbericht, Mauerschau

Aufzug/Akt, Auftritt/Szene, Prolog, Epilog, Vorspiel, Nachspiel

Dialog, Monolog

Nebentext (Motto, Widmung, **Personenverzeichnis**, Hinweis auf Schauplatzgestaltung, Anweisungen zum körpersprachlichen Verhalten der Figuren/Personen)

Stichwortverzahnung, Untertext, Alter-ego-Technik

Theater, Bühne (Haupt-, Vor-, Hinter-, Seitenbühne)

Bühnenbild, Kulisse, Kostüm, Maske, Figurine, Fundus, Requisit, Programmheft

Szenenarrangement, Standbild

Puppentheater, Schattentheater, Papier-Theater; Pantomime; Straßentheater

Statuen-Theater, Dia-Theater, Zeitungs-Theater

Aufgabenbereich 4: UMGANG MIT MEDIEN

Medium, Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Multimedia

Hardware, Software, Lernprogramm, On-Line, Off-Line, Datenbank, Internet

Katalog (alphabetischer/systematischer; Schlagwort-); Anbieter A – Z, Suchmaschinen,

Register, Suchwort

totales/gründliches/intensives Lesen bzw. Rezipieren, orientierendes Lesen bzw. Rezipieren,

kursorisches Lesen, verweilendes Lesen, statarisches Lesen

Zitieren, Exzerpieren, Konspektieren; Zitat, Exzerpt, Konspekt, Quellenangabe

Kopieren, Strukturieren (Absatz, Markieren, Mitschneiden, Mitschreiben)

Stichpunkt, Schlüsselwort

Inhaltszusammenfassung, **Inhaltsangabe, Précis**

Dokumentation, Textsammlung, Übersicht, Schaubild

PRINTMEDIEN

Tages-, Wochen-, Regionalzeitung, Boulevardzeitung, Fachzeitschrift, Jugendzeitschrift, illustrierte, Nachrichtenmagazin

Layout (Dachzeile, Schlagzeile, Unterzeile, Vorspann, Grundtext/Lauftext, Zwischentitel)

Aufmacher, Feuilleton

Artikel, Meldung, Bericht, Reportage, Feature, Interview, Leserbrief, Kommentar,

Leitartikel, Rezension, Anzeige, Feature, Glosse

HÖRMEDIEN

Moderation, Nachricht, Interview, Hörfunkreportage, Hörszene, Hörbild, **Hörspiel**

Stimme, Sprechweise, Geräusch, Musik, Stille

AUDIOVISUELLE MEDIEN

Programmstruktur, Informations-, Unterhaltungssendung

Nachrichten, Spielfilm, Serie, Reportage, Dokumentarfilm, Reality-TV

Spielfilmsequenz, Dokumentarfilm, verfilmte Literatur; Adaption

Fernsehdiskussion, Talkshow, Werbespot, Videoclip

Bild: Einstellung (Totale, Halbtotale, Halbnahe, Nah, Groß, Detail); Bildkomposition/Mise en Scène

Kameraperspektive (Normalsicht, Untersicht/Froschperspektive, Aufsicht/Vogelperspektive); Kamerabewegungen (Schwenk, Fahrt, Zoom)

Zeitraffer, Zeitlupe/slow motion

Ton: O-Ton, On-Ton [Tonquelle ist im Bild gleichzeitig sichtbar], Off-Ton [Tonquelle ist nicht sichtbar], Dialog, Geräusch, Musik

Montage, Schnitt, Sequenz, Auf-, Ab-, Überblendung; Vorschau, **Rückblende**

6.2 Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes (Auswahl)

Im literaturbetonten Deutschunterricht finden neben den diskursiv-analytischen Verfahren im **Umgang mit Texten** und im **Umgang mit Medien** handlungs- und produktionsorientierte Ansätze zunehmend Anwendung.

Die nachstehende Zusammenstellung erprobter Verfahren hat das Ziel, den Lehrkräften Anregungen für die Unterrichtsgestaltung zu geben; es wird empfohlen, vielfältige Kombinationsmöglichkeiten aus diesem Auswahlverzeichnis zu nutzen.

Bearbeitung von veränderten bzw. unvollständigen Texten	Erweitern bzw. Umschreiben von Texten
<ul style="list-style-type: none">• einen Text aus seinen Teilen zusammensetzen (ein in seine Verszeilen zerschnittenes Gedicht selbst anordnen) (aus vorgegebenen Reimwörtern eines Gedichts einen lyrischen Text schreiben) (aus alphabetisch aufgelisteten Wörtern bzw. aus Schlüsselwörtern/Reizwörtern einen Text schreiben)• Texte entflechten (in planvoll zusammengefügter Textmuster Mischung aus verschiedenen Textexemplaren [Märchen, Gedicht] zugehörige bzw. eingefügte Textteile entdecken)• Textgliederungen erstellen (zu einem in Prosaform vorgelegten Gedicht eine Versgliederung vornehmen) (bei einem Text, der mit veränderter Satzstellung vorgelegt wird, eine/die mögliche syntaktische Struktur entwerfen)• ausgelassene Wörter/Sätze in einem Text ergänzen (Auswahl aus Formulierungsangeboten) (Montage von Textfragmenten zu einer Textsorte gestalten)• zu einem Text Titel/Überschriften vorschlagen• zu einem Titel bzw. zu Schlüsselwörtern eines Textexemplars eine neue Textfassung schreiben	<ul style="list-style-type: none">• eine mögliche Fortsetzung zu einem Text schreiben• eine mögliche Vorgeschichte zum Handlungsgeschehen verfassen• eine denkbare Vorgeschichte/mögliche Zukunftsgeschichte zu einer Figur/Person der Geschichte entwerfen• eine im Text nur angedeutete Handlung ausfabulieren• ein Handlungs- und/oder Personenmerkmal verändern, den Text dann folgerichtig umschreiben• einen Text aus veränderter Perspektive umschreiben (sich selbst in einen Text hineindichten)• einen Paralleltext bzw. Gegentext formulieren • einen Text in eine andere Textsorte umformen (Kurzprosa ↔ Gedicht)• die Struktur/Komposition eines Textes verändern (vom Schluß her erzählen)• Figuren/Personen des Textes stellen sich in der "ICH-Form" vor• einen Text kürzen und/oder stilistisch verändern• einen Text ausbauen (Kürzestgeschichte → Kurzgeschichte → Erzählung)• bezüglich einer Figur/Person einen inneren Monolog/eine erlebte Rede/einen Brief/eine Tagebuchaufzeichnung gestalten• einen Text in eine andere Sprachvarietät umschreiben/in einen anderen Stil "übersetzen" (Dialekt; Jugendsprache; vertrauter bzw. unbekannter Adressat)

Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Szenische Gestaltungen	Visuelle Gestaltungen	Akustische Gestaltungen
<ul style="list-style-type: none"> • eine Textsituation als lebendes Bild darstellen ("Foto" einer Szene) • eine Ausdrucksfigur (Statue) pantomimisch gestalten (mehrere Personen bringen die Textbotschaft zu Ausdruck und Anschauung) → Statuen-Theater, Dia-Theater • einen Text/Teiltext spielerisch darstellen → Puppenspiel/Marionettentheater → Schattenspiel/-theater → Videoszene • Alter- ego-Technik • innere Monologe/Dialoge unter Anleitung einer Spielleiterin/eines Spielleiters gestalten (auf Anforderung sagt X, was sie/er über Y denkt; Y kann darauf reagieren usw.) • abstrakte Begriffe "treten auf" und sprechen bzw. spielen (Liebe, Angst, Sorge, Freiheit) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibgestaltungen zu einem Text (Größe, Form, Farbe der Buchstaben/ Wörter/Sätze sollen die Textbotschaft ausdrucksvoller bezeichnen) • Bilder, Bildfolgen, Collagen zu einem Text/Teiltext erstellen • zu der Handlungs-/Ereignis-Struktur eines Textes eine grafische Verlaufskurve gestalten, dabei Schlüsselwörter/Leitsätze einfügen • optische Collagen anfertigen (Kombinieren unterschiedlicher optischer Zeichen; Arrangementdarstellung zu einer Szene) 	<ul style="list-style-type: none"> • mit Vortragsweisen experimentieren (einen Text freudig, zornig, pathetisch, im Befehlston vortragen) • eine Hörscene entwerfen • einen Text/Teiltext vertonen • Hintergrundgeräusche bzw. -töne aussuchen, die die Textbotschaft verstärken bzw. der Textaussage zuwiderlaufen • einen Text/Teiltext mit Musik unterlegen • eine musikalisch-akustische Collage zusammensetzen (Romanmotive, Figurenkennzeichnendes)

6.3 Lektüre- und Medienangebot

Das Verzeichnis gibt Anregungen für die schulische und die häusliche Lektüre der Schülerinnen und Schüler in den Sekundarstufen I und II.

Es ist nach Textsorten geordnet und nennt Autorinnen und Autoren sowie deren Werke, die die Interesse für Literatur wecken und erhalten können; auf die Angabe von Titeln bei lyrischen Texten bzw. Gedichtsammlungen wird verzichtet. Die aufgeführten Texte gelten exemplarisch für Thema/Problem, Gattung/Genre und Epoche/Strömung. Aufgenommen sind deutschsprachige Literaturbeispiele aus Vergangenheit und Gegenwart, die den Zielen beim **Umgang mit Texten** und beim **Umgang mit Medien** entsprechend als Bestandteil literarischer Bildung betrachtet werden. Hinweise auf fremdsprachige Autorinnen und Autoren sind beigelegt.

Das Lektüre- und Medienangebot ist eine Empfehlung und kann durch weitere Titel ergänzt werden. Die jeweilige Auswahl eine didaktisch-methodische Entscheidung der Lehrkräfte. Sie wählen so aus, dass Themen, Ziele und Inhalte beispielhaft erarbeitet werden können und dabei literarische und mediale Interessen der Schülerinnen und Schüler, deren Rezeptionsfähigkeit, aktuelle Probleme oder Anlässe und Entwicklungen auf dem Buch- und Medienmarkt Berücksichtigung finden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch eigene Lektüre- und Medienvorschläge an der Planung des Unterrichts zunehmend beteiligt werden. Aus dem Angebot können durch die Lehrkräfte bzw. die Fachkonferenz empfehlenswerte Titel zu Literaturlisten als Anregung für die Privatlektüre der Schülerinnen und Schüler zusammengestellt werden.

Die Einbeziehung niederdeutscher Literatur bzw. mundartlich geprägter Texte entsprechend den regionalen und lokalen Besonderheiten wird empfohlen.

Sachtexte finden keine Aufnahme in das Verzeichnis; es ist Aufgabe der Lehrkräfte solche Textsorten auszuwählen, an denen die Themen, Ziele und Inhalte exemplarisch erarbeitet und aktuelle Bezüge berücksichtigt werden können.

Die Angabe von Bestellnummern von Filmen bzw. Videos aus dem Medienkatalog der Landesstelle für Medienangelegenheiten des Landes Sachsen-Anhalt beim LISA (fortan: LISA-LfMA); soll zur Einbeziehung vielfältiger medialer Unterrichtsmittel anregen. Eine Ausleihe der angegebenen AV-Medien kann über die jeweilige regionale Medienstelle erfolgen oder direkt bei der LfMA vorgenommen werden. Für die einzelnen Medienarten gelten folgende Kennziffern:

10....	Dia-Reihe	32	16-mm-Film
22/23....	MC	42....	Videokassette (VHS)
24....	CD	50....	Medienpaket.

Schuljahrgänge 7/8 und 9/10

LYRISCHE TEXTE

Gedichte, Erzählgedichte, Balladen

Rose Ausländer, Ingeborg Bachmann, Gottfried Benn, Wolf Biermann, Johannes Bobrowski, Volker Braun, Bertolt Brecht, Clemens Brentano, Gottfried August Bürger, Christine Busta, Paul Celan, Hilde Domin, Annette von Droste-Hülshoff, Günter Eich, Joseph von Eichendorff, Hans Magnus Enzensberger, Paul Fleming, Theodor Fontane, Erich Fried, Paul Gerhardt, Robert Gernhardt, Johann Wolfgang Goethe, Andreas Gryphius, Friedrich Hebbel, Heinrich Heine, Helmut Heissenbüttel, Stephan Hermlin, Jakob van Hoddis, Hermann Hesse, Georg Heym, Friedrich Hölderlin, Peter Huchel, Ernst Jandl, Marie Luise Kaschnitz, Erich Kästner, Sarah Kirsch, Günter Kunert, Kurt Marti, Conrad Ferdinand Meyer, Christian Morgenstern, Eduard Mörike, Erich Mühsam, Joachim Ringelnatz, Thomas Rosenlöcher, Nelly Sachs, Friedrich Schiller, Theodor Storm, Georg Trakl, Kurt Tucholsky, Ludwig Uhland, Walther von der Vogelweide

→ Medienpaket: „Prometheus heute“ LISA-LfMA: 5040591

EPISCHE TEXTE

Fabeln, Parabeln, Kalendergeschichten, Anekdoten

Helmut Arntzen, Äsop, Georg Born, Bertolt Brecht, Jean de La Fontaine, Iwan Krylow, Gotthold Ephraim Lessing, Martin Luther, Phädrus, Wolfdietrich Schnurre, James Thurber, Bertolt Brecht, Johann Peter Hebel, Heinrich von Kleist, Erwin Strittmatter, F.C. Weiskopf

Romane, Novellen, Erzählungen, Kurzgeschichten

- | | |
|-----------------|---|
| Alfred Andersch | Erzählungen (Auswahl)
□ <i>Die Inseln unter dem Winde</i> |
| Jurek Becker | Jakob der Lügner (Verfilmung) |
| Heinrich Böll | Erzählungen, Kurzgeschichten, Satiren (Auswahl)
□ <i>Wanderer, kommst du nach Spa...</i>
□ <i>Die Waage der Baleks</i>
□ <i>Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral</i>
□ <i>Wie in schlechten Romanen</i>
LISA-LfMA: 4200867
Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder:
Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann
LISA-LfMA: 4240177 |

- Wolfgang Borchert Erzählungen (Auswahl)
 □ *Die Kegelbahn*
 □ *Nachts schlafen die Ratten doch*
 LISA-LfMA: 4241138
 □ *Die Küchenuhr*
 □ *Das Brot*
 LISA-LfMA: 4243640
 □ *Schischyphusch oder Der Kellner meines Onkels*
- Bertolt Brecht Kalendergeschichten (Auswahl)
 □ *Der Augsburger Kreidekreis*
 □ *Die unwürdige Greisin*
 □ *Geschichten vom Herrn Keuner*
- Friedrich Dürrenmatt *Der Richter und sein Henker*
 LISA-LfMA: 4243070
- Joseph von Eichendorff *Aus dem Leben eines Taugenichts*
- Hans Fallada *Jeder stirbt für sich allein*
- Max Frisch *Der andorranische Jude*
- Theodor Fontane *Grete Minde. Nach einer altmärkischen Chronik*
 Unterm Birnbaum
 LISA-LfMA: 4244401
- Franz Fühmann Erzählungen (Auswahl)
 □ *Barlach in Güstrow*
 □ *Strelch*
- Manfred Gregor *Die Brücke (Verfilmung)*
 LISA-LfMA: 3240018/4241059
- Hans Jakob Christoffel
 von Grimmelshausen *Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch*
 (Auszüge)
- Max von der Grün Erzählungen (Auswahl)
 □ *Masken*
- Christoph Hein Erzählungen, Kurzgeschichten (Auswahl)
 □ *Frank, eine Kindheit mit Vätern*
 □ *Die Witwe eines Maurers*
 □ *Die Familiengruft*
 □ *Unverhofftes Wiedersehen*
 □ *Die Vergewaltigung*
 □ *Kein Seeweg nach Indien*
- Heinrich Heine *Die Harzreise*
 Deutschland. Ein Wintermärchen (Auszüge)

Johann Peter Hebel	Aus dem Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes (Auswahl) □ <i>Unverhofftes Wiedersehen</i>
Stephan Hermlin	Erzählungen (Auswahl) □ <i>Der Leutnant Yorck von Wartenburg</i>
Hermann Hesse	Erzählungen (Auswahl) □ <i>Unterbrochene Schulstunde</i>
---	Unterm Rad
***	HILDEBRANDLIED LISA-Broschüre: Die mittelalterliche Welt entdecken. Gesprochenes Mittelalter (= Handreichung und CD zur Gestaltung von Unterricht mit Hilfe mittelalterlicher Texte und Musik. Medien & Unterricht 4)
Rolf Hochhuth	Die Berliner Antigone
E.T.A. Hoffmann	Das Fräulein von Scuderi
Franz Hohler	Erzählungen (Auswahl) □ <i>Die Rückeroberung</i> □ <i>Da, wo ich wohne</i>
Franz Hohler/ Jürg Schubiger	Hin- und Hergeschichten (Auszüge)
Franz Kafka	Erzählungen, Parabeln (Auswahl) □ <i>Der Nachbar</i> □ <i>Ein Kommentar (Gib's auf!)</i>
Marie Luise Kaschnitz	Erzählungen (Auswahl) □ <i>Popp und Mingel</i>
Gottfried Keller	Kleider machen Leute
Heinrich von Kleist	Anekdote aus dem letzten preußischen Kriege
---	Das Erdbeben in Chili
Elisabeth Langgässer	Erzählungen (Auswahl) □ <i>Saisonbeginn</i>
Siegfried Lenz	Erzählungen (Auswahl) □ <i>So zärtlich war Suleyken. Masurische Geschichten</i> □ <i>Der Spielverderber</i> □ <i>Das serbische Mädchen</i> LISA-LfMA: 4242801
---	Deutschstunde (Auszüge)

- ***
MERSEBURGER ZAUBERSPRÜCHE
LISA-Broschüre: Die mittelalterliche Welt entdecken.
Gesprochenes Mittelalter (= Handreichung und CD zur
Gestaltung von Unterricht mit Hilfe mittelalterlicher
Texte und Musik. Medien & Unterricht 4)
LISA-LfMA: 2200203
- Heiner Müller
Erzählungen (Auswahl)
□ *Das Eiserne Kreuz*
- ***
NIBELUNGENLIED (Auszüge)
LISA-LfMA: 4240146 und 4240147
LISA-Broschüre: Die mittelalterliche Welt entdecken.
Gesprochenes Mittelalter (= Handreichung und CD zur
Gestaltung von Unterricht mit Hilfe mittelalterlicher
Texte und Musik. Medien & Unterricht 4)
LISA-LfMA: 2200203
- Erich Maria Remarque
Im Westen nichts Neues
LISA-LfMA: 5040028
- Luise Rinser
Erzählungen (Auswahl)
□ *Die rote Katze*
- Wolfdietrich Schnurre
Erzählungen (Auswahl)
□ *Auf der Flucht*
- Anna Seghers
Erzählungen (Auswahl)
□ *Das Obdach*
□ *Das Schilfrohr*
□ *Die Sagen von Unirdischen*
- Theodor Storm
Der Schimmelreiter
LISA-LfMA: 3240011
- Ehm Welk
Die Heiden von Kummerow (Auszüge)
LISA-LfMA: 3240013
- Gabriele Wohmann
Erzählungen (Auswahl)
□ *Ein netter Kerl*
□ *Die Klavierstunde*
□ *Wachsfiguren*
□ *Ich, Sperber*
- Stefan Zweig
Novellen (Auswahl)
□ *Die unsichtbare Sammlung*
□ *Schachnovelle*
Sternstunden der Menschheit. Zwölf
historische Miniaturen (Auswahl)
□ *Der Kampf um den Südpol*
□ *Georg Friedrich Händels Auferstehung*

DRAMATISCHE TEXTE

Hörspiele, Kurzhörspiele, Szenen

- Alfred Andersch Fahrerflucht
- Bertolt Brecht Der Ingwertopf
- Günter Eich Träume (Auswahl)
□ *Erster, dritter und fünfter Traum*
- Wolfgang Weyrauch Die japanischen Fischer

Dramen

- Bertolt Brecht Furcht und Elend des Dritten Reiches
(Auszüge)
- Gerhart Hauptmann Der Biberpelz (Auszüge)
- Leonie Ossowski Voll auf der Rolle. Theaterstück für
Menschen ab 14
LISA-LfMA: 3240853/4240852
- Friedrich Schiller Kabale und Liebe
LISA-LfMA: 3240019/4242619
- Carl Zuckmayer Der Hauptmann von Köpenick
LISA-LfMA: 4240392/4202362/3240017

EMPFOHLENE FREMDSPRACHIGE AUTORINNEN/AUTOREN

Tschingis Aitmatow, Jean Anouilh, Ambrose Bierce, Miguel de Cervantes, Nikolai Gogol, Maxim Gorki, Ernest Hemingway, Ken Kesey, Ephraim Kishon, Selma Lagerlöf, Harper Lee, Gabriel García Márquez, Guy de Maupassant, Edgar Allan Poe, Alexander Puschkin, Jerome D. Salinger, Jewgeni Schwarz, William Shakespeare, George Bernard Shaw, John Steinbeck, Leo N. Tolstoj, Anton Tschechow, Oscar Wilde, Thornton Wilder

JUGENDBÜCHER

- Peter Abraham/
Margareta Gorschenek
(Hg.) Wahnsinn! Geschichten vom Umbruch in
der DDR
- Silvia Barthold (Hg.) Texte dagegen. Autorinnen und Autoren
schreiben gegen Fremdenhaß und
Rassismus

- Sophie Brandes Total blauäugig
[Gefährdungen. Scheitern. Vergewaltigung]
- Achim Bröger Ich mag dich
[Liebe und Sexualität]
- Josef Ebner Aktion Roter Milan. Eine Umweltgeschichte
- Inger Edelfeld Jim im Spiegel
[Anders als die anderen. Homosexualität]
- Wolfram Eicke Blitzlicht. Als Kinderstar in der Werbung
- Michael Ende Die unendliche Geschichte
LISA-LfMA: 4240139
- Reiner Engelmann (Hg.) Tatort Klassenzimmer. Texte gegen Gewalt in der Schule
- Willi Fähmann Es geschah im Nachbarhaus. Geschichte eines Verdachteten
[Pogrom im 19. Jahrhundert. Vorurteile und ihre Folgen]
- Anatol Feid Die Spur des Fixers
[Gefährdungen und Scheitern. Drogen]
- Anne Frank Das Tagebuch der Anne Frank
LISA-LfMA: 4240262/4200761/4240455/5040026
- Franz Fühmann Die dampfenden Hälsen der Pferde im Turm von Babel (Auszüge)
- Jostein Gaarder Sofies Welt. Roman über die Geschichte der Philosophie
- Heidi Glade-Hassenmüller Gute Nacht, Zuckerpüppchen. Gewaltsame Liebe
[Gefährdungen und Scheitern. Mädchenmißbrauch]
- Max von der Grün Wie war das eigentlich? Kindheit und Jugend im Dritten Reich
- Marie Hagemann Schwarzer, Wolf, Skin
[Skinhead-Bewegung]
- Peter Härtling Krücke
[Geschichte eines Jungen zu Ende des 2. Weltkrieges]
LISA-LfMA: 3240020/4242669

Frederik Hetmann/ Harald Tondern	Die Nacht, die kein Ende nahm. In der Gewalt von Skins (auch: Hörspiel)
Wolfgang Kirchner	Denken heißt zum Teufel beten. Roman über eine Jugendsekte
Klaus Kordon	Mit dem Rücken zur Wand <i>[Auf dem Weg in den Nationalsozialismus]</i>
---	Die Einbahnstraße <i>[Gefährdungen. Drogen]</i>
Irina Korschunow	Er hieß Jan <i>[Bedrohliches Leben in der Diktatur des Dritten Reiches. Liebe zu polnischem Zwangsarbeiter]</i>
---	Ein Anruf von Sebastian <i>[Selbstfindung und Sinnsuche]</i>
---	Die Sache mit Christoph <i>[Leiden an der Schule. Sinnsuche. Schülersuizid]</i>
Frauke Kühn	Es fing ganz harmlos an <i>[Gefährdungen und Scheitern. Jugendmißbrauch]</i>
---	Ein Mädchen verschwindet <i>[Krimi]</i>
Guus Kuijer	Der Turm der schwarzen Steine <i>[Fantasy]</i>
Harry Mazer	Cleos Insel <i>[Generationskonflikt. Weibliche Rollenbilder. Robinso- nade]</i>
Felicitas Naumann	Die schnelle Mark <i>[Konsumwünsche. Kredite. Schuldenfalle]</i>
Norbert Ney (Hg.)	Sie haben mich zu einem Ausländer gemacht... ich bin einer geworden. Ausländer schreiben vom Leben bei uns
Hans-Georg Noack	Die Webers, eine deutsche Familie 1932-1945
Christine Nöstlinger	Ilse Janda, 14
Leonie Ossowski	Die große Flatter <i>[Kinder und Jugendliche angesichts von Obdachlosigkeit]</i> LISA-LfMA: 4200605-607
Gudrun Pausewang	Die letzten Kinder von Schewenborn
---	Der Schlund <i>[Warnvision. Deutschland am Ende der 90er Jahre]</i>

- Mirjam Pressler **Stolperschritte**
[Familienleben. Behindertenproblematik]
- Morton Rhue **Die Welle. Bericht über einen**
Unterrichtsversuch, der zu weit ging
 LISA-LfMA: 4240369
- Susanne Riha **... und mittendrin Cornelia**
[Ehekrise der Eltern. Folgen]
- Tilman Röhrig **In dreihundert Jahren vielleicht**
[Zeit des 30jährigen Krieges. Hoffnung auf
zukünftigen Frieden]
- Jutta Schlott **Kalter Mai**
[Die 16jährige Katharina und die Wende 1989]
- Inge Scholl **Die weiße Rose**
[Widerstand im Dritten Reich]
 LISA-LfMA: 4240119
- Margret Steenfatt **Haß im Herzen. Im Sog der Gang**
[Gewaltproblematik]
Ich, Paula. Die Lebensgeschichte der
Paula Moderson-Becker
 LISA-LfMA: 5040027
- Harald Tondern **Der Einsatz. Stell dir vor, es ist Krieg und du mußt hin**
[Wehrdienst oder Zivildienst? UN-Mission in Tibet]
- Barbara Veit **Hinter dem Regenbogen**
[Selbstfindung und Sinnsuche]
- Hermann Vinke **Das kurze Leben der Sophie Scholl**
[Widerstand im Dritten Reich]
- Arnulf Zitelmann **Paule Pizolka oder Eine Flucht durch Deutschland**
[Junge Menschen unter der NS-Herrschaft.
Erste Liebe]

Schuljahrgänge 11 und 12/13

LYRISCHE TEXTE

Gedichte, Erzählgedichte, Balladen

Rose Ausländer, Ingeborg Bachmann, Gottfried Benn, Johannes Bobrowski, Volker Braun, Bertolt Brecht, Clemens Brentano, Heinz Czechowski, Der von Kürenberg, Dietmar von Aist, Gottfried August Bürger, Paul Celan, Annette von Droste-Hülshoff, Günter Eich, Joseph von Eichendorff, Hans Magnus Enzensberger, Paul Fleming, Theodor Fontane, Erich Fried, Paul Gerhardt, Stefan George, Johann Wolfgang Goethe, Andreas Gryphius, Heinrich Heine, Kerstin Hensel, Heinrich von Morungen, Heinrich von Veldeke, Stephan Hermlin, Hermann Hesse, Georg Heym, Jakob van Hoddis, Friedrich Hölderlin, Hugo von Hofmannsthal, Peter Huchel, Ernst Jandl, Sarah Kirsch, Friedrich Gottlieb Klopstock, Barbara Köhler, Uwe Kolbe, Theodor Kramer, Reiner Kunze, Else Lasker-Schüler, Wilhelm Lehmann, Nikolaus Lenau, Oskar Loerke, Steffen Mensching, Eduard Mörike, Wilhelm Müller, Neidhart von Reuenthal LISA-LfMA: 2440564/4243996, Oswald von Wolkenstein LISA-LfMA: 2440565/4243996, Bert Papenfuß-Gorek, Reinmar der Alte, Rainer Maria Rilke, Thomas Rosenlöcher, Nelly Sachs, Friedrich Schiller, Kathrin Schmidt, Theodor Storm, Georg Trakl, Kurt Tucholsky, Ludwig Uhland, Walther von der Vogelweide

→Medienpaket: „Prometheus heute“ LISA-LfMA: 5040591

EPISCHE TEXTE

Ilse Aichinger

Erzählungen (Auswahl)

- Der Gefesselte*
- Spiegelgeschichte*

Alfred Andersch

Sansibar oder der letzte Grund (auch: Verfilmung)

Ingeborg Bachmann

Erzählungen (Auswahl)

- Unter Mördern und Irren*
- Ihr glücklichen Augen*
- Simultan*

Gottfried Benn

Erzählungen (Auswahl)

- Gehirne*
- Die Eroberung*
- Die Reise*
- Die Insel*

Thomas Bernhard

Die Ursache. Eine Andeutung

BIBEL - Altes Testament (Auswahl)

- *Die Schöpfung*
(1. Buch Mose [Genesis] 1,1 - 2,25)
- *Der Sündenfall*
(1. Buch Mose [Genesis] 3,1 - 3.24)
- *Kains Brudermord*
(1. Buch Mose [Genesis] 4,1 - 4,16)
- *Jonas Gebet*
(Der Prophet Jona 2,1 - 11)

BIBEL - Neues Testament (Auswahl)

- *Von den klugen und törichten Jungfrauen*
(Matthäus 25, 1 - 13)
 - *Der barmherzige Samariter*
(Lukas 10, 25 - 37)
 - *Der bittende Freund*
(Lukas 11, 5 - 13)
 - *Vom verlorenen Sohn*
(Lukas 15, 11 - 32)
- Medien:
„Begegnung mit der Bibel“
LISA-LfMA: 4240243-246

Johannes Bobrowski

Erzählungen (Auswahl)

- *Mäusefest*
 - *Der Tänzer Malige*
- Levins Mühle. 34 Sätze über meinen Großvater
(auch: Verfilmung)

Heinrich Böll

Billard um halb zehn
Ansichten eines Clowns
LISA-LfMA: 4240385

Volker Braun

Unvollendete Geschichte
Berichte von Hinze und Kunze
Hinze-Kunze-Roman

Clemens Brentano

Geschichte vom braven Kasperl und
dem schönen Annerl
Das Märchen vom Gockel und Hinkel

Thomas Brussig
[Pseud.: Cord Berneburger]

Helden wie wir
Wasserfarben

Günter de Bruyn

Märkische Forschungen. Erzählung für
Freunde der Literaturgeschichte

Georg Büchner

Lenz
LISA-LfMA: 4201688

Brigitte Burmeister	Unter dem Namen Norma
Elias Canetti	Die Stimmen von Marrakesch
---	Der Ohrenzeuge (Auswahl)
Sigrid Damm	Vögel, die verkünden Land. Das Leben des Jacob
---	Michael Reinhold Lenz
---	Cornelia Goethe
	Christiane und Goethe. Eine Recherche
Friedrich Christian Delius	Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus
Alfred Döblin	Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom
	Franz Biberkopf
	LISA-LfMA: 4240675
Annette von Droste-Hülshoff	Die Judenbuche. Ein Sittengemälde aus dem gebirgh-
	ten Westfalen
	LISA-LfMA: 4243253
Friedrich Dürrenmatt	Der Verdacht
---	Der Winterkrieg in Tibet
Joseph von Eichendorff	Das Marmorbild
Leonhard Frank	Die Räuberbande
Max Frisch	Tagebuch. 1946-1949 (Auswahl)
---	Homo faber. Ein Bericht
	LISA-LfMA: 4240330
Theodor Fontane	Schach von Wuthenow
---	Irrungen, Wirrungen
---	Effi Briest
---	LISA-LfMA: 4240131/4243857
	Mathilde Möhring
Erich Fried	Erzählungen (Auswahl)
	□ <i>Meine Puppe in Auschwitz</i>
	□ <i>Die Schneibarkeit</i>
Barbara Frischmuth	Die Klosterschule
Franz Fühmann	Erzählungen (Auswahl)
	□ <i>Marsyas</i>
	□ <i>Das Ohr des Dionysios</i>
Gerd Gaiser	Schlußball

Johann Wolfgang Goethe	Die Leiden des jungen Werther
---	Wilhelm Meisters theatralische Sendung (Auszüge)
---	Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten (Auszüge)
---	Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit (Auszüge)
Gottfried von Straßburg	Tristan und Isolde
Günter Grass	Die Blechtrommel
---	LISA-LfMA: 4240940
---	Katz und Maus
---	Das Treffen in Telgte
---	Ein weites Feld (Auszüge)
Peter Härtling	Hölderlin. Ein Roman
Hartmann von Aue	Der arme Heinrich
---	Gregorius
Gerhart Hauptmann	Bahnwärter Thiel
Marlen Haushofer	Die Wand
Christoph Hein	Der fremde Freund / Drachenblut
---	Der Tangospieler
---	Von allem Anfang an
Stephan Hermlin	Abendlicht
Hermann Hesse	Demian
---	Der Steppenwolf
---	Erzählungen (Auswahl)
	<input type="checkbox"/> <i>Klein und Wagner</i>
	<input type="checkbox"/> <i>Klingsors letzter Sommer</i>
Wolfgang Hildesheimer	Lieblose Legenden (Auswahl)
	<input type="checkbox"/> <i>Das Ende einer Welt</i>
	<input type="checkbox"/> <i>Das Atelierfest</i>
	<input type="checkbox"/> <i>Schläferung</i>
---	Marbot. Eine Biographie
Rolf Hochhuth	Eine Liebe in Deutschland
E.T.A. Hoffmann	Der goldne Topf
---	Klein Zaches genannt Zinnober
---	Der Sandmann
Friedrich Hölderlin	Hyperion oder Der Eremit in Griechenland (Auszüge)

Uwe Johnson ---	Ingrid Babendererde. Reifeprüfung 1953 Mutmaßungen über Jakob
Elfriede Jelinek	Die Klavierspielerin
Ernst Jünger ---	Das Abenteuerliche Herz. Figuren und Capriccios (Auswahl) □ <i>Das Entsetzen</i> □ <i>Der schwarze Ritter</i> Besuch auf Godenholm
Franz Kafka ---	Der Prozeß LISA-LfMA: 4243398 Erzählungen (Auswahl) □ <i>Die Verwandlung</i> □ <i>In der Strafkolonie</i>
Erich Kästner	Fabian. Die Geschichte eines Moralisten
Gottfried Keller ---	Die drei gerechten Kammacher Romeo und Julia auf dem Dorfe
Heinar Kipphardt ---	März (Roman/Hörspiel/Stück) Der Hund des Generals (Erzählung/Dokumentarspiel)
Heinrich von Kleist ---	Die Marquise von O... Michael Kohlhaas
Ruth Klüger	weiter leben. Eine Jugend
Brigitte Kronauer	Rita Münster
Siegfried Lenz --- ---	Der Verlust Heimatmuseum (Auszüge) Exerzierplatz
Georg Christoph Lichtenberg	Sudelbücher
Irina Liebmann	Letzten Sommer in Deutschland. Eine romantische Reise
Erich Loest	Nikolaikirche (auch: Verfilmung)
Heinrich Mann --- ---	Professor Unrat (Verfilmung: Der blaue Engel) LISA-LfMA: 4240658 Der Untertan LISA-LfMA: 4240427 Ein Zeitalter wird besichtigt (Auszüge)
Klaus Mann	Mephisto. Roman einer Karriere

Thomas Mann	Buddenbrooks. Verfall einer Familie LISA-LfMA: 4243880-882
---	Tristan
---	Tonio Kröger
---	Der Tod in Venedig LISA-LfMA: 4240866
---	Mario und der Zauberer LISA-LfMA: 4243476
---	Der Erwählte
Karl Philipp Moritz	Anton Reiser. Ein psychologischer Roman
Eduard Mörike	Mozart auf der Reise nach Prag
Adolf Muschg	Erzählungen (Auswahl) <input type="checkbox"/> <i>Noch ein Wunsch</i> <input type="checkbox"/> <i>Besuch in der Schweiz</i> <input type="checkbox"/> <i>Der blaue Mann</i>
Robert Musil	Die Verwirrungen des Zöglings Törleß
Ulrich Plenzdorf	Die neuen Leiden des jungen W. LISA-LfMA: 4270090
Rainer Maria Rilke	Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke
---	Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge
Thomas Rosenlöcher	Die Wiederentdeckung des Gehens beim Wandern. Harzreise
---	Ostgezeter. Beiträge zur Schimpfkultur
Joseph Roth	Radetzky marsch
---	Die Kapuzinergruft
---	Hiob. Roman eines einfachen Mannes
Hans Joachim Schädlich	Tallhover
Arthur Schnitzler	Erzählungen (Auswahl) <input type="checkbox"/> <i>Leutnant Gustl</i> <input type="checkbox"/> <i>Spiel im Morgengrauen</i>
Ingo Schulze	Simple Storys. Ein Roman aus der ostdeutschen Provinz
Anna Seghers	Das siebte Kreuz Der Ausflug der toten Mädchen

Jens Sparschuh	Der Zimmerspringbrunnen. Ein Heimatroman
Theodor Storm	Hans und Heinz Kirch

Erwin Strittmatter ---	Schulzenhofer Kramkalender (Auswahl) 3/4hundert Kleingeschichten (Auswahl)
Karin Struck	Klassenliebe
Patrick Süskind	Das Parfüm
Ludwig Tieck	Erzählungen (Auswahl) □ <i>Der blonde Eckbert</i> □ <i>Des Lebens Überfluß</i>
Friedrich Torberg	Der Schüler Gerber
Martin Walser	Ein fliehendes Pferd
Fred Wander	Der siebente Brunnen
Jacob Wassermann	Caspar Hauser oder Die Trägheit des Herzens
Peter Weiss	Abschied von den Eltern
Franz Werfel	Der Abituriententag
Christa Wolf --- ---	Nachdenken über Christa T. Kein Ort. Nirgends Kindheitsmuster (Auszüge)
Wolfram von Eschenbach	Parzival
Stefan Zweig --- ---	Buchmendel Die Welt von Gestern. Erinnerungen eines Europäers (Auszüge) Leporella

DRAMATISCHE TEXTE
Hörspiele, Funkdichtungen

Ingeborg Bachmann	Der gute Gott von Manhattan
Friedrich Dürrenmatt	Abendstunde im Spätherbst
Franz Fühmann	Die Schatten
Stephan Hermlin	Scardanelli

Dramen

Thomas Bernhard	Die Jagdgesellschaft
-----------------	----------------------

Wolfgang Borchert	Draussen vor der Tür. Ein Stück, das kein Theater spielen und kein Publikum sehen will
Bertolt Brecht	Leben des Galilei
---	Mutter Courage und ihre Kinder
---	LISA-LfMA: 4240028
---	Der gute Mensch von Sezuan
---	LISA-LfMA: 4202024
---	Der kaukasische Kreidekreis
---	LISA-LfMA: 4202026
Georg Büchner	Leonce und Lena
---	LISA-LfMA: 4242674
---	Dantons Tod
---	Woyzeck
---	LISA-LfMA: 4240130
Tankred Dorst	Toller
---	Herr Paul
Friedrich Dürrenmatt	Der Besuch der alten Dame
---	Die Physiker
Max Frisch	Biedermann und die Brandstifter
---	Andorra
Johann Wolfgang Goethe	Egmont
---	Iphigenie auf Tauris
---	Faust. Der Tragödie erster Teil
---	Faust. Der Tragödie zweiter Teil (Auszüge)
---	LISA-LfMA: verschiedene Versionen auf Videokassette
Peter Hacks	Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe. Monodrama
Christoph Hein	Die wahre Geschichte des Ah Q
---	Passage. Ein Kammerstück in drei Akten
---	Die Ritter der Tafelrunde
---	Randow. Eine Komödie
Rolf Hochhuth	Der Stellvertreter
Ödön von Horváth	Geschichten aus dem Wiener Wald
Heinar Kipphardt	In der Sache J. Robert Oppenheimer
Heinrich von Kleist	Prinz Friedrich von Homburg
---	Der zerbrochene Krug
---	LISA-LfMA: 4201559/4240112/4242792
Karl Kraus	Die letzten Tage der Menschheit (Auszüge)

Franz Xaver Kroetz	Oberösterreich
Jakob Michael Reinhold Lenz ---	Der Hofmeister oder Vorteile der Privaterziehung Die Soldaten
Gotthold Ephraim Lessing ---	Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück Emilia Galotti LISA-LfMA: 4242787
---	Nathan der Weise LISA-LfMA: 4240331/4201491/4240301
Heiner Müller	Die Hamletmaschine. Szenariums
Friedrich Schiller ---	Die Verschwörung des Fiesco zu Genua Wallenstein Maria Stuart LISA-LfMA: 4242672

Frank Wedekind	Frühlings Erwachen. Eine Kindertragödie
Peter Weiss ---	Die Ermittlung Hölderlin
Carl Zuckmayer	Des Teufels General LISA-LfMA: 4243729

EMPFOHLENE FREMSPRACHIGE AUTORINNEN/AUTOREN

Äsop, Aischylos, Tschingis Aitmatow, Isabel Allende, Jean Anouilh, Aristophanes, Aristoteles, Honoré de Balzac, Samuel Beckett, Saul Bellow, Ambrose Bierce, Jorge Luis Borges, Charles Bukowski, Michail Bulgakow, Albert Camus, Truman Capote, Miguel de Cervantes, Raymond Chandler, Fjodor Dostojewski, Umberto Eco, Euripides, William Faulkner, Gustave Flaubert, Ernest Hemingway, Horaz, Aldous Huxley, Henrik Ibsen, James Joyce, Stephen King, Ephraim Kishon, Stanislaw Lem, Gabriel Garcia Márquez, Guy de Maupassant, Herman Melville, George Orwell, Ovid, Boris Pasternak, Platon, Edgar Allan Poe, Marcel Proust, Alexander Puschkin, Arthur Rimbaud, Antoine de Saint-Exupéry, Jerome D. Salinger, Jean Paul Sartre, William Shakespeare, George Bernard Shaw, Sophokles, Stendhal, August Strindberg, Leo N. Tolstoi, Anton Tschechow, Vergil, Oscar Wilde, Virginia Woolf, Emile Zola

Empfohlene Medien für den Einsatz im Arbeitsbereich „Umgang mit Medien“ in der Sekundarstufe II

Filmanalyse und -interpretation

Filmsprache

LISA-LfMA: 4270102

Der Kinematograph der Brüder Lumière

LISA-LfMA: 4201273

„M“ (Fritz Lang). Eine Filmanalyse

LISA-LfMA: 4201235

Panzerkreuzer Potemkin

LISA-LfMA: 4240440

Der blaue Engel

LISA-LfMA: 4240658

Mediengeschichte (Epochen, Genres und Motive)

Das Cabinet des Dr. Caligari

LISA-LfMA: 4241232

Quest

LISA-LfMA: 4243879

Nosferatu – eine Symphonie des Grauens

LISA-LfMA: 4241029

Nightwatch

LISA-LfMA: 4243404

Frankenstein

LISA-LfMA: 4243644

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..



